



Weltweit
Gemeinden
helfen

GAW



GAW-Projektkatalog 2026

Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

www.gustav-adolf-werk.de

Der **Projektkatalog** erscheint jährlich seit 1843, abgesehen von kurzen Unterbrechungen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren.

Gustav-Adolf-Werk e.V.

Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (GAW)

Anschrift: Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig
Postfach 31 07 63, 04229 Leipzig
Tel.: (03 41) 490 62-0
E-Mail: info@gustav-adolf-werk.de
Internet: www.gustav-adolf-werk.de

Spenden

Bank für Kirche und Diakonie eG

IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11
BIC: GENODED1DKD

Impressum

Textverantwortung: Pfarrer Enno Haaks, Generalsekretär des GAW
Mitwirkende: Maaja Pauska, Carmen Klimasch
Satz und Layout: Sittauer Mediendesign, Leipzig
Druck: druckhaus köthen GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss: 30. September 2025

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



GAW-Projektkatalog 2026

**Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland**

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einführung

Vorwort – Dr. Martin Dutzmann, Präsident des GAW	6
Hinweise und Daten	7
Stichwortregister	8

II. Themen und Beispielprojekte

Diaspora braucht Dächer	12
Kinder und Jugendliche fördern	16
Bildungswege eröffnen	21
Schöpfung bewahren	26
Menschenwürde schützen	30
Frauen im Fokus	34
Gemeinde bauen	38
Gemeinsam Kirche sein	42
Solidarisch in der Not	46
Engagierten helfen	51

III. Partnerkirchen mit Projekten

Argentinien	56
Armenien	59
Belarus	61
Belgien	63
Bolivien	65
Brasilien	67
Bulgarien	71
Chile	73
Deutschland	76
Estland	78
Frankreich	80
Georgien	83
Griechenland	85
Italien	87
Kasachstan	90
Kirgisistan	92
Kolumbien	94
Kroatien	96
Kuba	98
Lettland	100
Libanon	102

Litauen	104
Österreich	106
Paraguay	109
Polen	111
Portugal	114
Rumänien	116
Russland	121
Serbien	124
Slowakei	127
Slowenien	130
Spanien	132
Syrien	134
Tschechien	136
Ukraine	139
Ungarn	141
Uruguay	144
Usbekistan	148
Venezuela	149

IV. GAW: Struktur, Partnerschaften und Kooperationen

GAW-Hauptgruppen und Frauenarbeit	152
Direktgaben der GAW-Hauptgruppen	161
Partnerschaften und Kooperationen	164

V. Gesamtaufstellung der Beihilfen

Gesamtaufstellung Projektkatalog 2026	168
---------------------------------------	-----

I. EINFÜHRUNG

Vorwort

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ (Psalm 46,1)

In seiner Vorrede zum Psalter schreibt Martin Luther im Jahr 1528: „Ein menschliches Herz ist wie ein Schiff auf einem wilden Meere, welches die Sturmwinde von allen vier Himmelsrichtungen hin und her treiben.“ Tatsächlich ist in den Psalmen zu spüren, was Menschen in den Höhen und Tiefen ihres Lebens empfunden haben und bis heute empfinden. Deshalb sieht Luther in den Psalmen die Möglichkeit, in Freude wie in Not vor Gott das „Herz auszuschütten“. Vor dem Gott, der unsere Zuversicht und Stärke ist.

Es scheint, als seien die Menschen und die ganze Schöpfung gerade in größerer Not als in vergangenen Zeiten. Die Zahl der Kriege, Krisen und Katastrophen ist jedenfalls spürbar gewachsen. Unsere Partner in der ganzen Welt sind davon betroffen – meist mehr als wir im vergleichsweise ruhigen Deutschland.

Was bedeutet es, als evangelische Minderheitskirche im Krieg zu leben? Wie finden unsere Glaubensgeschwister ihren Weg in repressiven staatlichen Strukturen, die die Meinungs-, Gewissens- und Glaubensfreiheit einschränken? Wie gehen unsere Partnerkirchen mit den klimatischen Veränderungen um, wenn Hitze und Trockenheit das tägliche Leben massiv erschweren oder Überschwemmungskatastrophen die kirchliche Infrastruktur zerstört haben?

Mit diesen Fragen muss sich auch das GAW zunehmend auseinandersetzen. Zwar ist das GAW kein Katastrophenhilfswerk wie die Diakonie Katastrophenhilfe. Wenn jedoch die kirchliche Arbeit einer Partnerkirche durch eine Katastrophe gefährdet ist, ist auch das Diasporawerk der EKD gefordert. Hoffen wir, dass Gott unsere Hilfe segnet und unsere Partner mit Psalm 46 bekennen können: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“

Der vorliegende Projektkatalog weist deshalb für Katastrophenfälle weiterhin einen Not- und Sonderhilfefonds auf. Zugleich sind hier all die anderen Projekte, nicht zuletzt für Fahrzeuge oder Dachreparaturen, aufgeführt, die unsere Partner dabei unterstützen, ihrerseits Menschen Zuflucht zu bieten.

Die im Projektkatalog 2026 beschriebenen Projekte bieten Ihnen die Möglichkeit zu helfen, wo Hilfe nötig ist und erbeten wird. Außerdem können Sie bei der Lektüre erkennen, wie kleine und sehr kleine Kirchen ihren Auftrag der Verkündigung und Diakonie beherzt wahrnehmen. Ich sehe darin ermutigende Impulse für unseren Weg als kleiner werdende Kirche.

Martin Dutzmann

Prälat em. Dr. Martin Dutzmann
Präsident des GAW

Hinweise und Daten

Die Rahmensumme für die insgesamt 104 Projekte, die durch das GAW im Jahr 2026 gefördert werden sollen, beträgt 1,9 Mio. Euro.

Der Projektkatalog enthält Daten von 50 Partnerkirchen des GAW, davon gehören 35 zu Europa, sieben zu Asien und neun zu Süd- und Mittel-Amerika. Beschlossen wurde der Projektkatalog 2026 von der Delegiertenversammlung 2025 in Rastede.

Aufbau des Projektkatalogs

Die Projekte sind nach Themen (Kapitel II.) aufbereitet. Zusätzlich werden ihnen mit # (Hashtag) weitere Stichworte zugeordnet. Damit wird die vielschichtige Wirksamkeit der Projekte sichtbar. Stichwörter erleichtern sowohl in gedruckter (Stichwortregister S. 8) als auch in elektronischer Version des Katalogs (www.gustav-adolf-werk.de/projekte.html) die Suche nach besonderen Schwerpunkten.

Länder sowie Projektorte einer Partnerkirche (Kapitel III.) sind alphabetisch geordnet. Haben Orte unterschiedliche Namen in unterschiedlichen Sprachen, erfolgt die Einordnung nach dem Namen in der offiziellen Landessprache.

Unter GAW: Struktur, Partnerschaften und Kooperationen (Kapitel IV.) befinden sich die Kontaktdaten des GAW-Vorstands, der GAW-Hauptgruppen (regionale GAW-Vereine in Landeskirchen der EKD), der AG der Frauenarbeit und der AG des Jungen GAW, Direktpartnerschaften der Hauptgruppen sowie Projekte, die vom GAW in Kooperation mit anderen Hilfswerken bzw. von anderen Hilfswerken mit Unterstützung des GAW gefördert werden.

Die Übersicht mit der geplanten Förderung 2026 in den einzelnen Partnerkirchen befindet sich unter dem Kapitel Gesamtaufstellung der Beihilfen (Kapitel V.)

Wie funktioniert der Katalog?

Die Rahmensumme von 1,9 Millionen Euro wird erfüllt, indem die GAW-Haupt- und Frauengruppen in den jeweiligen Landeskirchen aber auch die Partnerkirchen Spenden und Kollekten für den Projektkatalog sammeln. Dabei werben die Gruppen mit konkreten Projekten, die den gesamten Projektkatalog repräsentieren. Spenden für überfinanzierte Projekte werden für ähnliche satzungsgemäße Projekte eingesetzt. Freunde und Unterstützer der Diasporaarbeit des GAW, Einzelspender und Gemeinden können sowohl zweckbestimmt für einzelne Projekte als auch allgemein für die Diasporaarbeit spenden. Wenn möglich, sollte die Spende über die regionale Haupt- oder Frauengruppe erfolgen. Für die Spenden werden entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt.

Anfragen und Anregungen zum Projektkatalog sind unter E-Mail info@gustav-adolf-werk.de willkommen.

Stichwortregister

- #Konfirmandenunterricht 68
- #Alter 33, 93, 105, 126, 131
- #Altersheim 31, 93
- #Armut 68, 69, 70
- #Aufzug 146
- #Ausbau 32, 70, 131, 140
- #Ausbildung 48, 57
- #Ausstattung 28, 69
- #Austausch 52
- #Barrierefreiheit 146
- #Begegnung 52, 57, 126
- #Bibliothek 17, 53, 77, 81
- #Bildung 17, 19, 20, 23, 24, 25, 37, 53, 68, 69, 70, 72, 77, 81, 91, 93, 110, 118, 119, 126, 135, 140, 144
- #Bücher 25, 53
- #Dach 22, 58, 74, 75, 117, 118, 125, 126, 128, 140
- #Diakonie 15, 19, 20, 31, 32, 33, 36, 43, 44, 45, 47, 49, 52, 57, 68, 69, 70, 72, 79, 84, 93, 95, 103, 105, 115, 126, 131, 135, 137, 140, 141, 143, 144, 150
- #Diakoniezentrum 131
- #Elektrik 129
- #Energiesparen 20, 27, 29, 81, 99, 128, 129, 138
- #Ernährung 19, 20, 37, 70, 110, 135, 150
- #Fassade 14, 89, 122, 125, 128
- #Fenster 49, 105, 117, 119, 122, 129
- #Flüchtlinge 44, 47, 50, 79
- #Frauen 28, 35, 36, 37, 68, 69, 70, 84, 110
- #Frauenarbeit 39, 68
- #Freizeit 43, 72, 77, 123, 137
- #Gemeindeaufbau 15, 40, 60, 69, 70, 77, 91, 112, 137
- #Gemeindehaus 39, 41, 68, 70, 86, 97, 118
- #Gemeinderaum 95
- #Gemeindesaal 79
- #Gemeindezentrum 32, 37, 68, 69, 74, 79, 88, 110, 115, 117, 118, 119, 126, 129, 138, 146
- #GemeinsamKircheSein 43, 44, 45, 79, 119, 137, 140, 143
- #Gemeinschaft 25, 33, 39, 41, 43, 44, 45, 50, 53, 68, 69, 70, 77, 105, 126, 137, 143
- #GewaltGegenFrauen 36, 84
- #Hausaufgabenhilfe 119
- #Heizung 29, 48, 79, 81, 118, 129, 140
- #HumanitäreHilfe 49
- #Inklusion 23, 93, 123, 137
- #Integration 45, 72, 143, 144
- #Jugend 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 58, 69, 70, 72, 77, 93, 118, 119, 135
- #Jugendarbeit 39, 68
- #Jugendzentrum 129
- #Katastrophe 50
- #Kinder 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 58, 72, 77, 93, 117, 119, 126, 135, 140
- #Kinderarbeit 70
- #Kindergarten 18, 150
- #Kindergottesdienst 68
- #Kinderheim 150
- #Kirche 13, 14, 15, 29, 66, 68, 69, 75, 79, 81, 82, 86, 88, 89, 97, 99, 110, 112, 113, 117, 119, 122, 123, 125, 128, 133, 143, 144
- #Kirchenzentrum 141
- #Klima 20, 27, 29, 81, 99
- #Konfirmanden 77
- #Krieg 44, 47, 50
- #Küche 41, 64, 137

- #Lebensmittelhilfe 47, 103
- #MenschenMitBehinderung 23, 43, 93, 123, 137, 140
- #Menschenrechte 28, 69
- #Minderheit 45, 119, 143
- #Mission 60, 77
- #Motorisierung 40, 60, 91
- #Musik 135
- #Neubau 37, 39, 66, 68, 69, 95, 110, 118, 119, 123
- #Not 19, 20, 47, 50, 62, 103, 135, 150
- #Öffentlichkeitsarbeit 57
- #Pastoren 70
- #Pastorinnen 70
- #Pfarrhaus 64, 81, 86, 88, 117, 118, 119, 140, 141
- #Pfarrwohnung 32, 88, 95, 119
- #Pflege 131
- #Renovierung 41, 137
- #Roma 45, 72, 119, 143, 144
- #Sanierung 13, 14, 15, 22, 24, 48, 49, 58, 64, 69, 74, 75, 79, 81, 82, 86, 88, 89, 97, 99, 105, 112, 113, 115, 117, 118, 119, 122, 125, 126, 128, 129, 133, 135, 138, 140, 141, 143, 144
- #Sanitär 64, 81, 97, 117, 118
- #Schule 17, 19, 20, 22, 25, 58, 69, 70, 77, 135
- #Seelsorge 62
- #Senioren 33, 105, 126
- #Solaranlage 20, 27, 99, 140
- #Sozialdiakonie 66
- #Spielplatz 137
- #Stipendium 25, 69, 70
- #Straßenkinderheim 18
- #Suppenküche 141
- #Talare 70
- #Theologie 25, 53, 69, 70, 81
- #TheologischeAusbildung 25, 57, 91
- #Therapie 36, 84
- #Tür 49, 79, 105, 117, 119, 129
- #Turm 69, 97
- #Umbau 17, 77
- #Umweltschutz 20, 27, 28, 29, 69, 81, 99
- #Universität 25, 81
- #Verfolgung 50, 62
- #Versöhnung 82
- #Vertrauensgabe 53, 70, 120
- #Verwaltung 53
- #Werkraum 77
- #Wirtschaftskrise 18
- #Wohnheim 118
- #Wohnung 115, 118, 138
- #Workshop 28, 69

II. THEMEN



Die Kirchenruine in Nowohradkiwka, Ukraine, soll wieder eine Kirche und zugleich ein Diakoniehaus werden. Foto: Haaks

Diaspora braucht Dächer

Bau, Sanierung, Instandsetzung von Kirchen, Gemeindehäusern und Pfarrwohnungen

Gemeinde entsteht dort, wo sich Menschen versammeln. Oft treffen sich unsere Partnergemeinden in kleinen Wohnungen oder in gemieteten Häusern. Dort feiern sie ihre Gottesdienste zwischen Wohnzimmerschrank und Couchtisch. Von einem sichtbaren Zeichen ihres Gemeindeseins, von Raum für Gemeindegewachstum können sie nur träumen.

Andere Gemeinden haben zwar Kirchen und Gemeindehäuser, diese müssen aber erneuert werden. In ehemals sozialistischen Ländern waren kirchliche Gebäude jahrzehntelang verstaatlicht. Sie wurden zweckentfremdet und heruntergewirtschaftet. Die oft kleinen Gemeinden haben sie nach der politischen Wende zurückerhalten. Doch sie brauchen Hilfe, um ihre Gebäude zu retten.

Wir helfen, dass evangelische Christen in Gemeinschaft miteinander leben können.

Wir unterstützen diese Gemeinden beim Bau und bei der Renovierung ihrer eigenen Kirche oder ihrer eigenen Gemeinderäume.

Thema: Diaspora braucht Dächer

Kuba: Sanierung der Kirche in Marianao (La Habana)

Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba

Jorge ist Prädikant der Presbyterianisch-Reformierten Kirche und arbeitet hauptsächlich für das Martin-Luther-King-Zentrum in La Habana. Fußläufig von dem Zentrum entfernt befindet sich in einem marginalisierten Stadtteil die presbyterianische „Misión de Marianao“. Die kleine Missionsgemeinde gehört zur 1. Gemeinde der presbyterianischen Kirche. Das Haus wurde ursprünglich für den Pastor der 1. Gemeinde gekauft. In der Wohnung über dem Gemeindesaal lebt noch die Familie des verstorbenen Pastors.

Im November 2024 hat der Hurrikan Rafael die Hauptstadt schwer getroffen. Auch das Gebäude der Missionsgemeinde in Marianao wurde beschädigt. Die zerbrochenen Fenster wurden notdürftig geflickt.

Jeden Sonntag kommen circa 20-25 Personen zum Gottesdienst. Zusätzlich erreicht Jorge etwa ebenso viele Kinder und Jugendliche, und er möchte diese Arbeit weiter ausbauen. Durch die wachsende Verarmung der Bevölkerung und die Abwanderung junger Menschen überaltert die Gesellschaft rapide. Prognosen weisen darauf hin, dass Kuba bereits 2030 die älteste Bevölkerung weltweit haben wird. In Marianao spiegeln sich all diese Probleme. Angesichts der extrem schwierigen Umstände ist Jorge überzeugt, dass es die Gemeinde an diesem Ort braucht.

Jorge will sich um Seniorinnen und Senioren kümmern, die von Ausgewanderten zurückgelassen wurden, aber auch die Arbeit mit Kindern weiter ausbauen. Wie andere presbyterianische Gemeinden will man auch in Marianao demnächst sauberes Wasser für die Menschen in der Umgebung der Kirche anbieten, denn eines der großen Probleme des Landes ist das verunreinigte Trinkwasser. „Wir möchten in dem Stadtteil Zeugnis abgeben, dass die frohe Botschaft inmitten der großen Hoffnungslosigkeit in Kuba dennoch Trost und Zuversicht schenkt. Dafür sind auch die Sozialprogramme unserer Kirche wichtig“, betont Jorge. Auch für diese Programme ist die dringende Sanierung des Zentrums unerlässlich.

#Sanierung #Kirche

Kontakt: Generalsekretärin Dora Ester Arce Valentín, Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba, E-Mail: doritarce@gmail.com

Gesamtkosten: 24 000 €

Förderung: 10 000 €

Thema: Diaspora braucht Dächer

Polen: Sanierung der historischen Heiligen Dreifaltigkeitskirche in Lublin

Evangelisch-Augsburgische Kirche in der Republik Polen

„Jedes Jahr wächst unsere lutherische Gemeinde um circa 15 neue Glieder. Sie sind auf der Suche. Sie wenden sich von der katholischen Mehrheitskirche ab und wollen eine Alternative finden“, erzählt Pfarrer Grzegorz Brudny aus Lublin. In der Region nahe der ukrainischen und belarussischen Grenze gibt es weit und breit keine andere lutherische Gemeinde.

„Wir versuchen, eine offene und einladende Kirche zu sein und den Menschen einen Ort zu geben, wo sie sich als Gemeinde treffen können“, sagt der Pfarrer. Das klingt einfacher, als es ist – besonders, wenn man um die Geschichte der Gemeinde weiß.

Vor dem Ersten Weltkrieg gehörten 8 000 Mitglieder der Kirche an. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren es noch 5 000. Bischof Juliusz Bursche war hier kurz Seelsorger, bevor er im KZ Sachsenhausen ermordet wurde. Im Krieg war die lutherische Kirche für die Soldaten der Wehrmacht zuständig. Das hat Spuren hinterlassen, weil die Kirche lange damit identifiziert wurde. Der erste Nachkriegspfarrer für die Handvoll übriggebliebenen Gemeindeglieder war Waldemar Lucera, ein Rückkehrer aus dem KZ Dachau.

Vorsichtig trauten sich nach der politischen Wende mehr Menschen, sich wieder zur lutherischen Kirche zu bekennen. Seit 1996 gibt es einen Pfarrer vor Ort, der innerhalb weniger Jahre 40 neue Glieder gewann. Inzwischen ist die Gemeinde auf 260 Personen angewachsen und hat sich mit ihren vielfältigen Aktivitäten zu einer festen Größe in der Stadt entwickelt. Als der Krieg in der Ukraine begann, wurde die Gemeinde zu einer wichtigen Anlaufstation für Geflüchtete.

Die Heilige Dreifaltigkeitskirche in Lublin wurde 1784 erbaut und liegt mitten im Stadtzentrum. Inzwischen ist sie teilweise saniert. Mit der Unterstützung des GAW werden nun die Innenwände und die Fassade saniert.

#Sanierung #Kirche #Fassade

Kontakt: Evangelisch-Augsburgische Gemeinde Lublin, ul. Żołnierzy Niepodległej 10, 20-078 Lublin, POLEN, Tel.: 0048 609092552, E-Mail: luteranie.lublin@gmail.com, Internet: www.lublin.luteranie.pl

Gesamtkosten: 1 288 508 €

Förderung: 25 000 €

Thema: Diaspora braucht Dächer

Ukraine: Aus Kirchenruine in Nowohradkiwka wird wieder Kirche

Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine

Das Dorf Nowohradkiwka liegt im zentralen Teil des Bezirks Odessa an den Ufern des Flusses Baraboy. Es wurde 1805 als deutsche Kolonie Neuburg gegründet. Im Jahr 1886 lebten hier rund 1 500 deutsche Siedler aus Württemberg. Neben einer Schule errichteten die Kolonisten eine kleine Kirche, die in den Jahren 1903/04 durch eine größere ersetzt wurde. Nach der Deportation der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg ist nichts mehr, wie es einmal war. Die gewachsenen Strukturen existieren nicht mehr. Die Kirche war in der Sowjetzeit ein Kulturhaus. Heute ist sie nur noch eine Ruine, die jedoch unter Denkmalschutz steht. Die lutherische Gemeinde hat sie zusammen mit dem gesamten Gelände zurückübertragen bekommen. Nach dem Willen der Kommune soll sich nun die kleine Kirchengemeinde um die Ruine kümmern.

Für ihre Gottesdienste benutzt die Gemeinde aktuell eine kleine Kapelle, die Pastor Alexander Gross auf seinem privaten Grundstück errichtet hat. Das Dorf beschreibt Pastor Gross als herausfordernd: Die Menschen wurden aus anderen Regionen angesiedelt und sind entwurzelt. „Es gibt viele Probleme und nur wenig Arbeit“, sagt er. „Es gibt viele zerrüttete Familien und viel Alkoholabhängigkeit. Vereine existieren nicht und gegenüber Kirchen gibt es viel Zurückhaltung.“ Mit Hilfe seiner Frau und einer pensionierten Krankenschwester hat er eine rege sozial-diakonische Arbeit aufgebaut. Für Kinder gibt es Hausaufgabenhilfe und ein warmes Essen an vier Tagen die Woche. Außerdem kocht die Pfarrfrau für circa 30 Rentnerinnen und Rentner regelmäßig eine warme Mahlzeit.

Um diese kirchliche und sozialdiakonische Arbeit weiterzuentwickeln, braucht es mehr Platz. Hierfür soll in der Kirchenruine nach und nach ein multifunktionales Kirchen- und Diakoniezentrum entstehen. „Wir wollen Neues in Neuburg aufbauen. Die sanierte Kirche wird dem Ort wieder eine Seele geben und Herberge für Gottes Wort und für die diakonische Arbeit bieten“, ist Pastor Gross überzeugt.

#Sanierung #Kirche #Gemeindeaufbau #Diakonie

Kontakt: Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (DELKU), Rybalko Str. 12A, 61099 Charkiw, UKRAINE

Gesamtkosten: 125 000 €

Förderung: 30 000 €



Schulessen für die evangelische Schule in Aleppo, Syrien. Foto: Bethel-Schule

Kinder und Jugendliche fördern

Kinder- und Jugendprojekte, Freizeit, Jugendzentren, Konfirmandengabe

In der Schule, in der Familie und durch soziale Medien sind junge Menschen heute mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Sie suchen nach Sinn und Orientierung in einer komplexer werdenden Welt. Gesellschaftliche Unsicherheiten lösen Zukunftsängste aus. Es tut ihnen gut, eine Gemeinschaft zu haben, in der sie sich sicher und akzeptiert fühlen.

In Kirchengemeinden lernen Kinder und Jugendliche Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl und Respekt. Sie lernen Freunde kennen und reflektieren gemeinsam Themen ihres Alltags. Junge Menschen haben die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Sie finden Mentoren, die ihnen Vorbilder sind und sie ermutigen. In der kirchlichen Jugendarbeit machen junge Menschen nicht nur prägende Gemeinschaftserfahrungen, sondern entdecken beim gemeinsamen Beten, Singen und Diskutieren auch den Glauben an Jesus Christus.

In den stark entkirchlichten Gesellschaften hilft die gemeindeübergreifende Kinder- und Jugendarbeit gegen Einsamkeit im Glauben und vermittelt Glaubenspraktiken für den Alltag. Die Gemeinschaft in Ferienlagern und auf Freizeiten stärkt junge Menschen für ihr Leben.

Wir helfen den Gemeinden, Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu geben und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Thema: Kinder und Jugendliche fördern

Deutschland: Ein Lesecafé für die Evangelische Grundschule in Berlin-Steglitz

Evangelische Schulstiftung in der EKBO

Lesen ist für Kinder der Schlüssel zu Bildung, Kreativität und gesellschaftlicher Teilhabe. Es befähigt sie, sich auszudrücken, Zusammenhänge zu erkennen und kritisch zu denken. Deshalb ist die gezielte Förderung der Lesekompetenz ein zentrales Anliegen der Evangelischen Grundschule Steglitz.

Bereits jetzt ist in der Schule eine aktive Lesekultur verankert: Lesenächte, Vorlesestage, Buchausstellungen und regelmäßige Buchempfehlungen im Schulflur wecken und stärken früh die Begeisterung für Bücher. Doch in einer zunehmend digitalen Welt brauchen Kinder zum Lesen reale, inspirierende Räume.

Derzeit befindet sich die Schulbibliothek jedoch im Keller – in einem dunklen, engen Raum mit wenig Tageslicht, der kaum zum Verweilen einlädt. Sie soll nun ins Erdgeschoss umziehen, wo ein offenes, kindgerechtes Lesecafé geplant ist – ein Ort, der das Lesen nicht nur ermöglicht, sondern feiert.

Das Lesecafé soll ein zentraler Treffpunkt im Schulalltag werden – hell, freundlich und gemütlich. Für die Umsetzung ist eine umfassende Sanierung notwendig: Wände, Decke, Tür und Stromanschlüsse müssen erneuert werden. Ein mehrstufiges Podest am Fenster soll flexible Leseplätze schaffen. Ergänzt wird die Ausstattung durch Bücherregale, einen Tisch und Stühle.

Der neue Raum soll nicht nur Rückzug und Ruhe bieten, sondern auch gemeinsames Lernen ermöglichen – etwa durch Gruppenarbeiten oder kreative Projekte. So wird das Lesecafé zu einem Ort, an dem Kinder nicht nur Bücher entdecken, sondern auch miteinander wachsen können.

Mit diesem Projekt setzt die Schule ein klares Zeichen für die Bedeutung von Sprache, Bildung und Fantasie – und schafft einen Raum, der junge Menschen stark macht für die Zukunft.

#Umbau #Schule #Kinder #Jugend #Bildung #Bibliothek

Kontakt: Evangelische Schulstiftung in der EKBO, Maren Klückmann, Fundraising, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin, DEUTSCHLAND, Tel.: 030 243442211, E-Mail: m.kluekmann@schulstiftung-ekbo.de, Internet: www.schulstiftung-ekbo.de

Gesamtkosten: 23 622 €

Förderung: 8 000 €

Thema: Kinder und Jugendliche fördern

Venezuela: Hoffnung für Kinder und Jugendliche in Valencia

Evangelisch-Lutherische Kirche in Venezuela

Venezuela steckt seit über einem Jahrzehnt in einer verheerenden politischen und wirtschaftlichen Krise. Die Wirtschaft ist mehr als 70 % geschrumpft, und die Inflation erreichte 2024 erschreckende 85 %. Die Landeswährung Bolívar hat so stark an Wert verloren, dass selbst grundlegende Lebensmittel und Medikamente für viele Menschen unerschwinglich geworden sind. Das Gesundheitssystem ist weitgehend kollabiert, und die Kriminalität ist besorgniserregend hoch. Seit 2013 haben etwa acht Millionen Menschen das Land verlassen – über 25 % der Bevölkerung.

Inmitten einer der tiefsten humanitären Krisen Lateinamerikas setzt sich die lutherische Gemeinde in Valencia unermüdlich für Kinder und Jugendliche ein. Im Kinderheim „Casa Hogar“ bietet sie Jungen aus prekären Verhältnissen ein sicheres Zuhause, im Kindergarten „Casa de la Amistad“ werden Kinder aus benachteiligten Vierteln betreut und gefördert. Die beiden Einrichtungen bieten Schutz, Bildung und Fürsorge für junge Menschen, deren Leben von Armut, Gewalt und fehlenden Perspektiven geprägt ist.

Die widrigen Umstände im Land machen es auch der lutherischen Gemeinde in Valencia schwer, ihre Kindereinrichtungen aufrechtzuerhalten und den Kindern damit Hoffnung und Zukunftsperspektiven zu schenken. Die Gemeinde braucht dringend Unterstützung, um diese diakonische Arbeit fortführen zu können – für Lebensmittel, Gas- und Stromkosten sowie die Gehälter der Mitarbeitenden.

Während viele Venezolanerinnen und Venezolaner keinen anderen Ausweg sehen, als ihre Heimat zu verlassen, bleibt die lutherische Gemeinde in Valencia vor Ort, um Hoffnung zu spenden und praktischen Hilfe zu leisten.

#Kinder #Jugend #Kindergarten #Straßenkinderheim #Wirtschaftskrise

Kontakt: Pastor Gerardo A. Hands Colmenares, Apartado Postal 3012, El Trigal-Valencia, Estado Carabobo, VENEZUELA, Tel.: 0058 2418227591, E-Mail: gerhands@gmail.com

Projektförderung: 18 000 €

Thema: Kinder und Jugendliche fördern

Syrien: Ein Monat ohne Hunger kostet 30 Euro – Hilfe für vom Krieg betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien

(Konfirmandengabe 2026)

Armenisch-Evangelische Gemeinde in Syrien

Nach über einem Jahrzehnt Krieg ist die humanitäre Lage in Syrien weiterhin angespannt. Viele Menschen, insbesondere Kinder, leben in großer Armut. Der tägliche Zugang zu Nahrung ist für viele Familien nicht gewährleistet. Hunger beeinträchtigt nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die Konzentrationsfähigkeit und den schulischen Lernerfolg von Kindern.

Anna lebt in Aleppo in Syrien. An manchen Tagen weiß sie nicht, ob ihr Vater genug zu essen haben wird für sie und ihren Bruder. Annas Mutter ist tot. Eine sichere und nahrhafte Mahlzeit am Tag bekommt Anna in ihrer Schule, der armenisch-evangelischen Bethel-Schule in Aleppo: ein Sandwich, Obst oder Gemüse und ein Getränk.

Das Projekt „Schulesen in Aleppo“ unterstützt gezielt 100 Schülerinnen und Schüler an der armenisch-evangelischen Bethel-Schule in Aleppo. Ziel ist es, jedem Kind täglich eine gesunde Mahlzeit zur Verfügung zu stellen. Dafür braucht es 30 Euro pro Monat und Kind. Das Essen wird kostenlos bereitgestellt und direkt in der Schule ausgegeben. Es ist eine wichtige Unterstützung auch für Familien, die trotz ihrer akuten Notlage ihre Kinder sicher versorgt wissen.

#Kinder #Jugend #Bildung #Schule #Ernährung #Diakonie #Not

Kontakt: Armenian Evangelical Bethel Church, Pfarrer Dr. Haroutune Selimian, Sul-eymanieh-Al Kouds Str. Building 31, Aleppo, SYRIA, Tel.: 00963 21 464 24 50, E-Mail: hselimian@gmail.com

Projektförderung: 30 000 €

Konfirmandengabe des GAW**60 000 €**

Die Konfirmandengabe des GAW ist hervorgegangen aus der 1904 gegründeten GAW-Kindergabe.

Im Jahr 2026 werden mit 30 000 € vom Krieg betroffene Kinder und Jugendliche und ihre Familien in Syrien unterstützt.

#Kinder #Jugend #Bildung #Schule #Ernährung #Diakonie #Not
(Ausführliche Beschreibung siehe Thema „Kinder und Jugendliche fördern“ S. 19)

Mit weiteren 30 000 € werden Gemeinden der Presbyterianischen-Reformierten Kirche in Kuba bei der Installation von Solaranlagen auf den Dächern ihrer Gebäude unterstützt.

#Solaranlage #Energiesparen #Umweltschutz #Klima #Umweltschutz
(Ausführliche Beschreibung siehe Thema „Bewahrung der Schöpfung“ S. 27)



Die evangelische Schule „Luis Siegel“ in Argentinien braucht eine dringende Dachreparatur. Foto: Instituto Evangélico Luis Siegel / IERP

Bildungswege eröffnen

Schulen, Seminare, Weiterbildung, Schriftendienst, Stipendien, Theologie-Ausbildung, Bibliotheken, Evangelische Diaspora e.V.

In den Schulen unserer evangelischen Partnerkirchen lernen junge Menschen nicht nur Lesen und Schreiben oder einen Beruf. Ihnen wird darüber hinaus ein christlich geprägtes Verständnis vom Menschen vermittelt. Sie werden dazu befähigt, im Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen zu leben und erhalten einen moralischen Kompass, der sie durch ihr Leben führt. In vielen Ländern sind die Bildungseinrichtungen unserer Partnerkirchen hoch angesehen. Durch sie erreichen die Kirchen viele Menschen, die nicht zu den Gemeinden gehören.

Auch erwachsene Menschen wollen sich weiterbilden. Kirchen brauchen ausgebildete Theologinnen und Theologen, Verantwortliche in Kirchengemeinden brauchen Rüstzeug für ihr Arbeitsbereich. Unsere Partnerkirchen haben vielfältige Fort- und Ausbildungsangebote. Es darf nicht passieren, dass Menschen wegen ihrer finanziellen Lage oder wegen großer Entfernungen Wege zum Wissen und Glauben versperrt bleiben.

Wir machen uns stark für die Schulen und Bildungsprojekte unserer Partner.

Thema: Bildungswege eröffnen

Argentinien: Reparaturen am Dach der Schule Luis Siegel in Los Polvorines

Evangelische Kirche am La Plata

Das Instituto Evangélico Luis Siegel, eine evangelische Schule im Großraum Buenos Aires, ist Teil der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde. Seit seiner Gründung im Jahr 1975 bietet es Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer sozialen oder religiösen Herkunft – eine werteorientierte Schulbildung vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarstufe. Rund 1 250 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die Einrichtung. Viele Familien in der Umgebung haben nur begrenzte finanzielle Möglichkeiten, wodurch der Zugang zu hochwertiger Bildung erschwert wird. Hier spielt das Instituto Evangélico Luis Siegel eine wichtige Rolle. Der Unterricht findet in zwei Schichten statt, vormittags und nachmittags.

Der Bau des Schulgebäudes begann in den 1980er Jahren. Es besteht aus einer Stahlbetonkonstruktion mit gemauerten Außenwänden und einem Flachdach aus Betonplatten. In den letzten Jahren hat sich das regionale Klima jedoch deutlich verändert: Stärkere Temperaturschwankungen und intensive, kurzzeitige Regenfälle setzen dem Gebäude zunehmend zu. Das vor fünf Jahrzehnten konzipierte Entwässerungssystem versagt daher häufig. Das immer wieder undicht werdende Flachdach führt zu Feuchtigkeitsschäden in den Klassenräumen und verursacht kostspielige Reparaturen.

Nach umfassender Prüfung verschiedener technischer Lösungen hat sich die Schule für den Bau eines neuen, geeigneten Wellblechdaches entschieden. Dieses soll auf das bestehende Flachdach aufgesetzt werden, um eine effizientere Regenwasserab-
leitung zu gewährleisten. Eine integrierte Wartungsrinne wird künftig die Reinigung und Instandhaltung erleichtern und die langfristigen Betriebskosten senken. Die Arbeiten sind für die Schulferien geplant, um den Unterricht nicht zu beeinträchtigen. Ziel ist es, die Schulräume dauerhaft wetterfest zu machen und den Kindern damit eine sichere, gesunde und lernfreundliche Umgebung zu bieten.

#Sanierung #Schule #Dach #Kinder #Jugend

Kontakt: Congregación Evangélica Alemana en Buenos Aires, Esmeralda 162, (1035) Ciudad Autónoma de Buenos Aires, Argentinien, Paula Schäfer; Tel.: 0054 91130962126, E-Mail: paula.schafer@ceaba.org.ar, Internet: www.ceaba.org.ar und www.fundacionsiegel.org.ar

Gesamtkosten: 27 500 €

Förderung: 25 000 €

Thema: Bildungswege eröffnen

Kirgisistan: Förderschule für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Wassiljewka

Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgisistan

In Kirgisistan sind Kinder mit Behinderungen oft vom Zugang zu regulären Schulen ausgeschlossen, was ihre Bildung und gesellschaftliche Teilhabe massiv erschwert. Im Dorf Wassiljewka hat der lutherische Bischof Alfred Eichholz ein Schulzentrum gegründet, das diesen Kindern eine Chance auf Bildung und Integration bietet. Hier werden 25 Kinder und Jugendliche von Lehrkräften der örtlichen Schule unterrichtet und werden zusätzlich unterstützt von Psychologen, Logopäden und Bewegungstherapeuten. Zwei warme Mahlzeiten täglich sorgen für ihr leibliches Wohl. Ziel ist es, den Kindern einen staatlich anerkannten Schulabschluss zu ermöglichen. Besonders stolz ist die Schule auf eine junge Frau, die nach ihrem erfolgreichen Abschluss das Studium aufgenommen hat.

Das Zentrum wird sowohl von christlichen als auch von muslimischen Kindern und Jugendlichen besucht. In der kirgisischen Gesellschaft werden Behinderungen oft als Strafe Gottes betrachtet, was Familien mit solchen Kindern häufig marginalisiert. Vor diesem Hintergrund fragte ein muslimischer Vater Bischof Eichholz: „Warum macht ihr das und kümmert euch um mein Kind?“ Der Bischof antwortete: „Weil Gott jedes menschliche Geschöpf liebt und sie unsere Liebe brauchen. Und eben auch dein Kind.“ Nach dieser Antwort hatte der Vater Tränen in den Augen.

Trotz der wertvollen Arbeit der Förderschule gibt es große Herausforderungen. Der Unterricht wird vom Bildungsministerium anerkannt und das Lehrpersonal von der Dorfschule bezahlt, aber eine weitere Finanzierung der Betriebskosten durch den Staat gibt es nicht. Um den Erhalt des Zentrums zu sichern, ist die Kirche dringend auf Unterstützung angewiesen.

#Inklusion #MenschenMitBehinderung #Kinder #Jugend #Bildung

Kontakt: Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgistan, Bischof Alfred Eichholz, Arsamasskaja Str. 98, 720080 Biškek, KIRGISTAN, E-Mail: bischofelkk@yandex.ru

Förderung: 5 000 €

Thema: Bildungswege eröffnen

Rumänien: Erneuerung einer Wohneinheit im Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“ in Sibiu

Evangelische Kirche A.B. in Rumänien

Das landeskirchliche Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“ befindet sich im Zentrum von Sibiu (Hermannstadt), in einem Barockpalais aus den 1780er Jahren, das wegen der Schmuckfiguren Karyatiden-Haus genannt wird. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Stadtpfarrkirche, das Samuel-von-Brukenthal-Lyzeum und das Friedrich-Teutsch-Haus.

Seit 1990 bietet das Heim bis zu 60 Schülerinnen und Schülern aller Konfessionen ein Zuhause. Viele von ihnen kommen aus kleinen Ortschaften in Siebenbürgen, in deren Nähe es keine weiterführenden Schulen gibt. Sie besuchen nun evangelische Schulen der Stadt Sibiu und können den langen Schulweg nicht täglich bewältigen.

Das Wohnheim versteht sich als Ort der Bildung, Begegnung und christlichen Prägung. Im Mittelpunkt steht die Begleitung der Jugendlichen bis zur Maturaprüfung (Abitur). Neben der schulischen Förderung bietet das Heim eine werteorientierte Gemeinschaft, regelmäßige Andachten und Abendgebete, Hausaufgabenhilfe sowie kulturelle Aktivitäten. Ein besonderer Fokus liegt auf Pflege und Förderung der deutschen Sprache als Teil des evangelischen Bildungsverständnisses in der Region.

Das denkmalgeschützte Gebäude und seine Ausstattung stoßen jedoch zunehmend an ihre Grenzen. Insbesondere einzelne Wohneinheiten sowie sanitäre Anlagen sind dringend renovierungsbedürftig. Aus diesem Grund soll eine Wohneinheit mit mehreren Schlafplätzen sowie angrenzender Nasszelle modernisiert werden. Geplant ist die Erneuerung von Bodenbelägen, Wänden, sanitären Einrichtungen, Möbeln sowie der Austausch veralteter Elektroinstallationen. Ziel ist es, den Jugendlichen ein zeitgemäßes, wohnliches und hygienisch sicheres Umfeld zu bieten.

#Sanierung #Bildung #Kinder #Jugend

Kontakt: Landeskonsistorium der EKR, Strada General Magheru 4, 550185 Sibiu, RUMÄNIEN, Tel.: 0040269 217864, E-Mail: ekr.landeskon@evang.ro, Internet: www.evang.ro

Gesamtkosten: 45 000 €

Förderung: 40 000 €

Studien- und Stipendienprogramm**85 000 €**

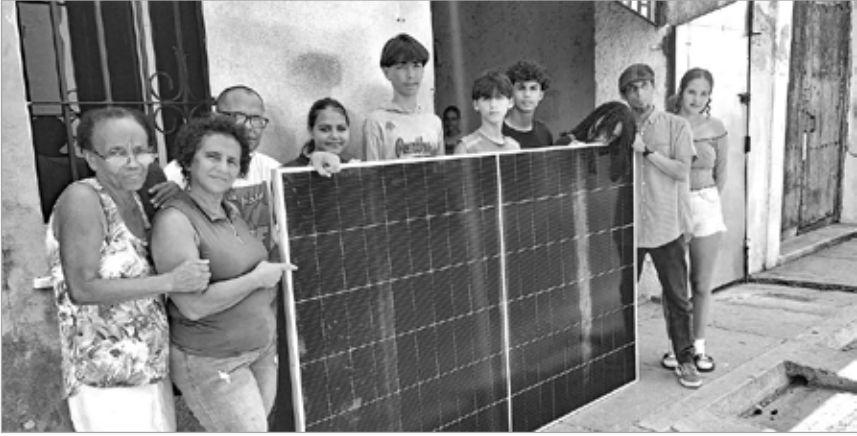
Mit diesem Fonds wird Theologiestudierenden aus den Partnerkirchen des GAW ein zweisemestriges Theologiestudium an der Universität Leipzig ermöglicht. Zum Programm gehören ein Deutschkurs, ein vierwöchiges Gemeindepraktikum in den Semesterferien sowie Besuche in den Haupt- und Frauengruppen des GAW. Aufgabe des Fonds ist die Stärkung der Partnerkirchen durch Ausbildungshilfe.

#Bildung #Schule #Universität #TheologischeAusbildung #Stipendium #Gemeinschaft

Förderung des Vereins „Evangelische Diaspora e.V.“**7 000 €**

Der Verein ist Bindeglied zwischen Diasporaförderung und wissenschaftlicher Theologie und hat seinen Sitz an der Theologischen Fakultät Leipzig. Neben diasporawissenschaftlichen Seminaren werden Publikationen und Studienreisen unterstützt. Inhaltlich befasst sich der Verein „Evangelische Diaspora e.V.“ mit der Erforschung der Geschichte protestantischer Minderheiten in Europa und Lateinamerika.

#Bildung #Theologie #Bücher



Solaranlagen auf den Dächern kubanischer Kirchen sollen für Energiesicherheit sorgen. Foto: IPRC Cárdenas

Schöpfung bewahren

Klimaschutz, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Heizungsmodernisierung, Solaranlagen

Gottes Schöpfung ist uns Menschen anvertraut, damit wir sie bebauen und bewahren (Gen 2,15). Wir haben die Verantwortung, unseren Planeten als Lebensgrundlage für künftige Generationen zu erhalten. Doch die aktuelle Lebensweise der Menschen, besonders im Globalen Norden, zerstört die Artenvielfalt und heizt das Klima auf. Das spüren unsere Partnerkirchen bereits jetzt an vielen Stellen: bei Überschwemmungen, Stürmen, Hitzewellen oder Waldbränden.

Um die Folgen der Klimakrise einzudämmen und Ressourcen zu schonen, setzen Kirchengemeinden auf energieeffiziente Sanierung ihrer Gebäude und die Nutzung erneuerbarer Energien wie Solarenergie. Sie pflanzen Bäume und führen Umweltschulungen und Kurse für den ökologischen Anbau durch.

Viele kleinere Gemeinden können die hohen Kosten für Energieeffizienz nicht allein stemmen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir uns auf den Weg machen, um unsere Schöpfung zu bewahren und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu sichern.

Wir helfen, eine lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu bewahren.

Thema: Schöpfung bewahren

Kuba: Sonnenenergie für Kubas Kirchen – Gemeinsam Hoffnung schenken

(Konfirmandengabe 2026)

Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba

Man mag sich kaum vorstellen, wie es ist, wenn eine Gemeindeveranstaltung, ein Jugendtreff oder die Essensausgabe für Bedürftige plötzlich im Dunkeln liegen – kein Licht, keine Musik, keine warme Mahlzeit. Doch für viele Gemeinden in Kuba ist dies eine traurige Realität. Marode Kraftwerke, fehlender Treibstoff und regelmäßige Stromausfälle legen das öffentliche Leben lahm – eine dramatische Verschärfung der Energiekrise auf der Insel.

Für presbyterianische Gemeinden sind ihre Kirchen nicht nur Orte des Glaubens, sondern auch wichtige Zentren für soziale Projekte. Ohne Strom können jedoch keine Mahlzeiten für Armenspeisungen zubereitet werden, und die mühsam besorgten Lebensmittelvorräte verderben, weil Kühlschränke ausfallen. Auch das Gemeindeleben leidet: Jugendtreffen können nicht stattfinden, da es an Licht und Technik mangelt, und Veranstaltungen müssen abgesagt werden, weil die grundlegende Infrastruktur versagt.

Es gibt jedoch einen vielversprechenden Ansatz: In Kuba scheint die Sonne im Schnitt neun Stunden am Tag – eine ideale Voraussetzung für Solarstrom. Mit der Konfirmandengabe 2026 möchte das GAW dazu beitragen, Solaranlagen auf den Dächern kubanischer Kirchen zu installieren. Diese Anlagen würden nachhaltigen Strom liefern und die Gemeinden unabhängig von der instabilen Energieversorgung des Landes machen. So könnten Gottesdienste, Jugendtreffs und soziale Projekte wieder zuverlässig stattfinden.

Die Förderung der Solarenergie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen; sie stärkt auch die Gemeinschaft, indem sie es den Gemeinden ermöglicht, ihre sozialen Angebote aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus setzt diese Unterstützung ein starkes Zeichen der Solidarität und zeigt den Menschen in Kuba, dass sie in ihrer Not nicht allein sind.

#Solaranlage #Energiesparen #Umweltschutz #Klima #Umweltschutz

Förderung: 30 000 €

Thema: Schöpfung bewahren

Brasilien: Müllsammlerinnen in Porto Alegre stärken

Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien

(Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit)

Brasiliens Megastädte sind in den letzten Jahrzehnten so schnell gewachsen, dass die Abfallentsorgung einfach nicht mehr mithalten konnte. So entstand ein neuer Beruf der Müllsammlerinnen (Catadoras). Obwohl sie für saubere Städte und umweltfreundliches Recycling sorgen, wird ihre Arbeit leider oft nicht anerkannt.

Meist sind es Frauen ohne Bildung, die als Catadoras arbeiten, weil sie sonst keine andere Beschäftigung finden. Sie sammeln wiederverwertbaren Abfall auf Straßen und Deponien ein, sortieren ihn und verkaufen ihn an Recyclingfirmen. Das geschieht oft unter sehr gesundheitsschädlichen Bedingungen. Zudem behalten Firmen, die die Wertstoffe kaufen, rund 90 Prozent des Gewinns für sich, während den Sammlerinnen nur etwa 10 Prozent bleiben. Seit 2003 ist das Müllsammeln als Beruf offiziell anerkannt. Selbständige Müllsammlerinnen und -sammler organisieren sich zunehmend in Kooperativen. So können sie ihre Interessen besser vertreten und Ausgaben sowie Einnahmen gerechter teilen. Die lutherische Diakoniestiftung FLD unterstützt 15 solcher Kooperativen im südlichen Bundesstaat Rio Grande do Sul und stellt ihnen Räume für ihre Treffen und die Organisation zur Verfügung.

Maria Tigunia ist Mitglied einer solchen Kooperative. Sie ist seit über 45 Jahren Müllsammlerin, wohnte lange neben einer Deponie und zog dort ihre sieben Kinder groß. Sie erzählt mit viel Stolz und Selbstbewusstsein von ihrer Arbeit: „Wir zeigen es allen. Wir sagen allen, was wir tun. Andere brauchen nicht auf uns herabzusehen. Wir fühlen uns frei und sind stolz.“ Das Motto ihrer Kooperative bringt es auf den Punkt: „Kämpferisch und mit Glauben – ein Kollektiv von Frauen.“

Maria Tigunia und ihre Kolleginnen arbeiten in einer Sortieranlage am Rande von Porto Alegre. Sie sortieren die gesammelten Abfälle nach Glas, Metall, Papier, Plastik. Allein das Plastik muss in über 100 verschiedene Kategorien getrennt werden, und zwar nach Material und Farbe. Danach verdichten sie die Wertstoffe mit einer Presse und füllen sie in große Säcke – eine körperlich sehr anstrengende Arbeit.

Das Jahresprojekt verbessert konkret die Arbeitsbedingungen: Unterstützt wird die Anschaffung von mehreren Transportwägen und einem Ballenheber für die 30 Kilogramm schweren Säcke. Für die Umkleidekabine, die sich Frauen und Männer teilen, sollen abschließbare Schränke angeschafft werden. Die Diakoniestiftung FLD plant zudem Seminare zur wirtschaftlichen und psychosozialen Stärkung der Müllsammlerinnen.

#Ausstattung #Frauen #Menschenrechte #Workshop #Umweltschutz

Förderung: 16 000 €

Thema: Schöpfung bewahren

Frankreich: Erdwärme für die historische Kirche in Montbéliard

Vereinigte Protestantische Kirche von Frankreich

„Wir haben uns aus pragmatischen wie auch aus ethischen Gründen für die Erdwärmeheizung unserer Kirche entschieden. Der pragmatische Grund sind die erheblich gestiegenen Strom- und Gaskosten, die sich besonders nach dem russischen Überfall auf die Ukraine drastisch erhöhten. Doch die ethische Seite dieser Entscheidung ist keinesfalls zweitrangig: Unsere Gemeinde wollte diese Heizung aus Respekt vor unserer Erde und vor unseren Kindern und Enkelkindern“, schreibt Christian Becker, Gemeinderatsvorsitzender der protestantischen Gemeinde in Montbéliard (deutsch: Mömpelgard). „Das Projekt ist ehrgeizig, aber es erfüllt diese beiden Ziele am besten.“

Die Kirche St. Martin steht im Zentrum der Stadt, gegenüber dem Rathaus. Sie ist die älteste protestantische Kirche Frankreichs, die als solche gebaut und bis heute genutzt wird. Als 2019 an der südlichen Innenmauer der alte Putz abgetragen wurde, kamen darunter prächtige Wandmalereien zum Vorschein, die wahrscheinlich aus dem Jahr 1607, dem Baujahr der Kirche, stammen. Anschließend ordnete der Denkmalschutz die Restaurierung der Kirche an. Da die Gemeinde bereits seit längerem eine Sanierung geplant und vorbereitet hatte, konnten die Arbeiten kurz darauf beginnen.

Während der Sanierung war die Kirche geschlossen, doch die Gemeinde nutzte die Zeit, um ihre Kirche als touristische Sehenswürdigkeit des Departements und als Stätte für kulturelle Veranstaltungen zu etablieren. So wurde zum Beispiel eine Orgel in der Kirche eingebaut und der Verein „Saint-Martin, bien commun“ (Sankt Martin, dem Gemeinwohl verpflichtet) gegründet. Als letzte Etappe der umfangreichen Sanierungsarbeiten soll nun die Installation der Wärmepumpe für die Kirche erfolgen.

#Kirche #Heizung #Umweltschutz #Energiesparen #Klima

Kontakt: Eglise Protestante Unie de Montbéliard, 18 rue Viette, 25200 Montbéliard, FRANKREICH, Tel.: 0033 637 65 53 89, E-Mail: contact@temple-saint-martin.org, Internet: <https://temple-saint-martin.org>

Gesamtkosten: 133 230 €

Förderung: 10 000 €



*Andacht im diakonischen Projekt „La Vid Verdadera“ in Bogotá, Kolumbien.
Foto: Haaks*

Menschenwürde schützen

Sozialdiakonie, Seniorenheime, Inklusion, Menschen mit Behinderung

Viele unserer Partnerkirchen befinden sich in Ländern, in denen Not und Armut für eine große Anzahl an Menschen zum täglichen Leben gehören. Viele unserer Partnerkirchen befinden sich in Ländern, in denen Not und Armut für eine große Anzahl an Menschen zum täglichen Leben gehören. Aus ihrem christlichen Menschenbild heraus engagieren sich Kirchengemeinden besonders für benachteiligte und verletzte Menschen, die in der Gesellschaft oft an den Rand gedrängt werden. Diese Hilfe beschränkt sich nicht nur auf die Glaubensgeschwister. So strahlt ihr Wirken weit in die Gesellschaft aus und verhilft den Kirchen zu einer größeren Sichtbarkeit.

Unsere Partnerkirchen leisten praktische Lebenshilfe in Familien- und Beschäftigungsprojekten, verteilen Lebensmittel und Mahlzeiten, unterhalten Krankenhäuser und Altenheime, sie engagieren sich in der Menschenrechtsbewegung, organisieren inklusive Rüstzeiten und verhelfen benachteiligten Kindern zu einem besseren Start ins Leben. Diakonisches Engagement gehört damit zur christlichen DNA unserer Partnerkirchen.

Wir machen uns stark für das soziale Engagement unserer Partner. Wir helfen ihnen, dass sie auch als kleine Kirchen in ihre Gesellschaften ausstrahlen und Gutes bewirken können.

Thema: Menschenwürde schützen

Kirgisistan: Ein „Haus der Barmherzigkeit“ für pflegebedürftige Senioren und Seniorinnen in Winogradnoje

Seit mehr als zwei Jahrzehnten betreibt die lutherische Gemeinde im Dorf Winogradnoje im Norden Kirgistans das „Haus der Barmherzigkeit“ – eine Einrichtung, die alten, pflegebedürftigen und mittellosen Menschen ein würdevolles Leben ermöglicht. Das Haus ist ein Ort der Fürsorge, des Respekts und der praktischen Nächstenliebe.

Als die Kirgisische Republik 1991 unabhängig wurde und das sowjetische Versorgungssystem zusammenbrach, traf dies besonders stark ältere, alleinstehende Menschen, die ohne familiären Rückhalt und staatliche Unterstützung leben mussten. Bis heute hat sich die soziale Lage kaum verbessert – im Gegenteil: Die Versorgung älterer Menschen ist schwieriger und teurer geworden. Deshalb braucht auch die Gemeinde Unterstützung für den Unterhalt ihres Seniorenheims.

Die Bewohnerinnen und Bewohner im „Haus der Barmherzigkeit“ – meist Frauen – stammen aus verschiedenen evangelisch-lutherischen Gemeinden Kirgistans, doch die Konfession ist kein Aufnahmekriterium. Die wichtigsten Kriterien sind Mittellosgigkeit und Pflegebedürftigkeit. Das Haus verfügt über vier Zweibettzimmer (im Notfall für drei Personen), ein Wohnzimmer, eine Küche, einen Essraum sowie ein Badezimmer. Die Bewohner erhalten täglich drei Mahlzeiten, werden bei Bedarf medizinisch versorgt und im Krankheitsfall auch zur Untersuchung in die Hauptstadt Bischkek gebracht. Geistliche Angebote wie Seelsorge und Andachten gehören zum Alltag; auf Wunsch wird der Besuch des Sonntagsgottesdienstes ermöglicht.

Neben der stationären Pflege betreibt das Haus eine mobile Essensausgabe: Etwa 25 warme Portionen werden einmal pro Woche an Großfamilien mit mehr als vier Kindern, an alleinstehende Mütter in schwierigen Lebenslagen und alte, hilfsbedürftige Menschen verteilt. Das Team besteht aus einer Leiterin, zwei Pflegekräften, zwei Köchinnen, einer Reinigungskraft und einem Hausmeister. In den Wintermonaten wird zusätzlich Personal für das Heizen des Hauses angestellt.

#Altersheim #Diakonie

Kontakt: Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgistan, Bischof Alfred Eichholz, Arsamasskaja Str. 98, 720080 Bischkek, KIRGISTAN, E-Mail: bischofelkk@yandex.ru

Förderung: 10 000 €

Thema: Menschenwürde schützen

Kolumbien: Ausbau des Gemeindezentrums „Solo por Fe“ in Bogotá

Evangelisch-Lutherische Kirche in Kolumbien

Vor über 30 Jahren entstand im Stadtteil „20 de julio“ in Bogotá die kleine lutherische Gemeinde „Solo por Fe“ (Allein durch Glauben), der heute etwa 50 Menschen angehören. Das diakonische Zentrum „La Vid Verdadera“ („Der wahre Weinstock“) liegt rund 100 Meter von der Kirche entfernt. Es wurde 2003, zunächst als Kindergarten, errichtet. Dieser musste allerdings 2014 schließen, da die Gemeinde die gestiegenen staatlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen konnte.

Zufällig besuchte damals ein gehörloses Kind den Kindergarten. Die Gemeinde überlegte, wie sie dieses Kind weiter unterstützen könnte, und so begann die Arbeit mit gehörlosen Menschen. Später kamen Frauen hinzu, die Krebs überlebt, aber dabei ihren familiären Rückhalt verloren hatten. Seit einigen Jahren betreut das Zentrum auch venezolanische Geflüchtete, die in einem nahegelegenen Slum an den Handlagen leben.

Jeden Freitag füllt sich die Kirche mit Gruppen aus dem diakonischen Projekt „La Vid Verdadera“. Es kommen mehr Menschen als zum Sonntagsgottesdienst. Die Andacht wird für Gehörlose in Gebärdensprache übersetzt. Der Gottesdienst ist interaktiv und bezieht alle aktiv ein.

„La Vid Verdadera“ ist ein wichtiges Standbein der Gemeindearbeit und hat sich im Stadtteil einen guten Ruf erworben. „Die Kirche ist Diakonie“, sagt Ana Mendivelso, Koordinatorin der diakonischen Arbeit der IELCO. „Aber ohne die Kirche ist die Diakonie nichts!“ Die Gemeinde „Solo por Fe“ teilt diese Ansicht. Daher plant sie, mit Unterstützung des GAW neue diakonische Räume in ihrem Kirchenzentrum zu schaffen, um Diakonie und Glaubensleben noch enger miteinander zu verknüpfen. Auch eine Pfarrwohnung soll entstehen. Der Ausbau des Kirchenzentrums ermöglicht der Gemeinde, Kosten zu sparen und effizienter mit ihren Gebäuden umzugehen.

#Ausbau #Gemeindezentrum #Pfarrwohnung #Diakonie

Kontakt: Iglesia Evangélica Luterana de Colombia, Diakoniedirektorin Ana Mendivelso, Bogotá, KOLUMBIEN, Tel.: 0057 3212207015, E-Mail: directoradiconia@ielco.org

Gesamtkosten:

Förderung: 10 000 €

Thema: Menschenwürde schützen

Litauen: Senioren und Seniorinnen stärken – Einsamkeit überwinden in Jurbarkas

Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen

In Litauen führt die zunehmende Überalterung der Gesellschaft zu tiefgreifenden demografischen Veränderungen. Besonders in ländlichen Regionen leben viele Senioren allein, da ihre Kinder und Enkel aufgrund von Arbeitsmigration ins Ausland gezogen sind. Die soziale Isolation und Vereinsamung beeinträchtigen sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit älterer Menschen.

Auch in der lutherischen Kirche in Litauen sind viele Gemeindeglieder inzwischen ältere Menschen. Gerade für diese Gruppe ist es entscheidend, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und ihnen Gemeinschaftsorte zu schaffen, wo sie vor Einsamkeit geschützt sind und sich aktiv in das kirchliche Leben einbringen können. Die Kirche bietet neben spiritueller Unterstützung auch psychologische Betreuung an.

„Besonders in kleinen Gemeinden ist es wichtig, den inneren Zusammenhalt der Kirche zu pflegen und zu stärken. Ältere Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu besuchen, zusammen zu beten, zu singen und ihren Glauben zu stärken. Solche Verbindungen festigen unser Kirchennetzwerk und helfen, die evangelischen Traditionen zu bewahren“, erläutert Pfarrer Mindaugas Kairys.

Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, hat die Diakonie in Jurbarkas an der Memel ein Projekt zur Begleitung von Seniorinnen und Senioren entwickelt. Es sollen regelmäßige Treffen, Beratungs- und Gesprächsmöglichkeiten sowie Raum für Austausch und Begegnung angeboten werden. Ebenso sind Besuche anderer Gemeinden geplant. So erleben Seniorinnen und Senioren wieder Gemeinschaft, und ihre psychische und physische Gesundheit wird gestärkt.

#Diakonie #Alter #Senioren #Gemeinschaft

Kontakt: Jurbarko Sandora Diakonie, Diakoniedirektor Pfarrer Mindaugas Kairys, K. Donelaičio g. 41, 74168 Jurbarkas, LITAUEN, E-Mail: mkairys3@gmail.com

Förderung: 20 000 €



*Sortieranlage der Müllsammlerinnen-Kooperative in Porto Alegre, Brasilien.
Foto: Zimmermann*

Frauen im Fokus

Frauen bestärken und unterstützen, Frauenarbeit, Gendergerechtigkeit

„Wir nehmen in den Kirchen und Gemeinden, die dem GAW verbunden sind, besonders die Situation der Frauen wahr. Wir sind der Überzeugung, dass im Evangelium auch eine Antwort auf politische und gesellschaftliche Situationen zu finden ist. Wir setzen uns deshalb ein für Menschenrechte, insbesondere für die Überwindung von weltweiten Gewaltstrukturen und Armut sowie für Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Wir sehen in der Osterbotschaft die Beauftragung von Frauen und Männern zur gleichberechtigten Verkündigung des Evangeliums. Darum stärken wir die Position von Frauen in den Partnerkirchen“, betont die Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit im GAW in ihrem Leitbild.

Um diese Ziele zu erreichen, unterstützt die GAW-Frauenarbeit sozialdiakonische Projekte, Aus- und Weiterbildung von Frauen, Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen und Hilfsprojekte für Kinder und alte Menschen. Mit Konferenzen und Seminaren fördert sie besonders die Vernetzung von Frauen in den Partnerkirchen. Die GAW-Frauenarbeit sieht sich als Teil eines weltweiten Netzwerkes evangelischer Frauen. Neben der Projektunterstützung steht das gemeinsame Teilen von Glauben und geistlichen Ressourcen im Mittelpunkt.

Wir unterstützen den Weg von Frauen in die Mitte ihrer Gesellschaft und ihrer Kirche.

Thema: Frauen im Fokus

Brasilien: Frauenkonferenz über neue Familienmodelle in São Leopoldo

Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien
(Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit)

Die OASE („Ordem Auxiliadora de Senhoras Evangélicas“, auf Deutsch: Hilfsverein Evangelischer Frauen) ist die Frauenarbeit der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Mit 23 000 Mitgliedern in 1 100 Gruppen ist sie die größte lutherische Frauenorganisation Lateinamerikas. Die erste Gruppe wurde 1899 in Rio Claro im Bundesstaat São Paulo gegründet.

Jedes Jahr wählt der nationale Vorstand der OASE ein Leitthema aus. Für 2027 haben sich die Frauen an der Basis bei einer Umfrage das Thema „Neue Familienmodelle – Herausforderungen verstehen und das Leben wertschätzen“ gewünscht. „In den Gemeinden, auch in den konservativen, gibt es Frauen mit homosexuellen Kindern oder Enkelkindern“, berichtet Elfi Roedel, ehemalige Präsidentin der OASE. „Das Thema gleichgeschlechtliche Partnerschaften beschäftigt sie und sie fragen sich: Wie sollen wir damit in unseren Familien umgehen?“

Auch in der Gesamtkirche gibt es eine Arbeitsgruppe zu diesem kontrovers diskutierten Thema. Soraya Eberle, Kirchenmusikerin und Dozentin für Gender und Religion, erklärt: „Viele Menschen in Brasilien, nicht nur in der Kirche, finden keinen Zugang zu Themen wie Diversität und Gleichberechtigung. Es gibt wenig Toleranz und viel Unsicherheit.“ Dennoch haben die OASE-Frauen keine Angst, das Thema anzupacken. „Häufig sind wir Frauen der Motor, der neue Themen voranbringt!“, sagt die Psychologin und Pfarrerin Gabriele Ramlow Allende stolz. „Um solche sensiblen Fragen zu diskutieren, braucht es einen geschützten Raum.“ Jedes Jahr findet im Juni die nationale OASE-Konferenz statt, an der 70 Frauen aus allen 18 Synoden der Kirche teilnehmen und als Multiplikatorinnen geschult werden. Ihre Aufgabe ist es, die erarbeiteten Themen und Methoden an ihre Gruppen weiterzugeben. Ein thematisches Arbeitsheft, das in einer Auflage von 7 000 Stück erscheint, dient ihnen dabei als Hilfsmittel. Das Jahresprojekt unterstützt die OASE-Konferenz 2027, die das Thema „Neue Familienmodelle“ behandeln wird.

#Frauen

Förderung: 11 000 €

Thema: Frauen im Fokus

Georgien: Hoffnung und Heilung: Ergotherapie und berufliche Perspektiven für traumatisierte Frauen

Evangelisch-Lutherischen Kirche Georgiens und des südlichen Kaukasus

Im 19. Jahrhundert brachten pietistische Siedler aus Württemberg ihren lutherischen Glauben mit nach Georgien. Die stalinistischen Verfolgungen führten zu einem starken Einschnitt für die Evangelisch-Lutherische Kirche Georgiens (ELKG). Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde die Kirche jedoch wiederbelebt. Heute umfasst sie Gemeinden in Georgien, Abchasien, Aserbaidschan und Armenien. Die ELKG ist eine kleine Minderheitenkirche mit großer gesellschaftlicher Ausstrahlung, insbesondere durch ihr diakonisches Engagement.

Das Diakonische Werk der ELKG entstand bereits während der Perestroika-Zeit, wurde jedoch erst im Jahr 2000 offiziell registriert. Seine sozialen Projekte umfassen eine Suppenküche, ein Seniorenheim, Lebensmittelhilfen, häusliche Pflege, Musiktherapie für Kinder mit Behinderungen, Flüchtlingsarbeit und einen Migrationsdienst.

Das neueste Projekt zielt auf die psychosoziale Rehabilitation traumatisierter Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden. Fragen der psychischen Gesundheit und insbesondere die Gewalt gegen Frauen sind im Land nach wie vor stark tabuisiert. Es gibt kaum therapeutische Angebote.

Im ersten Schritt bietet das neu einzurichtende Therapiezentrum betroffenen Frauen Ergotherapie an, um ihre psychische Stabilität, ihr Selbstbewusstsein und ihre Unabhängigkeit zu fördern. In einem zweiten Schritt soll ein Café oder Bistro entstehen, wo die Teilnehmerinnen berufliche Erfahrungen sammeln und schrittweise in den Arbeitsmarkt integriert werden. Zusätzlich wird ein praktisches Ausbildungsprogramm für angehende Ergotherapeuten gestartet. Der Bedarf an diesem Berufsbild ist in Georgien hoch, die Ausbildung jedoch kaum etabliert.

Um Raum für das Therapiezentrum und das Café zu schaffen, muss ein Gebäude am Eingang zum Kirchengelände umgebaut und entsprechend hergerichtet werden.

#Frauen #GewaltGegenFrauen #Diakonie #Therapie

Kontakt: Bischof Rolf Bareis, Diakonisches Werk der ELKG, Terenti Graneli 15, 0102 Tiflis, GEORGIEN, E-Mail: Rolf.Bareis@elkw.de, Internet: www.elkg.ge

Gesamtkosten: 80 000 €

Förderung: 9 000 €

Thema: Frauen im Fokus

Paraguay: Aufbau eines Frauenzentrums in Ñacunday Sur

Evangelische Kirche am La Plata

In der ländlichen Region Raúl Peña in Paraguay stehen Kleinbauernfamilien vor großen Herausforderungen. Die Gegend ist stark von Soja-Monokulturen und den Folgen des Klimawandels geprägt. Zusätzlich verschärfen der massive Einsatz von Chemikalien bei gentechnisch veränderten Pflanzen und die daraus resultierende Umweltverschmutzung die Situation. Durch das Vordringen des Agrobusiness sehen sich besonders Frauen und Jugendliche gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

Obwohl die meisten Frauen selbst Lebensmittel produzieren, sehen sie sich oft nur als Hausfrauen. Seit 2016 hilft die evangelische Gemeinde Ñacunday Sur diesen Frauen, sich zu organisieren. Im Bezirkskomitee der Gartenbau-Frauen haben sich bereits rund 190 Familien zusammengeschlossen. Sie bauen Gemüse an und halten Kleintiere, vor allem Hühner. Obwohl sie oft nur wenig Land besitzen, arbeiten die Frauen unermüdlich für ihre Lebensgrundlage. Sie haben gelernt, dass sie nur gemeinsam für ihre Rechte eintreten und ihre Interessen vertreten können.

Mit der neuen Phase des Projekts wird das Wissen der Mitglieder über nachhaltige Landwirtschaft vertieft, um jede Frau zu befähigen, einen eigenen Gemüsegarten anzulegen. Dies stärkt die Ernährungssouveränität der Familien, da gesunde Lebensmittel in der Region Mangelware sind.

Ein zentrales Problem bleibt jedoch: Die Frauen haben keinen eigenen Ort für ihre Arbeit. Sie brauchen einen festen Treffpunkt, um sich auszutauschen. Mit Unterstützung des GAW will die evangelische Gemeinde Ñacunday Sur nun einen multifunktionalen Raum errichten. Dieser Ort soll den Frauen eine Anlaufstelle für Schulungen, soziale Aktivitäten und den Verkauf ihrer Produkte bieten. Ziel des Projekts ist es, die Lebensbedingungen der Frauen langfristig zu verbessern.

#Neubau #Gemeindezentrum #Frauen #Bildung #Ernährung

Kontakt: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ñacunday Sur, PARAGUAY,
Tel.: 0059 5985777097, E-Mail: nacunday_sur@hotmail.com

Gesamtkosten: 45 570 €

Förderung: 15 200 €



Der Baubeginn des Gemeindezentrums "Dona Martha Frehner" in Claraíba. Brasilien. Foto: Evangelische Pfarrgemeinde Lutherischen Bekenntnisses in Brusque

Gemeinde bauen

Mission, Begegnung, Gemeindeaufbau, Motorisierungshilfe

Diasporakirchen sind Kirchen der weiten Wege. Oft müssen die Gemeindemitglieder große Entfernungen überbrücken, um zu einem Gottesdienst zu gelangen. Pfarrerrinnen und Pfarrer betreuen Gemeinden, deren Mitglieder über hunderte von Quadratkilometern verstreut leben. Jesus ging zu Fuß, um den Menschen die Hoffnung durch den Glauben nahe zu bringen. Das war vor 2000 Jahren. Auch heute sind Menschen unterwegs, um selbst den Verlassensten und den Einsamsten von der Hoffnung auf den Gott des Lebens zu erzählen. Sie brauchen unsere Unterstützung! Diaspora darf kein anderes Wort für Verlassenheit sein.

Diaspora ist auch mitten unter uns. In den östlichen Bundesländern und in vielen Großstädten Deutschlands leben evangelische Christinnen und Christen in der Minderheit. Es braucht neue Ideen und Gemeindeformen, um Menschen zu erreichen und den Glauben weiterzugeben.

Wir helfen, dass evangelischen Christen ihren Glauben leben können. Wir spenden Gemeinschaft und Verbundenheit.

Thema: Gemeinde bauen

Brasilien: Neubau eines Gemeindezentrums in Brusque

Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien

Die lutherische Gemeinde in Claraíba, die zur Gesamtgemeinde Brusque im Bundesstaat Santa Catarina gehört, hat kürzlich mit dem Bau eines neuen Gemeindezentrums begonnen. Das Gebäude soll vielfältige Aktivitäten auf Gemeinde-, Pfarrei- und Synodenebene ermöglichen: von Gottesdiensten und Gruppentreffen bis hin zu Bildungsveranstaltungen, Seminaren, Versammlungen sowie gemeinsamen Essen und Begegnungen.

Die Gemeinde in Claraíba wurde in den 1950er Jahren gegründet und ist heute Teil der Pfarrei "Unidos em Cristo" (Vereint in Christus) der Synode Vale do Itajaí. Aktuell zählt sie 280 registrierte Mitglieder.

Der Bau des Zentrums mit dem Namen "Dona Martha Frehner" begann im Jahr 2024 und soll zügig fortgesetzt werden. Der Neubau steht direkt neben der Kirche und soll Platz für etwa 150 bis 180 Personen bieten. Geplant sind unter anderem eine Küche, ein Grillraum, ein Lagerraum, ein Unterrichtsraum sowie eine Eingangshalle.

Im Jahr 2024 wurde das Fundament gelegt, 2025 sollen das Dach, die Dämmung und die Fassade fertiggestellt werden. Die Innenarbeiten sind für 2026 vorgesehen, die endgültige Fertigstellung für 2029.

Zur Finanzierung des Projekts organisiert die Gemeinde regelmäßig Spendenaktionen, öffentliche Versammlungen, Mittagessen und ein Kirchencafé.

Die Gemeinde benötigt diesen Raum dringend, um ihre Gemeinschaft zu stärken, einladender für andere zu sein und sich für die Zukunft aufzustellen.

#Neubau #Gemeindehaus #Frauenarbeit #Jugendarbeit #Gemeinschaft

Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde Lutherischen Bekenntnisses Unidos em Cristo, Pastor Carlos Rominik Stur, Rua Elsa Pöpper, n.º100, Bairro Paquetá, Brusque/SC, CEP 88.353-606, BRASILIEN, Tel.: 05547 33505221, E-Mail: crscapixaba@hotmail.com und paroquialuteranauc@gmail.com

Gesamtkosten: 160 400 €

Förderung: 9 300 €

Thema: Gemeinde bauen

Kasachstan: Niemand soll allein glauben – Reparaturen für zwei Gemeindeautos

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan

Kasachstan ist das neuntgrößte Land der Erde und der größte Binnenstaat. Die lutherischen Gemeinden sind über das ganze Land verteilt, die meisten befinden sich jedoch in den nördlichen und zentralen Gebieten wie Qostanai, Nordkasachstan und Astana. In den kleinen Dörfern, in denen zu Sowjetzeiten die meisten Lutheraner lebten, gibt es inzwischen nur noch wenige Gemeinden. Zwischen den Dörfern gibt es kaum Zugverbindungen, und die Busse fahren selten. Zudem sind die meisten Straßen unbefestigt.

Das Hauptverkehrsmittel der Pfarrer ist daher das Auto. Ohne es könnten die weit verstreuten Gemeinden nicht zusammengehalten und betreut werden. Ein Pastor muss oft Hunderte oder Tausende von Kilometern zurücklegen, um von einer Gemeinde zur anderen zu gelangen. Die Pfarrer versuchen, alle Gemeinden ihrer Diözese mehrmals im Jahr zu besuchen.

„Der Kauf eines Neuwagens ist für die Kirche unrealistisch geworden“, schreibt Verwaltungsleiterin Oksana Jakowlewa. „Deshalb haben wir beschlossen, zwei kircheneigene Fahrzeuge gründlich zu reparieren, damit sie noch einige Jahre funktionieren.“ Ein Pkw wird von der Predigerin Elena Uminskaya genutzt, um Gemeinden im Bezirk Astrachan zu betreuen, der zum Gebiet Aqmola gehört. Den zweiten Pkw soll voraussichtlich ein Pfarrer im Gebiet Ostkasachstan nutzen.

„Niemand soll allein glauben“ – in dem mehrheitlich muslimischen Land Kasachstan ist es der Kirche ein wichtiges Anliegen, die weit verstreut lebenden kleinen Gemeinden nicht allein zu lassen. Dafür ist es unabdingbar, mobil zu sein.

#Motorisierung #Gemeindeaufbau

Kontakt: Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan (ELKRK), Kudajberdyuly 94, 010000 Astana, KASACHSTAN, Tel.: 0077172 345162, E-Mail: elkrk@mail.ru

Gesamtkosten: 8 000 €

Förderung: 5 000 €

Thema: Gemeinde bauen

Tschechien: Eine neue Küche für die Gemeinde in Teplice

Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder

Teplice (Teplitz) ist eine Kurstadt in Nordböhmen, am Fuß des Erzgebirges. Bis zum Zweiten Weltkrieg lebte hier fast ausschließlich deutsche Bevölkerung. Heutzutage ist die Stadt, wie die ganze Region, arm und von Perspektivlosigkeit geprägt.

Die evangelische Gemeinde in Teplice entstand gegen Ende des 19. Jahrhunderts und wurde 1926 selbstständig. 1947 konnte sie ihre Kirche fertigstellen. Heute engagiert sie sich nicht nur in der Gemeindegemeinschaft, sondern unterstützt auch sozial benachteiligte Familien und lädt Kinder zu Freizeitangeboten und Sommercamps ein. An den Begegnungstagen für evangelische Jugendliche, die im vergangenen Jahr stattfanden, nahmen rund 600 junge Menschen teil.

Damit diese wertvolle Arbeit fortgeführt werden kann, braucht es geeignete Räumlichkeiten – insbesondere eine funktionstüchtige Küche. Die derzeitige Küche ist schlecht zugänglich, hat einen feuchten Fußboden und entspricht nicht den hygienischen Anforderungen. Die veraltete Ausstattung erschwert die Nutzung erheblich. Mit einer umfassenden Renovierung soll die Küche sicher, praktisch und modern werden. Sehr wichtig ist es, einen direkten Zugang zum Pfarrgarten zu schaffen, denn dort finden viele Gemeindeaktivitäten statt. Die Arbeiten sind für den Sommer 2026 geplant, damit die neue Küche pünktlich zu den nächsten größeren Veranstaltungen einsatzbereit ist.

Das Projekt ist Teil einer größeren Renovierung des Kirchengebäudes, das in den letzten Jahren bereits ein neues Dach erhielt. Für 2026 ist zudem die Sanierung aller Fenster sowie die Installation von Spielgeräten für Kinder im Gemeindegarten geplant. Die Küche ist ein wichtiger Baustein bei der Umgestaltung des Gemeindezentrums.

„Nach Beendigung der gesamten Renovierungsarbeiten schaffen wir einen Ort, der Begegnung, Inklusion und Gemeinschaft fördert – für eine lebendige Kirche in Teplice!“, schreibt Synodalsenior Pavel Pokorny.

#Renovierung #Gemeindehaus #Küche #Gemeinschaft

Kontakt: Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder, Jungmannova 22/9, 111 21 Praha 1, TSCHECHIEN, Tel.: 00420 224999226, E-Mail: e-cirkev@e-cirkev.cz, Internet: www.e-cirkev.cz

Gesamtkosten: 31 400 €

Förderung: 29 000 €



*Gemeinschaftsgärten für Romafamilien am Gemeindehaus in Nagycserkesz, Ungarn.
Foto: Diakonie der ELKU*

Gemeinsam Kirche sein

Migration, Indigene, Roma, Minderheiten

Unter dem Motto "Gemeinsam Kirche sein" unterstützt das GAW Gemeinden dabei, sich zu öffnen und neue Formen der Gemeinschaft zu leben. Gesellschaftliche Minderheiten wie Indigene, Roma, Migranten und Geflüchtete werden dabei nicht als Hilfsempfänger wahrgenommen, sondern als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinden, die ihren eigenen Glauben und ihre Spiritualität einbringen.

Durch offene Türen und eine freundliche Atmosphäre schaffen die Gemeinden einen sicheren Raum, in dem sich alle willkommen und akzeptiert fühlen. Der Glaube kann dabei Brücken zwischen verschiedenen Sprachen, Kulturen und Traditionen bauen. „Gemeinsam Kirche sein“ verändert Gemeinden und hilft ihnen, die Vielfalt der weltweiten Kirche Jesu Christi wahrzunehmen und zu schätzen. Sie können wachsen und Neues lernen. Wo Hilfe gebraucht, leisten die Gemeinden auch diakonische Unterstützung. Wo Konflikte auftauchen, braucht es ehrlichen Austausch miteinander und den Willen, gemeinsam weiterzugehen. Das hilft gesellschaftliche Gräben und Vorurteile zu überwinden.

Durch einladende und aufklärende Aktivitäten wie Bibelclubs für Roma- und Nicht-Roma-Kinder, Kurse an Universitäten über indigene Kultur und Geschichte und gemeinsam gestaltete Gottesdienste tragen Kirchen zu mehr Gerechtigkeit bei.

Wir gestalten Kirche einladend und inklusiv.

Thema: Gemeinsam Kirche sein

Tschechien: Erholung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien in Běleč nad Orlicí

Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder

1929 wurde im Herzen der ostböhmisches Wälder in Běleč nad Orlicí ein zentrales Freizeit- und Begegnungszentrum der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB) gegründet. Das nach dem Philosophen, Pädagogen und evangelischen Theologen Comenius (tschechisch: Komenský) benannte Camp wird ganzjährig genutzt. Auch dank dem nahegelegenen See ist es sehr beliebt. Angeboten werden Freizeiten für Kinder mit Themen aus der Bibel, Seminare für Pfarrpersonen und andere kirchliche Mitarbeitende, Aufenthalte für Senioren und Familienfreizeiten. Fast alle Kirchenglieder waren bereits einmal dort. Zudem steht das Lager auch nicht-kirchlichen Organisationen offen.

Jedes Jahr bietet die EKBB mehrere einwöchige Aufenthalte an, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung sowie ihre Familien konzipiert sind. Vier Aufenthalte sind für Familien gedacht, um pflegenden Angehörigen eine dringend benötigte Erholung zu ermöglichen. Zwei Aufenthalte richten sich an junge Menschen mit Behinderung, die an anderen Freizeiten oft nicht teilnehmen können, insbesondere an jene mit Autismus, Zerebralparese oder Down-Syndrom. Für bis zu 20 Teilnehmende mit Behinderung werden maßgeschneiderte Sport- und Freizeitaktivitäten angeboten, begleitet von Therapeuten, Freiwilligen und in manchen Fällen Familienmitgliedern. Insgesamt profitieren 400–500 Personen.

„Durch dieses Projekt fördern wir die Inklusion. Wir entlasten die Familien und stärken Gemeinschaft – für eine Welt, in der jeder Mensch seinen Platz hat,“ sagt Pavel Pokorný, Synodalsenior der EKBB. <https://www.taborbelec.cz>

#GemeinsamKircheSein #Freizeit #MenschenMitBehinderung #Diakonie #Gemeinschaft

Kontakt: Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder, Jungmannova 22/9, 111 21 Praha 1, TSchechien, Tel.: 00420 224999226, E-Mail: e-cirkev@e-cirkev.cz, Internet: www.e-cirkev.cz

Gesamtkosten: 74 000 €

Förderung: 10 000 €

Thema: Gemeinsam Kirche sein

Estland: Tageszentrum zur Unterstützung ukrainischer Kriegsflüchtlinge in Tartu

Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 engagiert sich die Evangelisch-Lutherische Kirche Estlands aktiv in der Flüchtlingshilfe. Der anhaltende Konflikt führt dazu, dass weiterhin Menschen aus der Ukraine in Estland Schutz suchen. Für jene, die bereits seit 2022 hier leben, ist eine Rückkehr in die Heimat oft unmöglich, da ihre Häuser zerstört und Angehörige ums Leben gekommen sind. Diese Menschen benötigen weiterhin umfassende Unterstützung. Neben praktischen Hilfen sind sichere Orte für Austausch, gegenseitige Unterstützung und psychologische Betreuung essenziell.

Das Ukrainische Tageszentrum in Tartu befindet sich in den Räumlichkeiten der lutherischen St.-Marien-Gemeinde und leistet hier wichtige Arbeit. Larissa, selbst ukrainische Kriegsflüchtling und erfahrene Psychologin, bietet zusammen mit Lea, diakonischer Mitarbeiterin und Seelsorgerin, Beratung und Unterstützung an. Larissa betont die psychische Belastung der Ankommenden: „Wir sind mit zerstörten Seelen, mit Angst und Unruhe hierhergekommen.“ Sie baut vertrauensvolle Beziehungen auf und vermittelt bei Bedarf spezialisierte Hilfe. Lea, deren Familie Wurzeln in der Region Mariupol hat, erlebt die ukrainischen Geflüchteten als offen für Glaubensthemen und bemerkt, dass Krisen Menschen oft näher zu Gott führen: „Wenn es keine andere Hoffnung gibt, dann gibt Gott immer noch Hoffnung.“

Das Zentrum bietet zudem Gesprächsgruppen, Sprachtreffs zum Erlernen des Estnischen, Aktivitäten für Kinder und humanitäre Hilfe an. Trotz seiner wertvollen Arbeit kämpft das diakonische Tageszentrum in Tartu mit einer unsicheren Finanzierung. Es bedarf weiterer Unterstützung, um diese unverzichtbare Arbeit fortzusetzen.

#GemeinsamKircheSein #Krieg #Flüchtlinge #Diakonie #Gemeinschaft

Kontakt: Estnische Diakonie, Kiriku plats 3, Tallinn 10130, ESTLAND, Tel.: 00372 5558 4322, E-Mail: avo.uprus@eelk.ee, Internet: <https://diakoonia.eu>

Gesamtkosten: 25 836 €

Förderung: 15 000 €

Thema: Gemeinsam Kirche sein

Ungarn: Gärten für Selbstversorgung und Gemeinschaft in Nagycserkesz

Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn

Seit 2020 begleitet die Diakonie in Nagycserkesz eine besondere Initiative zur Integration benachteiligter Roma-Familien. Gemeinsam mit der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde werden Entwicklungsprogramme und Nachhilfe angeboten, um Kinder schulisch zu stärken. Auch ihre Mütter und Väter werden über gezielte Elternangebote einbezogen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Es geht darum, Familien zu befähigen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Vor einem Jahr startete ein neues Projekt: ein Gemeinschaftsgarten hinter dem Gemeindehaus. Er wurde zu einem lebendigen Lernort, wo Eltern praktische Kenntnisse im Gemüseanbau erwerben konnten. Sie wurden mit Saatgut, Setzlingen und den nötigen Werkzeugen ausgestattet, damit sie das Gelernte in ihren eigenen Hausgärten anwenden konnten. Leider wurden die ersten mühsamen Anbauversuche oft durch freilaufende Tiere zunichte gemacht, weil die meisten Häuser keine schützenden Zäune hatten.

Um dieses Problem anzugehen, will die Diakonie nun interessierten Familien helfen, gut organisierte und geschützte Gärten für die Selbstversorgung anzulegen. Besonders berücksichtigt werden Haushalte mit mehr als drei Kindern oder mit nur einem Elternteil. So erhalten die Familien vielfältigere und gesündere Nahrung. Das gepflegte Erscheinungsbild der Gärten wird die gesamte Gemeinschaft deutlich aufwerten, was wiederum Stolz und Zusammenhalt fördert. Damit verbessert sich die Lebensqualität für alle Bewohner spürbar.

#GemeinsamKircheSein #Diakonie #Roma #Minderheit #Gemeinschaft #Integration

Kontakt: Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn, Üllői út 24, 1085 Budapest, UNGARN, Tel.: 0036 207753835, E-Mail: anna.kelemen@lutheran.hu, Internet: www.evangelikus.hu

Gesamtkosten: 21 000 €

Förderung: 20 000 €



Mahlzeiten für geflüchtete Familien aus dem Südlibanon. Foto: CPS

Solidarisch in der Not

Not-, Katastrophen- und Sonderhilfe, Kriege, bedrängte und verfolgte Christen

In Not- und Katastrophenfällen wie Kriegen, Erdbeben und Überschwemmungen ist es wichtig, schnell solidarisch zu handeln und Menschen Hilfe zu leisten. Es ist wichtig, dass wir als globale Gemeinschaft uns gegenseitig in schwierigen Zeiten beistehen.

Der Leitsatz des GAW aus der Bibel (Gal 10,6) legt uns ans Herz, allen Menschen Gutes zu tun, verpflichtet uns aber auch, gezielt auf diejenigen zu schauen, die mit uns im Glauben verbunden sind. Besonders bedrängte und verfolgte Christen benötigen unsere Unterstützung und Solidarität. Wir können ihnen helfen, indem wir für sie beten, sie finanziell unterstützen und sie in unseren Gedanken und Herzen tragen und ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Wir stehen Menschen in ihrer Not bei und setzen Zeichen der Hoffnung und Solidarität.

Thema: Solidarisch in der Not

Libanon und Syrien: Hilfe für notleidende Familien

Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon

Im Libanon leben derzeit etwa 1,5 Millionen syrische Geflüchtete (Stand: Februar 2025). Viele von ihnen leben in extremer Armut. Diese enorme Zahl – ein Viertel der Gesamtbevölkerung – überfordert die Infrastruktur und Wirtschaft des Landes massiv. Zudem leidet der Libanon unter den Folgen des Krieges zwischen der Hisbollah und Israel im Süden, der massive Zerstörungen und eine hohe Zahl von Binnenflüchtlingen verursacht hat. Viele Menschen sind arbeitslos oder obdachlos geworden und befinden sich in einer wirtschaftlich prekären Lage. Sie können sich die notwendigsten Dinge des täglichen Lebens wie Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel nicht leisten.

Selbst nach dem Machtwechsel Ende 2024 herrscht in Syrien kein Frieden. Immer wieder kommen blutige Konflikte zwischen islamistischen Gruppen und religiösen Minderheiten wie Drusen und Alawiten auf, die bereits Tausende Todesopfer forderten. Die Regierung ist unfähig oder unwillig, diese Gewalt einzudämmen. Laut einem Weltbankbericht wird die Inflation in den kommenden Jahren aufgrund der Währungsabwertung, anhaltender Knappheit und potenzieller weiterer Kürzungen von Subventionen für Lebensmittel und Brennstoffe voraussichtlich hoch bleiben.

Die Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon (National Evangelical Synod of Syria and Lebanon – NESSL) hat ein humanitäres Hilfsprogramm ins Leben gerufen: In Syrien sollen monatlich rund 1.040 Familien über die evangelischen Gemeinden finanziell unterstützt werden, während im Libanon 260 Familien monatliche Hilfe erhalten.

„Unser Hauptziel ist es, den Familien beizustehen und das Leid, dem sie täglich ausgesetzt sind, so weit wie möglich zu lindern“, sagt Pastor Joseph Kassab, Präsident der NESSL. Die GAW-Hilfe ist Teil dieses humanitären Hilfsprogramms.

#Not #Flüchtlinge #Diakonie #Lebensmittelhilfe #Krieg

Förderung: 15 000 €

Thema: Solidarisch in Not

Marokko: Erneuerung der Heizung im Ökumenischen Zentrum Al Mowafaqa

Die ökumenische Ausbildungsstätte Al-Mowafaqa (www.almowafaqa.com) in Rabat wurde 2012 von der katholischen und evangelischen Kirche Marokkos gegründet. Dies geschah mit der Erlaubnis des Königs, der die höchste islamische Autorität des nordafrikanischen Landes ist und sich zudem als oberster Hüter aller Gläubigen versteht. Al-Mowafaqa bietet ein theologisches Studium mit ökumenischer und interkultureller Ausrichtung an, insbesondere für Studierende aus anderen afrikanischen Ländern. Marokkanerinnen und Marokkaner dürfen sich hier nicht einschreiben, da sie per se als Muslime gelten und Konversion nicht erlaubt ist.

Seit September 2024 wird die Ausbildungsstätte von dem presbyterianischen Theologen Jean Patrick Nkolo Fanga aus Kamerun geleitet. In Kooperation mit französischen Hochschulen (Montpellier, Paris, Straßburg) werden Studiengänge zu Theologie und interreligiösem Dialog angeboten. Das Institut fördert den christlich-muslimischen Austausch und ist einzigartig im nordafrikanischen Raum. Es gilt als Modellprojekt für ökumenisches Lernen. Auch deutsche Theologinnen haben hier bereits ein Austauschsemester absolviert. Aktuell sind 20 Personen in einem vierjährigen Präsenz-Bachelorstudium eingeschrieben, 15 Studierende nehmen an einem einsemestrigen Programm teil, 50 Personen absolvieren ein Trainingsprogramm für Kirchenleitende und 200 Studierende nutzen das digitale Studienangebot.

Im Institut Al-Mowafaqa muss die veraltete Heizungsanlage durch eine moderne Klimaanlage ersetzt werden. Diese kann nicht nur im Winter heizen, sondern angesichts der steigenden Sommertemperaturen auch effektiv kühlen. Das GAW hat das Institut bereits vor einigen Jahren bei der Modernisierung der Bibliothek unterstützt.

#Sanierung #Heizungsanlage #Ausbildung

Förderung: 6 000 €

Thema: Solidarisch in der Not

Litauen: Sanierung des Lagers für humanitäre Hilfe in Smalininkai

Evangelisch-Lutherischen Kirche in Litauen

Die evangelisch-lutherische Gemeinde in Smalininkai engagiert sich mit ganzer Kraft für Menschen in Not. In einem heruntergekommenen Gebäude lagert und verteilt sie humanitäre Hilfe an Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sowie an Bedürftige der Region. Hier finden Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel und Haushaltsgegenstände ihren Weg zu denen, die sie dringend benötigen.

Das Diakoniegebäude hat eine bedeutsame Geschichte und ist im Verzeichnis litauischer Kulturgüter eingetragen. In der Vergangenheit arbeitete hier die Organisation „Blaues Kreuz“. Da Alkoholismus in Litauen auch heute noch ein großes gesellschaftliches Problem ist, führt die Diakonie der lutherischen Kirche diese wichtige Arbeit zur Suchtprävention und Rehabilitation an anderen Standorten fort. Sie bietet Beratungen, Therapieprogramme und soziale Unterstützung für Betroffene und deren Familien an.

Dank der Unterstützung des GAW konnte 2024 das Dach des Lagerhauses für humanitäre Hilfe vollständig erneuert werden. Um das Gebäude jedoch langfristig zu erhalten, ist die Sanierung der Fenster und Türen unerlässlich. Die Fenster sind stark beschädigt, undicht und teilweise fehlen Scheiben komplett, wodurch das Gebäude leidet und weiteren Schäden ausgesetzt ist. Mit der Sanierung wird nicht nur die wertvolle humanitäre Arbeit gesichert, sondern auch die Zukunft eines Hauses, das seit jeher Schutz, Hilfe und Hoffnung spendet.

#Sanierung #Fenster #Tür #Diakonie #HumanitäreHilfe

Kontakt: Pfarrer Mindaugas Kairys, Diakonisches Hilfswerk Sandora Jubarkas, K. Donelaico g. 41, 74168 Jurbarkas, LITAUEN, E-Mail: lelbdiakonija@gmail.com

Gesamtkosten: 18 500 €

Förderung: 17 000 €

Fonds „Sonderhilfe“**64 900 €**

Dieser Fonds soll es Partnerkirchen ermöglichen, bei unvorhergesehenen Ereignissen und Krisensituationen schnell Hilfe zu erhalten. Er ist ein wichtiges solidarisches Instrument und schenkt durch Beistand in Notsituationen Hoffnung. Der Vorstand des GAW entscheidet zeitnah über jeden eingehenden Antrag

#Not #Katastrophe

Fonds „Bedrängte und verfolgte Christen“**25 000 €**

Mit diesem Fonds werden Christen in Ländern unterstützt, deren Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit bedroht ist. Insbesondere erhalten evangelische Kirchen im Nahen und Mittleren Osten sowie im Kaukasus Hilfe. So konnten Kirchen und kirchliche Einrichtungen wiederaufgebaut und in Notsituationen Unterstützung geleistet werden.

Ein Beispiel ist die Evangelische Kirche in Armenien, die sich um die vielen Geflüchteten und Vertriebenen aus der Region Berg-Karabach kümmert, die nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren können. Sie erhalten umfassende Unterstützung, von medizinischer und psychologischer Hilfe bis hin zur lebensnotwendigen Versorgung mit Lebensmitteln.

#Not #Verfolgung #Krieg #Gemeinschaft #Flüchtlinge



Diakonietreffen der Region Entre Ríos in Argentinien 2024. Foto: Hora de Obrar

Engagierten helfen

Projektkoordinierung und -begleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Vertrauensgaben

Vertrauen spielt in der Zusammenarbeit mit Kirchen und Kirchengemeinden weltweit eine große Rolle. Partnerschaften haben nur Bestand, wenn sie auf Vertrauen aufbauen, vom respektvollen Umgang miteinander geprägt sind und allen Beteiligten zugutekommen. Als GAW wollen wir uns mit unseren Partnerkirchen austauschen, ihnen zuhören und gemeinsam Ideen entwickeln, wie ihre wichtigen Projekte am besten realisiert werden können. Grundlage dafür sind auch gegenseitige Besuche und Begegnungen. Durch unsere Kontakte in Deutschland aber auch in anderen Ländern können wir neue Projektpartner vermitteln und weitere Ressourcen finden.

Wir unterstützen Kirchen, damit sie auch als religiöse Minderheiten mit ihren Themen in der Gesellschaft sichtbar sein können und ihre Stimme zu gesellschaftspolitischen und sozialen Fragen auch von anderen gehört wird. Die Zusammenarbeit mit Partnerkirchen ermöglicht uns, gemeinsame Ziele zu erreichen und positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken.

Wir unterstützen Menschen, die in der Kirche etwas bewegen wollen.

Thema: Engagierten helfen

Argentinien: Diakonietreffen 2027

Evangelische Kirche am La Plata

Engagierte Menschen, die diakonische Initiativen in den Gemeinden leiten, geben alles, um anderen zu helfen. Doch manchmal stoßen sie an ihre Grenzen. Die Arbeit wird immer zeitaufwändiger, die Anforderungen steigen. Sie fühlen sich allein gelassen und unverstanden. Um dem entgegenzuwirken, sind Begegnungen und Austausch mit Gleichgesinnten hilfreich, um neue Kraft zu schöpfen und Mut zu finden.

Die Evangelische Kirche am La Plata hat diese Not erkannt. Nach 15 Jahren Pause wurde 2022 wieder ein Diakonietreffen („Encuentro de Diaconía“) organisiert, an dem sich über 60 Verantwortliche aus Argentinien, Paraguay und Uruguay beteiligten. Diese schöne Erfahrung weckte den starken Wunsch, sich regelmäßig zu versammeln. 2023 nahmen an der nächsten Veranstaltung bereits 120 Personen teil.

2024 fanden einige regionale Versammlungen statt. Inzwischen war den Verantwortlichen jedoch klar geworden: Obwohl diese Zusammenkünfte unverzichtbar sind, können sie aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nur alle drei Jahre in dieser Größenordnung stattfinden. Das nächste große Diakonietreffen ist für das Jahr 2027 geplant. Die Diakoniestiftung Hora de Obrar bittet um Unterstützung für Logistik- und Unterbringungskosten.

#Diakonie #Begegnung #Austausch

Kontakt: Guido Forsthuber, Fundación Protestante Hora de Obrar, C1428 DVY, Buenos Aires, ARGENTINIEN, Tel.: 0054 9 11 3024 3713, E-Mail: desarrollo@horadeobrar.org.ar, Internet: www.horadeobrar.org.ar

Gesamtkosten: 25 700 €

Förderung: 6 859 €

Thema: Engagierten helfen

São Leopoldo: Vertrauensgabe

Förderung: 6 000 €

Das GAW unterstützt die Verwaltungs- und Koordinierungsarbeiten seiner Partnerorganisation Obra Gustavo Adolfo (OGA). Die jährliche Unterstützung wird u. a. benötigt für das gesamtkirchliche Treffen der OGA und für die Arbeit des Büros, das die Kontaktstelle der Kirche zum GAW ist. Mit dieser Hilfe kann die OGA auch bei unvorhergesehenen Ereignissen schnell reagieren, z.B. Erwerb eines neuen PCs oder wenn Gemeinden schnell Unterstützung benötigen.

Die OGA arbeitet eng mit der Projektkoordinierungsstelle der EKLBB in Porto Alegre zusammen. So werden die Projekte gesamtkirchlich abgestimmt. Internet: www.luteranos.com.br/oga und www.facebook.com/obragustavoadolfo.oga

#Vertrauensgabe

Schriftendienst

Förderung: 10 000 €

Der Schriftendienst ist eine wichtige Unterstützung der pastoralen Arbeit in der Diaspora. Mit ihm können Bibliotheken unterstützt werden, um durch theologische Fachliteratur die Qualität der Ausbildung zu stärken. Zudem erhalten Diasporagemeinden Losungen, Gesangbücher, Druckkostenbeihilfe u. a.

#Bildung #Theologie #Bibliothek #Bücher

Fonds „Projektbegleitung“

Förderung: 30 000 €

Dieser Fonds dient der Koordinierung der Projektarbeit zwischen der GAW-Zentrale und den Partnerkirchen. Dazu gehören u. a. die Erstellung des Projektkatalogs, Projektberatung und -kontrolle, Projektbesuche bei den Partnern. Durch den Fonds wird eine transparente Spendenverwaltung unterstützt.

#Gemeinschaft #Verwaltung

III. Partnerkirchen und Projekte

ARGENTINIEN



ARGENTINIEN – Südamerika

Evangelische Kirche am La Plata

(Iglesia Evangélica del Río de La Plata – IERP)

20 000 Gemeindeglieder, 42 Gemeinden (insgesamt 252 Predigtplätze), 57
Pfarrerinnen/Pfarrer und Diakoninnen/Diakone

Kirchenleitung: Sucre 2855, 3° piso
C1428DVY Buenos Aires, ARGENTINIEN
Tel.: 005411 47870436
E-Mail: ierp@ierp.org.ar
Internet: www.ierp.org.ar



Präsident: Leonardo Schindler
E-Mail: presidente@ierp.org.ar

Generalsekretär: Ricardo Schlegel
E-Mail: secretario.general@ierp.org.ar

Stiftung Hora de Obrar
Direktor: Lic. Nicolás Rosenthal
E-Mail: director@horadeobrar.org.ar

Auslandskontakte: Guido Forsthuber
E-Mail: desarrollo@horadeobrar.org.ar

Buenos Aires: Förderung des Theologiestudiums Die REET, ein ökumenisches Online-Netzwerk für theologische Bildung, bildet seit 2017 in Zusammenarbeit mit Universitäten in Lateinamerika und Europa sowohl Pfarrpersonen als auch Laien in den Gemeinden aus. **Förderung: 6 000 €**

#TheologischeAusbildung #Ausbildung

Buenos Aires: Öffentlichkeitsarbeit der IERP „Presencia Evangélica“ Die Kirchenzeitschrift Presencia Evangélica ist das offizielle Kommunikationsmedium der Evangelischen Kirche am La Plata (IERP) und wird von rund 7 000 Personen in Argentinien, Uruguay und Paraguay gelesen. **Förderung: 3 000 €**

#Öffentlichkeitsarbeit

Buenos Aires: Diakonietreffen „Hora de Obrar“ Seit 2022 organisiert „Hora de Obrar“ Diakonietreffen für Zuständige aus den sieben Bezirken der Kirche. Das für das Jahr 2027 geplante Treffen braucht Unterstützung. **Förderung: 6 850 €**

#Diakonie #Begegnung

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Engagierten helfen“ S. 52)

Los Polvorines: Reparaturen am Dach der Schule Luis Siegel Bei der 1980 gebauten evangelischen Schule in Bueno Aires muss das undichte Flachdach durch ein Wellblechdach ergänzt werden. **Förderung: 25 000 €**

#Sanierung #Dach #Schule #Kinder #Jugend

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Bildungswege eröffnen“ S. 22)

Evangelische Waldenserkirche am La Plata
(Iglesia Evangélica Valdense del Río de la Plata)

14 000 Gemeindeglieder, 15 Gemeinden in Uruguay und zehn in Argentinien,
25 Pfarrerinnen/Pfarrer

Informationen und Projekte: siehe Uruguay

ARMENIEN



ARMENIEN – Vorderasien

Evangelischen Kirche Armeniens (ECA)

1 450 Gemeindeglieder, 23 Gemeinden, 14 Pfarrer, zehn Prädikanten, fünf Laienleitende, zwei Theologiestudierende an der Near East School of Theology (NEST) in Beirut.

Leitender Pfarrer: Pfarrer Avetik Khachatryan
E-Mail: avetik.khachatryan@eca.am



Jerewan: Ein Auto für missionarische Dienste Um verstreut liegende Missionsgemeinden regelmäßig besuchen und seelsorgerlich begleiten zu können, ist ein Wagen dringend nötig. **Förderung: 10 000 €**

#Motorisierung #Mission #Gemeindeaufbau

BELARUS



BELARUS – Osteuropa

Evangelisch-Lutherischen Gemeinden in Belarus

Geistlicher Leiter: Pfarrer Wladimir Tatarnikow
Ul. Akademitscheskaja 7 A
230023 Hrodna, BELARUS
Tel.: 00375 152740331
Mobil: 0037529 1570076
E-Mail: lutheraninbelarus@gmail.com
Internet: www.luther.by

Hrodna: Hilfe in Krisenzeiten Es werden in Not geratene Gemeindeglieder und bedürftige Familien vielfältig unterstützt – sowohl materiell als auch seelsorgerlich.
Förderung: 10 000 €

#Not #Verfolgung #Seelsorge

BELGIEN



BELGIEN – Westeuropa

Vereinigte Protestantische Kirche in Belgien

(Eglise Protestante Unie de Belgique – EPUB)

45 000 Gemeindeglieder, 110 Gemeinden, davon 70 wallonische, 35 flämische, drei deutsch- und zwei englischsprachige, 85 Pfarrerinnen/Pfarrer

Präsidentin: Pfarrerin Isabelle Detavernier-Blommaert
 rue Brogniez 44
 1070 Brussel, BELGIEN
 Tel.: 00322 5114471
 E-Mail: president@protestant.link
 Internet: www.protestant.link

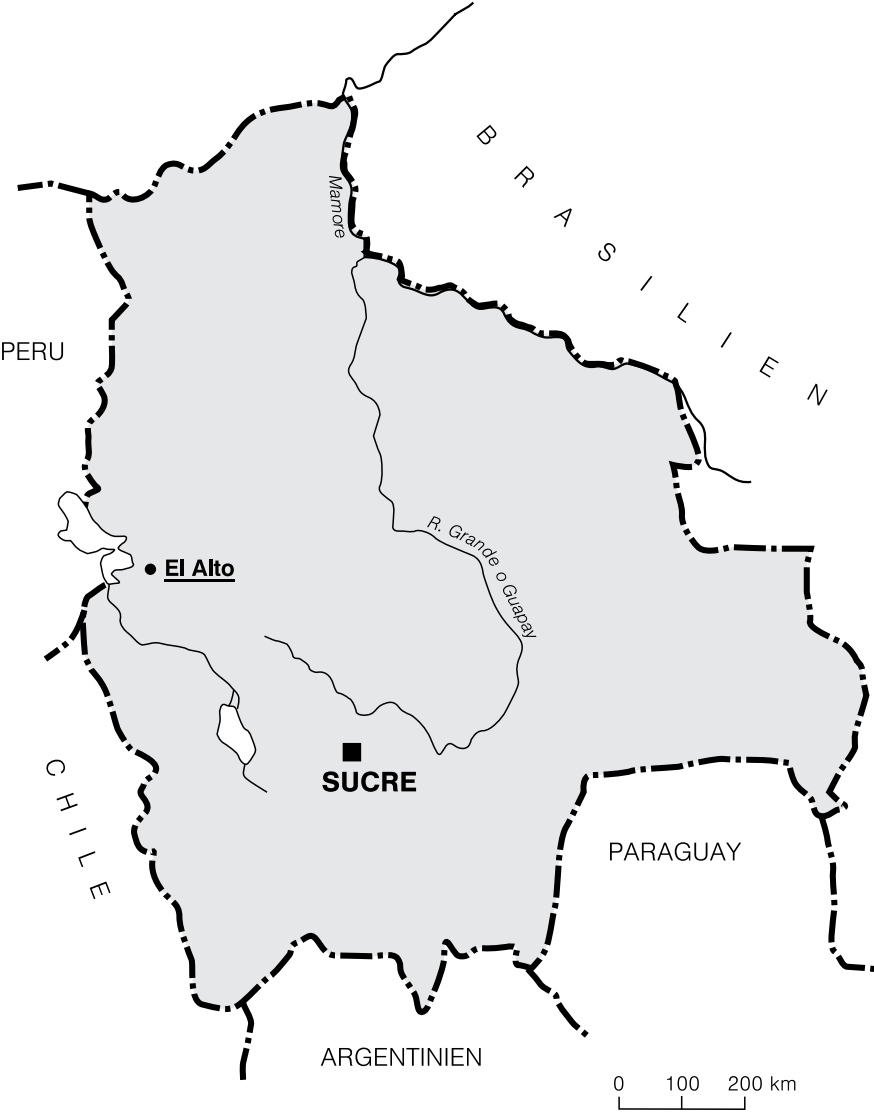


Präsident Pastor Emmanuel Coulon
 AG Projekte: E-Mail: e.coulon@skynet.be

Cuesmes: Sanierung des Pfarrhauses Nachdem die Gemeinde das Dach komplett erneuert hat, müssen jetzt die Sanitäranlagen und die Küche saniert werden. **Förderung: 15.000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Küche #Sanitär

BOLIVIEN



BOLIVIEN – Südamerika

Bolivianische Evangelisch-Lutherische Kirche (Iglesia Evangélica Luterana Boliviana – IELB)

ca. 15 000 Gemeindeglieder, 110 Gemeinden, zehn Filialen und 11 Distrikte. Von den 110 Gemeindeleiterinnen und -leitern, Laienpastoren und Evangelisten sind nur 26 ordiniert, davon zwei Frauen. Daneben gibt es fünf sog. Pastorinnen „autorizadas“.



Präsident: Rev. Freddy Choque Rondo
P.O. Box 8471, Calle Río Pirai
#958 (Zona el Tejar), La Paz, BOLIVIEN
Mobil: 00591 70638598
E-Mail: presidenciaielb2027@gmail.com

Missionssekretär: Pastor Abdon Condori Villca
Tel.: 005912 71582176

El Alto: Neubau Kirchenzentrum Die wachsende Gemeinde "Betel" mit derzeit 100 Gliedern im Stadtteil Villa Dolores benötigt ein neues Gebäude mit Kirche und Räumen für Sozialdiakonie. **Förderung: 20 000 €**

#Neubau #Kirche #Sozialdiakonie

BRASILIEN



1 - 26
Hauptstädte der Bundesstaaten und Brasília

- 1 Rio de Janeiro/RJ
- 2 Recife/PE
- 3 Cuiabá/MT
- 4 Pôrto Velho/RO
- 5 Rio Branco/AC
- 6 Manaus/AM
- 7 Boa Vista/RR
- 8 Belém/PA
- 9 Teresina/PI
- 10 Fortaleza/CE
- 11 Natal/RN
- 12 Maceió/AL
- 13 Aracaju/SG
- 14 Salvador/BA
- 15 Goiânia/GO
- 16 Belo Horizonte/MG
- 17 Vitória/ES
- 18 São Paulo/SP
- 19 Campo Grande/MS
- 20 São Luiz/MA
- 21 João Pessoa/PB
- 22 Macapá/AP
- 23 Curitiba/Portao/PR
- 24 Florianópolis/SC
- 25 Pôrto Alegre/RS
- 26 Palmas/TO
- 27 Serra Pelada
Brasília/DF

0 400 800 km

27 Serra Pelada

BRASILIEN – Südamerika

Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB)

(Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil – IECLB)

634 286 Gemeindeglieder, 18 Synoden (493 Parochien), 1 774 Gemeinden und 925 Predigtstellen, 978 Pfarrerinnen/Pfarrer, 83 Diakoninnen/Diakone, 38 Diakonissen, 61 Missionarinnen/Missionare, 63 Katechetinnen/Katecheten

Rua Senhor dos Passos 202
90001-970 Porto Alegre/RS, BRASILIEN
Tel.: 005551 32845400
Internet: www.luteranos.com.br



Präsidentin: Pastorin Silvia Genz
E-Mail: presidencia@ieclb.org.br

Generalsekretär: Pastor Marcos Bechert
E-Mail: secretariageral@ieclb.org.br

Alto Alegre dos Parecis: Bau eines Gemeindezentrums Die lutherische Gemeinde will neben ihrer Kirche einen Mehrzweckraum für verschiedene Gruppen sowie neue Sanitäreanlagen errichten. **Förderung: 8 800 €**

#Gemeindezentrum #Neubau #Kindergottesdienst #Konfirmandenunterricht

Brusque: Bau eines Gemeindehauses Die lutherische Gemeinde in Claraíba begann 2024 mit dem Bau des Gemeindezentrums „Dona Martha Frehner“ und benötigt Hilfe für eine Bauetappe. **Förderung: 9 300 €**

#Neubau #Gemeindehaus #Frauenarbeit #Jugendarbeit #Gemeinschaft
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinde bauen“ S. 39)

Joinville: Stärkung von Frauen (Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit) Das „Lutherische Institut für Sozialarbeit“ fördert Frauen aus Armutsvierteln. In Kursen lernen sie Nähen und Schmuckherstellung und bei Ausflügen erleben sie Gemeinschaft. **Förderung: 11 000 €**

#Frauen #Diakonie #Armut #Bildung #Gemeinschaft

Natalício: Neubau einer Kirche Die kleine, größtenteils aus Kleinbauern bestehende Gemeinde, sammelt sich zurzeit in einem provisorischen Zelt und benötigt einen festen Kirchbau. **Förderung: 9 900 €**

#Neubau #Kirche

Novo Hamburgo: Nähprojekt (Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit) Frauen aus Armutsvierteln betreiben Upcycling: Aus alten Schirmen werden Taschen und Beutel. Die Frauen sollen geschult werden und die Nähmaschinen müssen gewartet und repariert werden. **Förderung: 19 000 €**

#Armut #Bildung #Diakonie #Frauen #Umweltschutz

Palhoça: Sanierung des Kirchturms Aufgrund von Schäden durch Witterungseinflüsse darf die Glocke im Kirchturm derzeit nicht genutzt werden. **Förderung: 11 150 €**

#Sanierung #Kirche #Turm

Porto Alegre: Stärkung von Müllsammlerinnen (Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit) Die lutherische Diakoniestiftung FLD unterstützt mehrere Kooperativen von Müllsammlerinnen und -sortiererinnen. Sie brauchen einen Ballenheber, Transportwägen und Spindschränke. **Förderung: 16 000 €**

#Ausstattung #Diakonie #Frauen #Menschenrechte #Workshop #Umweltschutz
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Schöpfung bewahren“ S. 28)

Rio das Ostras: Bau eines Gemeindezentrums Die lutherische Gemeinde Norte Fluminense traf sich lange in angemieteten Räumen und errichtet jetzt ein Gemeindezentrum mit Kirche, Mehrzweckräumen und Pfarrwohnung. **Förderung: 7 800 €**

#Neubau #Gemeindezentrum #Kirche #Gemeinschaft #Gemeindeaufbau

São Leopoldo: OASE-Treffen (Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit) Am brasilienweiten Treffen zum Thema „Neue Familienmodelle“ sollen die 18 OASE-Synodalverantwortlichen und weitere 70 Multiplikatorinnen teilnehmen. **Förderung: 11 000 €**

#Bildung #Frauen #Gemeinschaft
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Frauen im Fokus“ S. 35)

São Leopoldo: Schulstipendien Die EKLBB hat eine lange Tradition, für ihre Schulen angehende Lehrkräfte auszubilden. Für Studierende aus einfachen Verhältnissen werden Stipendien vergeben. **Förderung: 10 000 €**

#Stipendium #Bildung #Jugend #Schule

São Leopoldo: Stipendien für Theologiestudierende Für die Ausbildung an der Theologischen Hochschule bittet die IECLB um Stipendien für ihre Theologiestudierenden. **Förderung: 5 430 €**

#Stipendium #Bildung #Theologie

São Leopoldo: Talare Für die Ausstattung angehender Pastorinnen und Pastoren wird um eine Unterstützung für die Anschaffung von Talaren gebeten.

Förderung: 1 500 €

#Talare #Pastoren #Pastorinnen

São Leopoldo: OGA-Vertrauensgabe Das GAW unterstützt die Verwaltungs- und Koordinierungsarbeiten seiner Partnerorganisation Obra Gustavo Adolfo (OGA)

Förderung: 6 000 €

#Vertrauensgabe

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Engagierten helfen“ S. 53)

São Paulo: Kochprojekt (Jahresprojekt 2026 der AG der Frauenarbeit) In einem Armenviertel betreibt die deutschsprachige Friedenskirche ein Sozialzentrum. Frauen sollen hier lernen, wie sie aus Resten vom nahegelegenen Markt gesundes Essen kochen können. **Förderung: 13 000 €**

#Frauen #Ernährung #Armut #Diakonie

Serra Pelada: Schulstipendien Die ADL-Schule bietet eine Ausbildung, die praktische Gemeindegarbeit mit sozialem Engagement verbindet. Die Jugendlichen werden zudem musisch geschult. In der EKLBB wird die Arbeit sehr hochgeschätzt.

Förderung: 5 570 €

#Stipendium #Bildung #Theologie #Gemeindeaufbau #Gemeinschaft #Schule

Vitória: Ausbau eines Gemeindesaales Die lutherische Gemeinde Vitória benötigt Platz für verschiedene Gruppen wie den Kindergottesdienst, die Jugend und Frauenkreise. Zudem soll die Gemeindegküche vergrößert werden. **Förderung: 7 200 €**

#Ausbau #Gemeindehaus #Kinderarbeit #Jugend #Gemeinschaft

Gustav-Adolf-Werk in Brasilien

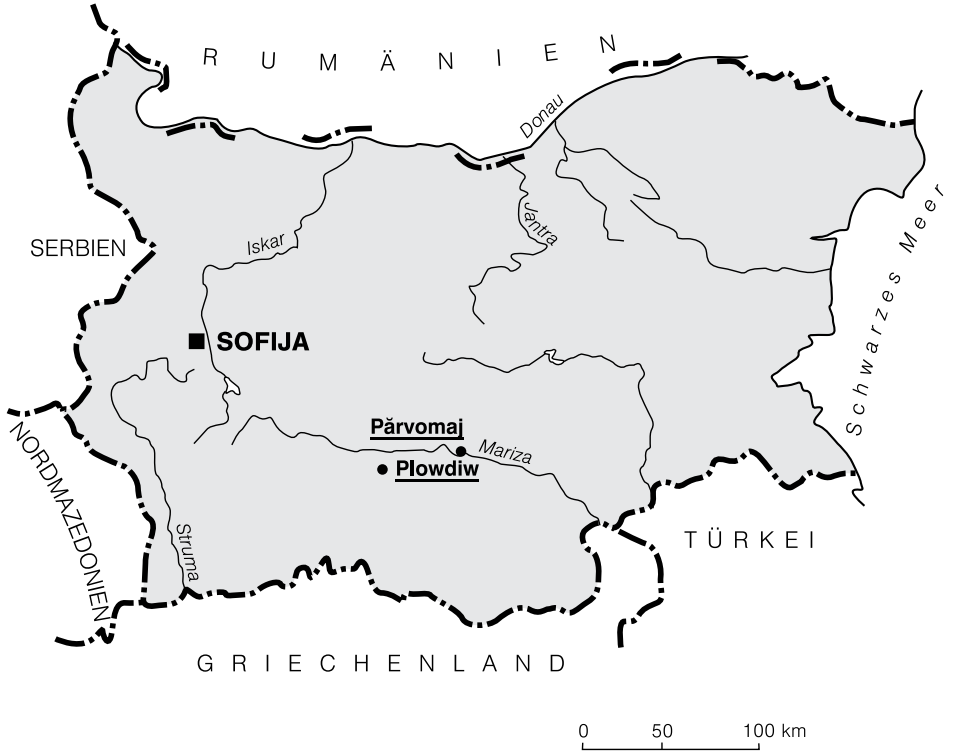
(Obra Gustavo Adolfo da Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil – OGA)

Präsident: Pastor João Artur Müller da Silva

Geschäftsstelle: Rua Sinodal Nr. 50
Bairro Morro do Espelho
93030-225 São Leopoldo/RS, BRASILIEN
Tel.: 005551 35891098
E-Mail: ogaieclb@oga.org.br
Internet: www.luteranos.com.br/oga

Generalsekretär: Harald Malschitzky

BULGARIEN



BULGARIEN – Südosteuropa**Union der Evangelischen Kongregationalistischen Kirchen in Bulgarien**

ca. 1 000 Gemeindeglieder, 30 Gemeinden mit 34 Missionsgemeinden, 24 Pfarrer

Präsident: Pastor Rangel Kalvachev
49 Solunska Str.
1000 Sofija, BULGARIEN
Tel.: 00359 878862678
E-Mail: ranis@abv.bg
Internet: www.sesc-bg.org

Generalsekretär: Pastor Blagovest Nikolov
Tel.: 00359 878460075
E-Mail: blagovestnikolov@abv.bg

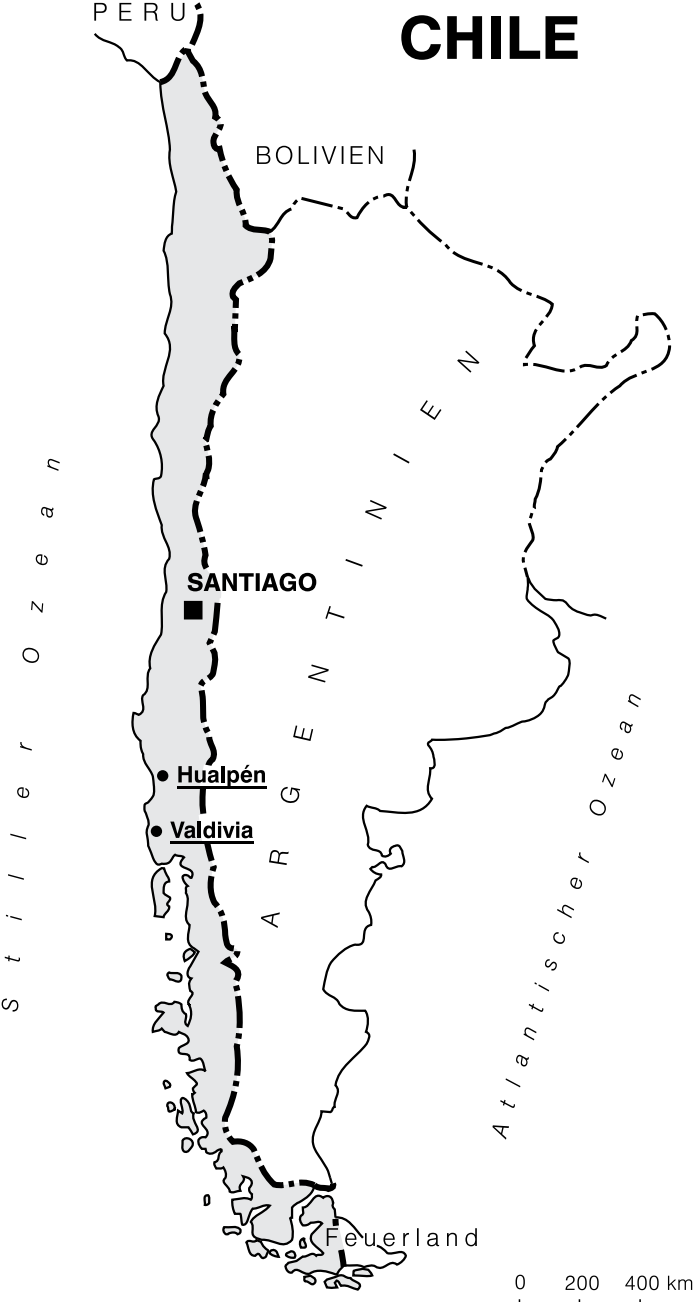
Auslandskontakte: Nebesna Hristova
E-Mail: sescbg@gmail.com

Parwomaj: Bildung und Integration von Roma Die Gemeinde fördert durch geistliche Begleitung, Bildung und Alphabetisierung die gesellschaftliche Integration der Roma. **Förderung: 4 600 €**

#Roma #Integration #Bildung #Diakonie

Plowdiw: Kinder- und Jugendcamp 60 Kinder und Jugendliche aus kleinen Gemeinden und Roma-Communities sollen ein Sommerferienecamp mit geistlicher Begleitung in den Bergen erleben. **Förderung: 4 000 €**

#Kinder #Jugend #Freizeit



CHILE-Südamerika

Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile

(Iglesia Evangélica Luterana en Chile – IELCH)

ca. 2 000 Gemeindeglieder, zehn Kirchen- und drei Missionsgemeinden, drei Pfarrerinnen und sechs Pfarrer

Bischöfin: Pastorin Izani Bruch
 Juan Enrique Concha 121
 Casilla 167-11
 CP 7760047 Ñuñoa-Santiago, CHILE
 Tel.: 00562 22233195
 E-Mail: obispado@ielch.cl
 Internet: www.ielch.cl



Präsident: Patricio Abacar
 E-Mail: presidencia@ielch.cl

Hualpén: Neues Dach fürs Gemeindezentrum Das Dach des 40 Jahre alten Gemeindezentrums San Pablo muss erneuert werden. **Förderung: 8 000 €**

#Sanierung #Gemeindezentrum #Dach

Lutherische Kirche in Chile

(Iglesia Luterana en Chile – ILCH)

ca. 10 000 Gemeindeglieder, zehn Gemeinden, eine Pfarrerin, 11 Pfarrer, ein Vikar, drei emeritierte Pastoren

Bischof: Esteban Alfaro
 Lota 2330, Providencia
 Cód. Postal 7510136
 Santiago, CHILE
 Tel.: 00562 22317222
 E-Mail: obispado@iglesialuterana.cl
 Internet: www.iglesialuterana.cl



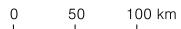
Präsident: Walter Dümmer
E-Mail: walter.dummer@gmail.com

Auslandskontakte: Carolina Lunecke
Tel.: 00562 22317222
E-Mail: redentor@live.cl

Valdivia: Ein neues Dach für die Kirche Das undichte Kirchendach verursacht zunehmende Schäden am Gebäude. Zusammen mit den Kirchenfenstern muss es erneuert werden. **Förderung: 11 000 €**

#Sanierung #Kirche #Dach

DEUTSCHLAND



DEUTSCHLAND-Mitteuropa

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

18 566 000 Gemeindeglieder, 20 Landeskirchen

Kirchenamt: Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
Tel.: 0511 2796-0
E-Mail: info@ekd.de
Internet: www.ekd.de



Vorsitzende
des Rates der EKD: Bischöfin Kirsten Fehrs

Präses: Anna-Nicole Heinrich

Berlin: Lesecafé für die Schule Die evangelische Schule Steglitz will die Bibliothek aus dem dunklen Keller ins Erdgeschoss holen und ein Lesecafé errichten.

Förderung 8 000 €

#Umbau #Schule #Kinder #Jugend #Bildung #Bibliothek
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Kinder und Jugendliche fördern“ S. 17)

Greifswald: Missionarische Kreativ- und Erlebniswoche Die evangelische Johanniskirche bietet im Plattenbaugebiet ein attraktives Programm mit Workshops, Mitmach-Bühne und geistlichen Impulsen für Familien mit Kindern an.

Förderung: 4 000 €

#Mission #Gemeindeaufbau #Freizeit

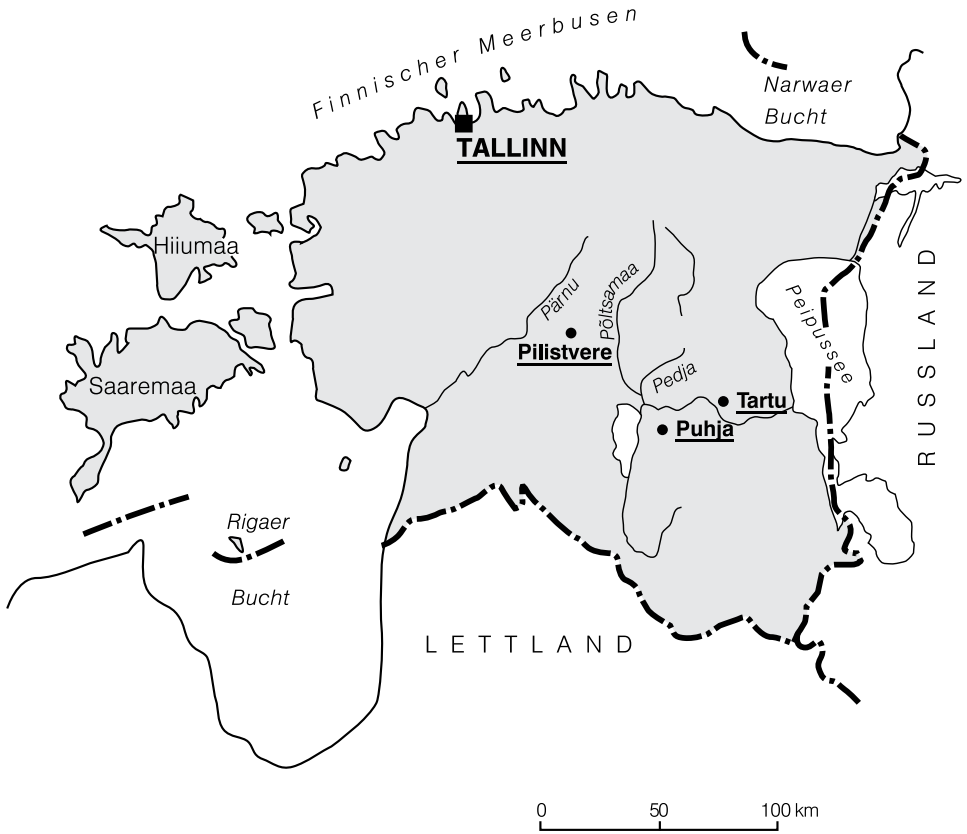
Remplin: Ausstattung einer „Zukunftswerkstatt“ Angesichts zunehmender Digitalisierung des Alltags will die evangelische Benjaminschule mit einem Handwerksraum manuelle Fertigkeiten der Kinder stärken. **Förderung: 5 000 €**

#Schule #Werkraum #Kinder #Bildung

Wittenberg: KonfiCamps „Trust and Try“ Konfirmandengruppen aus ganz Deutschland sind nach Wittenberg eingeladen, um gemeinsam zu feiern, zu beten, zu singen und Kirche als große Gemeinschaft zu erleben. **Förderung: 10 000 €**

#Konfirmanden #Jugend #Bildung #Gemeinschaft

ESTLAND



ESTLAND – Nordosteuropa

Estrnische Evangelisch-Lutherische Kirche

(Eesti Evangeelne Luterlik Kirik – EELK)

148 530 getaufte Lutheraner (davon 21 601 Gemeindeglieder), 12 Propsteien, 170 Gemeinden, 49 Pfarrerrinnen und 178 Pfarrer in Estland sowie 16 Gemeinden (mit 17 Filialen), sechs Pfarrerrinnen und 12 Pfarrer im Ausland

Erzbischof: Urmas Viilma

Konsistorium: Kiriku plats 3
10130 Tallinn, ESTLAND
Tel.: 00372 6277350
E-Mail: konsistoorium@eelk.ee
Internet: eelk.ee

Auslandskontakte: Kadri Eliisabet Pöder
Tel.: 00372 6277356
E-Mail: kadri.poder@eelk.ee



Pilistvere: Restaurierung von Kirchentüren Mehrere historische Kirchentüren sind so marode, dass sie nicht mehr benutzt werden können. Die Gemeinde möchte zwei von ihnen wieder öffnen. **Förderung: 5 000 €**

#Sanierung #Kirche #Tür

Puhja: Neue Öfen für das Pfarr- und Gemeindehaus Das Gebäude wird zusätzlich als Notunterkunft und Freizeitzentrum genutzt. Von 18 Öfen müssen drei dringend ersetzt werden. **Förderung: 5 000 €**

#Heizung #Gemeindezentrum

Tallinn: Ein Gemeinderaum im Dom Die Engelskapelle war lange ein Lagerraum und soll in einen Gemeindesaal verwandelt werden. **Förderung: 5 000 €**

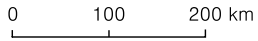
#Sanierung #Gemeindesaal

Tartu: Flüchtlingshilfe Im Tageszentrum der Diakonie für ukrainische Geflüchtete gibt es vielfältige Angebote - vom Sprachunterricht über psychologische und rechtliche Beratung bis zur alltäglichen Hilfe. **Förderung: 15 000 €**

#Flüchtlinge #GemeinsamKircheSein #Diakonie

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinsam Kirche sein“ S. 44)

FRANKREICH



FRANKREICH – Westeuropa

Vereinigte Protestantische Kirche von Frankreich

(Eglise Protestante Unie de France – EPUdF)

270 000 Gemeindeglieder, 453 Gemeinden,
149 Pfarrerinnen und 260 Pfarrer, die unter die
kontinentalen Gebiete (Korsika eingeschlossen)
verteilt sind (Elsass und Moselle ausgenommen).



Präsident: Christian Baccuet
47, rue de Clichy
75311 Paris Cedex 09, FRANKREICH
Tel.: 00331 48749092
E-Mail: contact@epudf.org
Internet: www.epudf.org

Generalsekretärin: Pastorin Sophie Zentz-Amédéo

Auslandskontakte: Dr. Ulrich Rösen Weinhold
Ulrich.weinhold@epudf.org

Besançon: Sanierung der Kirche Die aus dem Mittelalter stammende historisch wertvolle Kirche im Stadtzentrum muss saniert werden. Die Hilfe des GAW wird für die Wärmedämmung benötigt. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Kirche #Energiesparen

Lille: Pfarrhaussanierung Das Gebäude wurde seit mehr als zehn Jahren nicht bewohnt. Für das neue Pfarrehepaar mit acht Kindern soll es dringend saniert werden, insbesondere die Badezimmer. **Förderung: 17 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Sanitär

Montbéliard: Heizung für die Kirche Die Gemeinde möchte ihre aus dem 18. Jahrhundert stammende klassizistische Kirche mit einer Erdwärmeheizung ausstatten. **Förderung: 10 000 €**

#Kirche #Heizung #Umweltschutz #Energiesparen #Klima
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Schöpfung bewahren“ S. 29)

Montpellier: Unterstützung der Bibliothek der Theologischen Fakultät für die Neuanschaffung fremdsprachiger Fachliteratur. **Förderung: 3 000 €**

#Bibliothek #Universität #Theologie #Bildung

Union Protestantischer Kirchen von Elsass und Lothringen

(Union des Eglises Protestantes d'Alsace et de Lorraine – UEPAL)

122 Pfarrerinnen und 143 Pfarrer

Präsidentin: PfarrerIn Isabelle Gerber

Direktorium: 1 b, quai Saint-Thomas
67081 Strasbourg Cedex,
FRANKREICH
Tel.: 0033 388259058
E-Mail: president@uepal.fr
Internet: www.uepal.fr



Auslandskontakte Gérald Machabert
E-Mail: gerald.machabert@uepal.fr

Zur UEPAL sind zusammengeschlossen:

- **Evangelische Kirche A.B. von Elsass und Lothringen**
(Eglise Protestante de la Confession d'Augsbourg d'Alsace et de Lorraine – EPCAAL)
200 000 Gemeindeglieder, 235 Gemeinden

Präsidentin: PfarrerIn Isabelle Gerber

- **Evangelisch-Reformierte Kirche von Elsass und Lothringen**
(Eglise Protestante Réformée d'Alsace et de Lorraine – EPRAL)

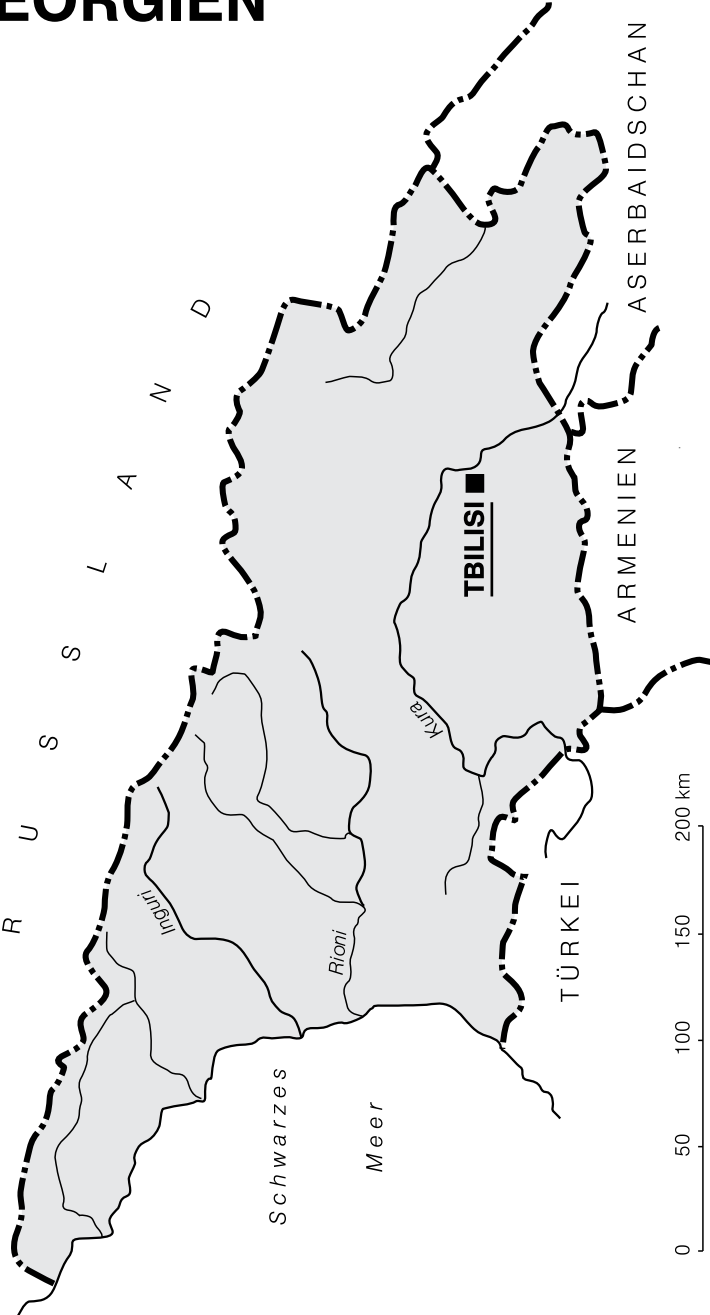
33 000 Gemeindeglieder, 52 Gemeinden

Präsident: Pierre Magne de la Croix

Fröschwiller: Sanierung der Friedenskirche Die Friedenskirche ist ein deutsch-französischer Friedens- und Verständigungsort über Ländergrenzen hinweg. Die Sanierung der großen Kirche muss fortgesetzt werden. **Förderung: 19 000 €**

#Sanierung #Kirche #Versöhnung

GEORGIEN



GEORGIEN – Vorderasien

Evangelisch-Lutherische Kirche Georgiens und des südlichen Kaukasus

ca. 900 Gemeindeglieder, neun Gemeinden, drei Pastorinnen, drei Pastoren und zwei Prediger

Bischof: Rolf Bareis
Terenti Graneli 15
0102 Tbilisi, GEORGIEN
Tel.: 0099532 2943129
Mobil: 00995 555917135 und 0049163 8269614
E-Mail: bischof@elkg.ge
Internet: www.elkg.info

Tbilisi: Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt Räume für Ergotherapie und berufliche Perspektiven für traumatisierte Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden.

Förderung: 9 000 €

#Frauen #GewaltGegenFrauen #Diakonie #Therapie
(Ausführliche Beschreibung unter „Frauen im Fokus“ S. 36)

GRIECHENLAND



0 100 200 km

GRIECHENLAND – Südosteuropa

Griechisch-Evangelische Kirche

ca. 5 000 Gemeindeglieder, 32 Gemeinden, 17 Pfarrer

Exekutive der
Generalversammlung: 24, Markou Botsari
117 41 Athína, GRIECHENLAND
Tel.: 0030210 9222684
Internet: www.gec.gr



Generalsekretär: Pfarrer Dimitris Boukis
E-Mail: dboukis@gmail.com

Moderator: Pfarrer Panagiotis Kantartzis
1st Evangelical Church of Athens
Amalias 50
1058 Athína, GRIECHENLAND
Tel.: 0030210 3231079
E-Mail: kantartzis@yahoo.com

Veria: Sanierung des Kirchengebäudes Das 100 Jahre alte Gebäude mit Kirche, Büro und Pfarrwohnung soll zu einem modernen multifunktionalen Kirchenzentrum umgestaltet werden. **Förderung: 17 000 €**
#Sanierung #Kirche #Pfarrhaus #Gemeindehaus

ITALIEN



ITALIEN – Südeuropa

Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien (ELKI)

(Chiesa Evangelica Luterana in Italia – CELI)

ca. 7 000 Gemeindeglieder, 15 Gemeinden und weitere Gemeindegruppen, 15 Pfarrerrinnen/Pfarrer

Dekanat: Pfarrer Carsten Gerdes
 E-Mail: gerdes@chiesaluterana.it

Dekanat: Via Aurelia Antica 391
 00165 Roma, ITALIEN
 Tel.: 003906 66018101
 E-Mail: decanato@chiesaluterana.it
 Internet: www.chiesaluterana.it



Synodalpräsident: Alfredo Talentino

Torino: Sanierung von Pfarr- und Gemeindewohnung Die vor 30 Jahren gegründete lutherische Gemeinde hat eine große Wohnung als Gemeindezentrum mit Pfarrwohnung erworben. Diese muss saniert werden. **Förderung: 8 000 €**

#Sanierung #Gemeindezentrum #Pfarrwohnung

Verona-Gardone: Sanierungsarbeiten Das neu erworbene Pfarrhaus mit Gemeindebereich braucht eine einbruchssichere Eingangstür und Kellerfenster. Zudem müssen in Gardone die Kirchenbänke saniert werden. **Förderung: 8 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Kirche

Evangelische Waldenserkirche

(Chiesa Evangelica Valdese/Unione delle Chiese Valdesi e Metodiste in Italia)

18 951 Gemeindeglieder, 114 Gemeinden, 85 Pfarrerrinnen/Pfarrer

Tavola Valdese Via Beckwith 2
 (Kirchenleitung): 10066 Torre Pellice, ITALIEN
 Tel.: 00390121 91296
 E-Mail: info@chiesavaldese.org
 Internet: www.chiesavaldese.org



Auslandskontakte: Francesca Conti
 E-Mail: conti@chiesaluterana.it

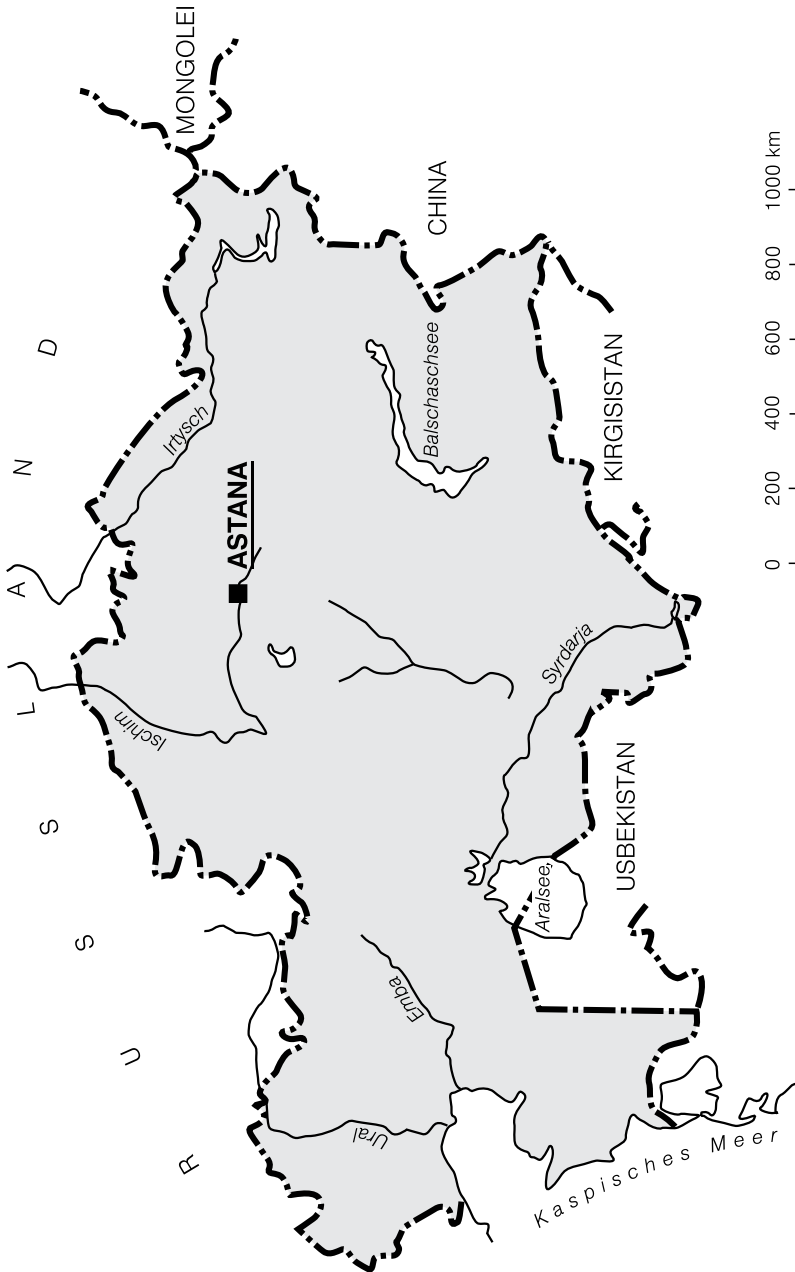
Moderatorin: Alessandra Trotta
Via Firenze 38
00184 Roma, ITALIEN
Tel.: 003906 4745537
E-Mail: moderatore@chiesavaldese.org

Auslandskontakte: Sabina Baral
E-Mail: sbaral@chiesavaldese.org

Livorno: Fassadensanierung Die Fassade des großen, 1846 im Stadtzentrum errichteten Gebäudes mit Kirchsaal, Gemeinderäumen und Wohnungen bröckelt. Sie muss denkmalgerecht saniert werden. **Förderung: 40 000 €**

#Sanierung #Kirche #Fassade

KASACHSTAN



KASACHSTAN – Zentralasien

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan (ELKRK)

2 500 Gemeindeglieder, 45 Gemeinden, sieben Pastoren, 15 Predigerinnen/Prediger, 14 Katechetinnen/Katecheten, vier Diakone

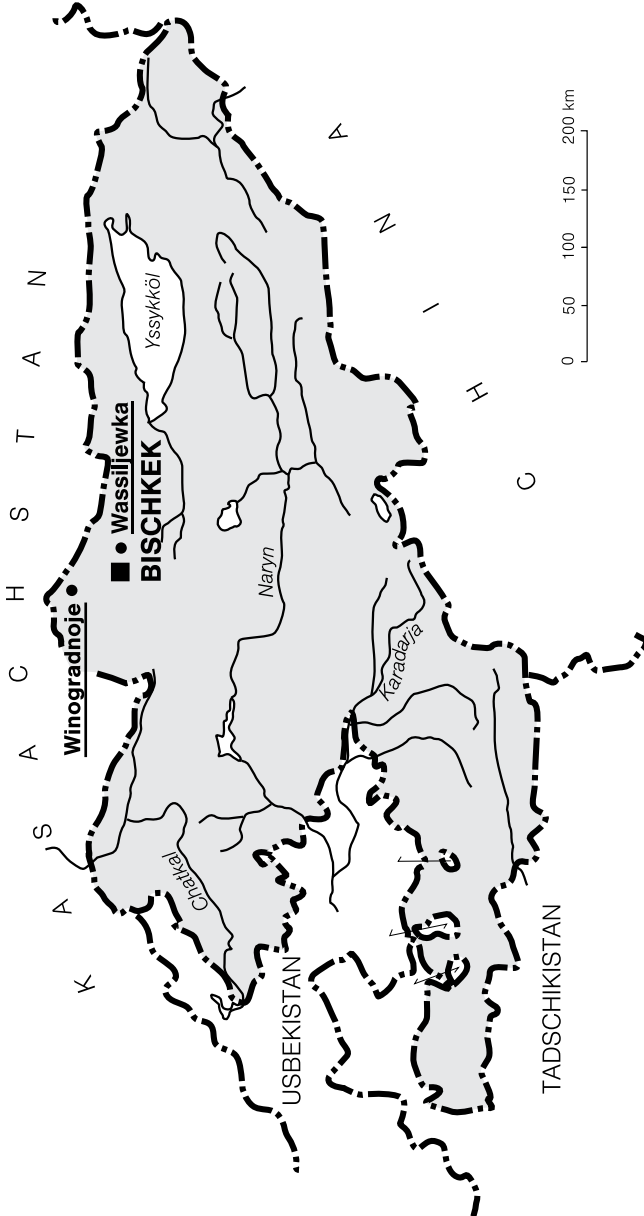
Erzbischof: Juri Nowgorodow
E-Mail: elkrk@mail.ru
Internet: <https://elkrk.kz>

Verwaltung: N.N.
Kudajberdyuly 94
010008 Astana, KASACHSTAN
Tel.: 0077172 345162
E-Mail: elkrk@mail.ru und

Astana: Bildung Die Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung der kirchlichen Mitarbeitenden soll durch gezielte Programme gefördert werden. **Förderung: 5 000 €**
#Bildung #Gemeindeaufbau #TheologischeAusbildung

Astana: Motorisierungshilfe Da neue Autos zu teuer sind, sollen die vorhandenen Pkws von zwei Landgemeinden überholt werden. **Förderung: 5 000 €**
#Motorisierung #Gemeindeaufbau
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinde bauen“ S. 40)

KIRGISISTAN



KIRGISTAN – Zentralasien

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kirgistan

ca. 1 000 Gemeindeglieder, 14 Gemeinden mit acht Pastoren und fünf Predigern

Bischof: Alfred Eichholz

Kanzlei: Arsamasskaja str. 98
720046 Biškek, KIRGISTAN
Tel.: 00996312 349358
Mobil: 00996772 328631
E-Mail: bischofelkk@yandex.ru

Winogradnoje: Unterstützung für Seniorenheim Das „Haus der Barmherzigkeit“ bietet pflegebedürftigen Menschen eine würdige Betreuung. Für den Unterhalt und den Erhalt braucht die Gemeinde Hilfe. **Förderung: 10 000 €**

#Altersheim #Diakonie #Alter
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Menschenwürde schützen“ S. 31)

Wassiljewka: Ein Zentrum für behinderte Kinder und Jugendliche Das Zentrum bietet Kindern mit Behinderung eine Chance, Schulbildung zu erhalten. Trotz staatlicher Anerkennung muss die Kirche viele Ausgaben selbst finanzieren und braucht Unterstützung. **Förderung: 5 000 €**

#Inklusion #MenschenMitBehinderung #Kinder #Jugend #Bildung
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Bildungswege eröffnen“ S. 23)

KOLUMBIEN



KOLUMBIEN – Südamerika

Evangelisch-Lutherische Kirche in Kolumbien

(Iglesia Evangélica Luterana de Colombia – IELCO)

3 000 Gemeindeglieder, 15 Gemeinden, sechs
 Missionsstandorte, vier Pastorinnen und 13 Pastoren

Bischof: Pastor John Rojas
 Calle 75 # 20C-54
 Barrio San Felipe
 51538 Bogotá, KOLUMBIEN
 Tel.: 00571 2125735
 E-Mail: obispopresidente@ielco.org
 Internet: www.ielco.org



Auslandskontakte: Yolanda Ariza
 E-Mail: ofcentral@ielco.org

Bogotá: Bau neuer Gemeinderäume und Pfarrwohnung Die Gemeinde „Solo por Fé“ möchte durch neue Räume ihre diakonischen Aktivitäten mit benachteiligten Gruppen und das Glaubensleben stärker miteinander verknüpfen. **Förderung: 10 000 €**

#Neubau #Gemeinderaum #Diakonie #Pfarrwohnung
 (Ausführliche Beschreibung unter Thema „Menschenwürde schützen“ S. 32)

KROATIEN



KROATIEN – Südosteuropa

Evangelische Kirche in der Republik Kroatien (EKRK)

(Evangelička Crkva u Republici Hrvatskoj)

ca. 3 300 Gemeindeglieder, acht Gemeinden und drei Filialgemeinden

Bischof: Branko Berić
 Tel.: 003851 3791647
 E-Mail: branko.beric124@gmail.com

Antunovac: Sanierung Kirchturm Die Turmhaube der denkmalgeschützten lutherischen Kirche südlich von Osijek war einsturzgefährdet und musste abgetragen werden. Sie muss dringend ersetzt werden. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Kirche #Turm

Reformierte Christliche Calvinische Kirche in Kroatien(Reformirana kršćanska kalvinska Crkva u Hrvatskoj/
 Horvátországi Református Keresztyén Kálvini Egyház)

ca. 2 300 Gemeindeglieder, 23 Gemeinden (hauptsächlich in Slawonien und der Baranja), zwei Missionsgemeinden, zwei Pfarrern und vier Pfarrer

Bischof: Péter Szenn
 Bischofskanzlei: Crkvena 4
 31328 Lug, KROATIEN
 Tel.: 0038591 5861016
 E-Mail: ref.hrastin@os.t-com.hr
 Internet: www.reformator.hr

Auslandskontakte: Erzsébet Kanalas
 E-Mail: erzsebet.kanalas@live.com

Bilje: Sanierung des Gemeindehauses Die Gemeinde in der Nähe von Osijek hat ein gutes Wachstumspotential, das Gemeindehaus braucht aber dringend eine Sanierung und sanitäre Anlagen. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Gemeindehaus #Sanitär

KUBA



KUBA – Mittelamerika

Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba

(Iglesia Presbiteriana-Reformada en Cuba - IPRC)

ca. 15 000 getaufte Gemeindeglieder, 33 Gemeinden und 22 dazugehörige Missionen in drei Kirchenkreisen (La Habana, Matanzas und Centro), 13 Pfarrerrinnen und 15 Pfarrer

Generalsekretärin: Pfarrerin Dora Ester Arce Valentín
E-Mail: doritarce@gmail.com

Moderatorin: Pfarrerin Izett Samá
Tel.: 0053 52728620
E-Mail: izett7306@gmail.com



La Habana: Sanierung Gemeinderäume Die Räume der Missionsgemeinde im Stadtteil Marianao müssen nach Schäden durch Hurrikans dringend saniert werden.

Förderung: 10 000 €

#Sanierung #Kirche

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Diaspora braucht Dächer“ S. 13)

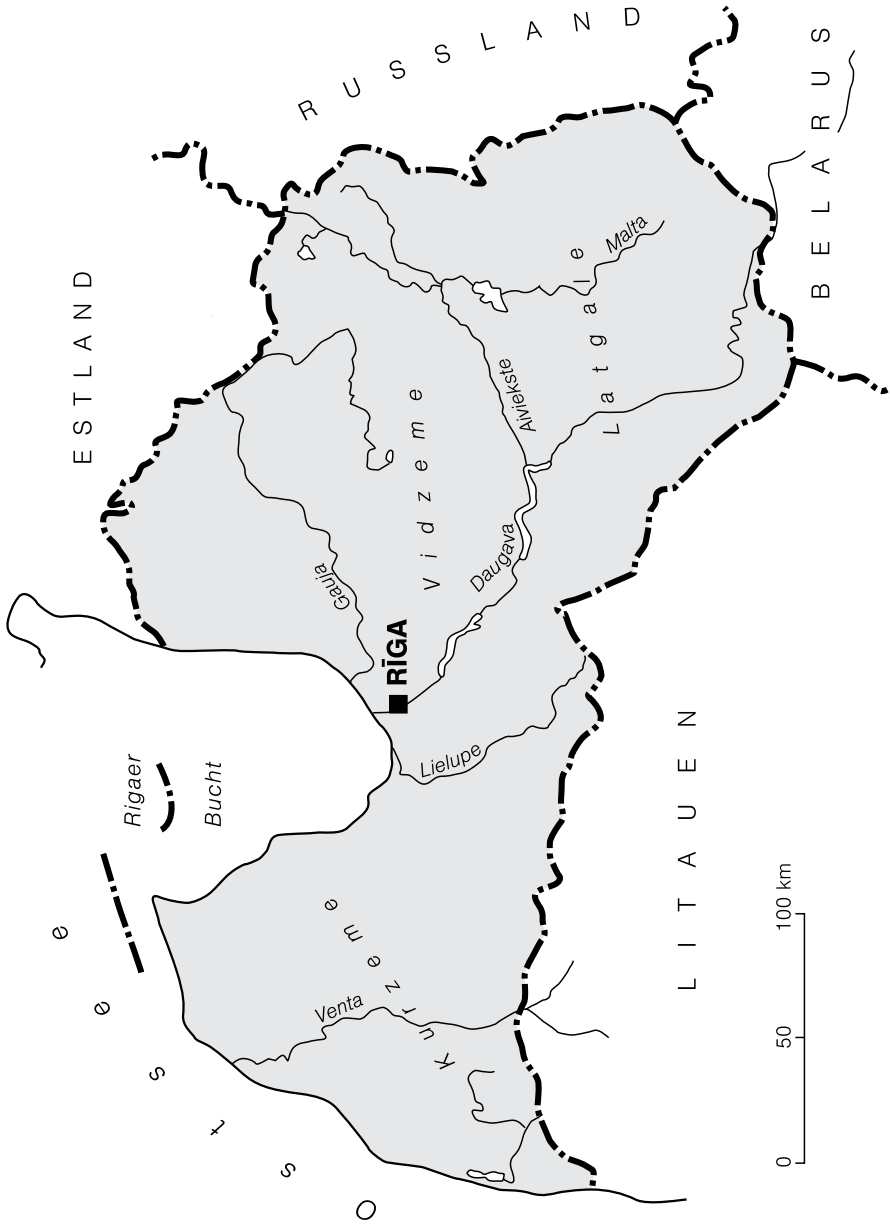
La Habana: Sonnenenergie für Kubas Kirchen (Konfirmandengabe 2026) Die Gemeinden werden bei der Installation von Solaranlagen auf den Dächern ihrer Gebäude unterstützt.

Förderung: 30 000 €

#Solaranlage #Energiesparen #Umweltschutz #Klima

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Schöpfung bewahren“ S. 27)

LETTLAND



LETTLAND – Nordosteuropa

Lettische Evangelisch-Lutherische Kirche Weltweit (LELKW)

(Latvijas Evāņģēliski luterisko Baznīcu pasaulē - LELBP)

Erzbischof:

Kārlis Žols
Miera iela 11 k2-28
101, Rīga, LETTLAND
Tel.: 00371 26635035
E-Mail: karliszols@gmail.com
Internet: www.lelbpasaule.lv

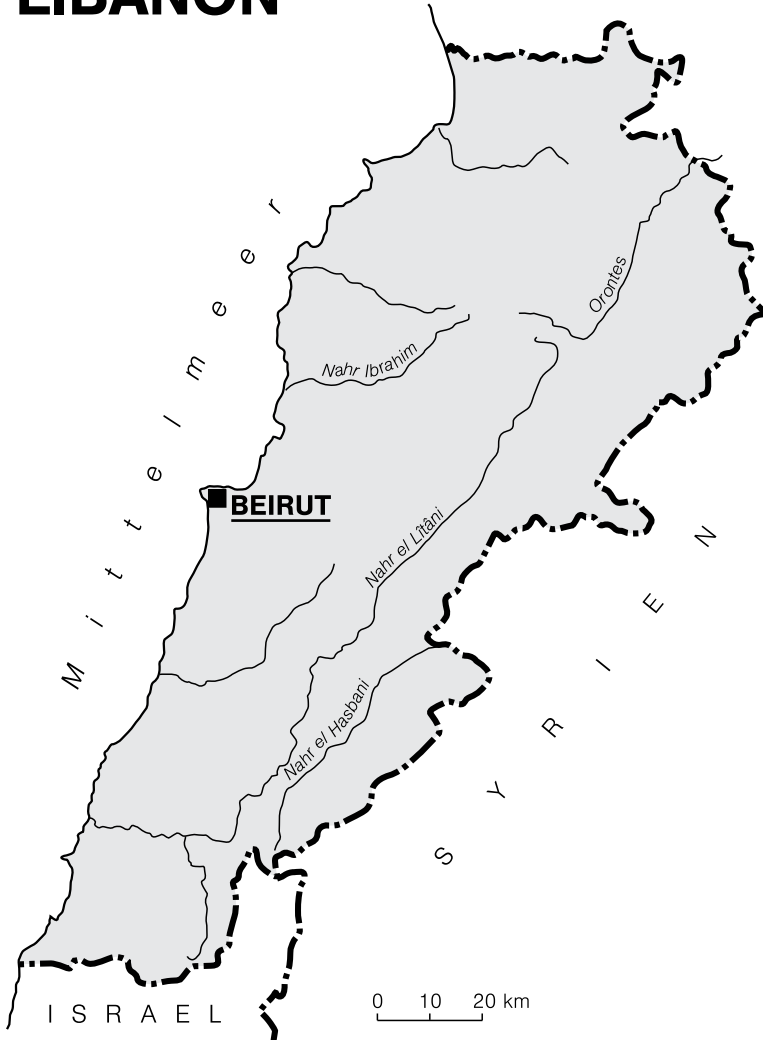


Propstei Lettland:

Pröpstin Ieva Puriņa
Skolas iela 11-5
5020 Ķegums, LETTLAND
Tel.: 00371 29433137
E-Mail: ieva.bxl@gmail.com

Es liegen keine Projekte vor.

LIBANON



LIBANON – Naher Osten

Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon

(National Evangelical Synod in Syria and Lebanon – NESSL)

6 304 Gemeindeglieder, 19 Gemeinden im Libanon, und 10 136 Gemeindeglieder, 18 Gemeinden in Syrien, 24 Pfarrer und vier Pfarrerinnen (Frauenordination seit 2017)

Kirchenleitung: c/o Beirut Evangelical School for
Girls and Boys
Beirut – Rabieh, Street 34, LIBANON
E-Mail: nessl@synod-sl.org
Internet: www.synod-sl.org



Generalsekretär: Pfarrer Joseph Kassab
E-Mail: jkassab@synod-sl.org

Moderator: Pfarrer George Mrad
E-Mail: gmrاد@synod-sl.org

Auslandskontakte: Jack Harbieh
E-Mail: jharbieh@synod-sl.org

Beirut: Humanitäre Hilfe für syrische Geflüchtete und durch den Krieg notleidende libanesischen Familien. **Förderung: 15 000 €**

#Not #Diakonie #Lebensmittelhilfe

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Solidarisch in der Not“ S. 47)

LITAUEN



LITAUEN – Nordosteuropa

Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen (ELKL)

(Lietuvos Evangelikų Liuteronų Bažnyčia – LELB)

18 800 Gemeindeglieder, 56 Gemeinden, 23 Pastoren in Litauen, drei in den USA und Kanada und einer in Deutschland



Bischof: Mindaugas Sabutis
 Vokiečių g. 20
 01130 Vilnius, LITAUEN
 Tel.: 003705 2626745
 mobil: 00370 68795417
 E-Mail: bishop.office@times.lt und konsistorija@lelb.lt

Konsistorium: J. Tumo Vaižganto 50
 72263 Tauragė, LITAUEN
 Tel.: 00370 44661145
 E-Mail: konsistorija@lelb.lt
 Internet: www.liuteronai.lt

Smalininkai: Sanierung eines Diakoniegebäudes Die Diakonie benutzt das frühere Gebäude des „Blauen Kreuzes“ zur Lagerung und Verteilung der humanitären Hilfe. Es benötigt dringend neue Fenster und Türen. **Förderung: 17 000 €**

#Sanierung #Fenster #Tür #Diakonie

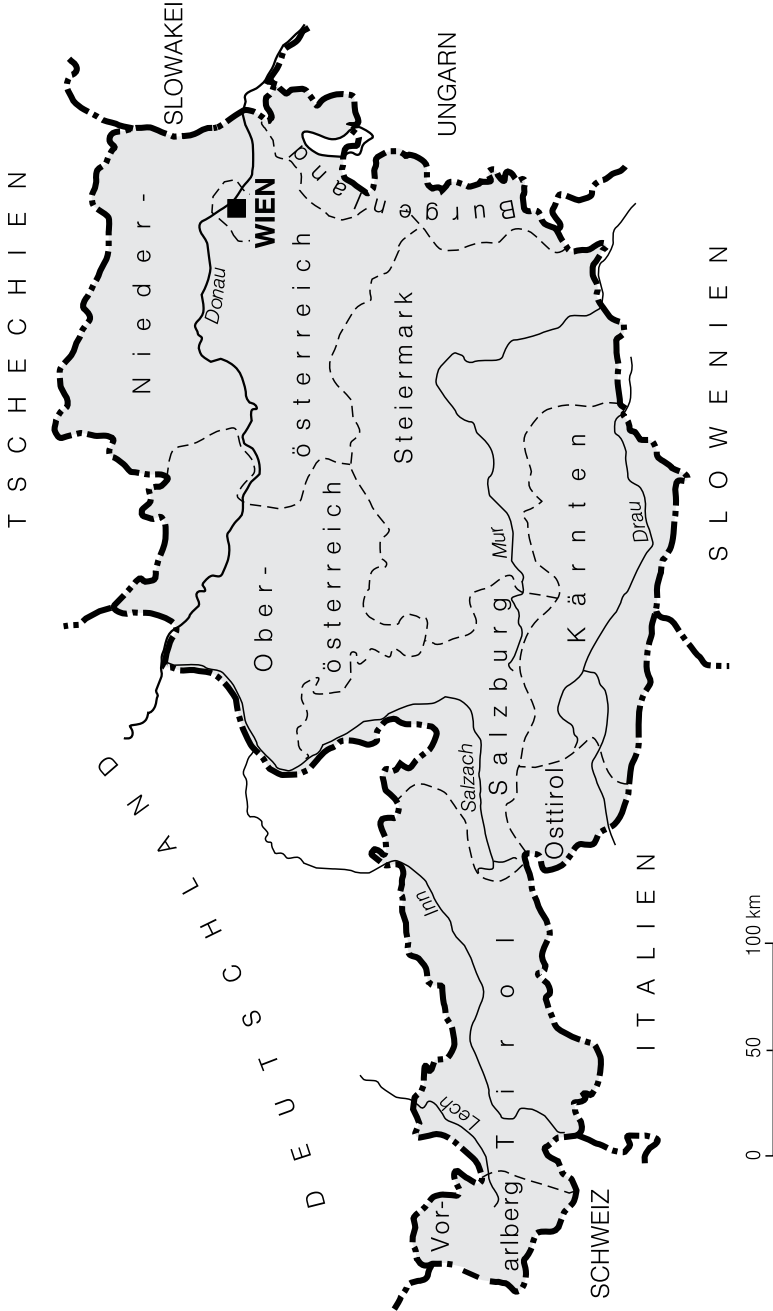
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Solidarisch in der Not“ S. 49)

Jurbarkas: Einsamkeit überwinden Aufgrund zunehmender Vereinsamung von älteren Menschen will die Diakonie Jurbarkas den Betroffenen Gemeinschaft ermöglichen, sie begleiten und beraten. **Förderung: 20 000 €**

#Diakonie #Alter #Senioren #Gemeinschaft

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Menschenwürde schützen“ S. 33)

ÖSTERREICH



ÖSTERREICH – Mitteleuropa

Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Österreich

bestehend aus:

- **Evangelische Kirche A.B. in Österreich**

258 805 Gemeindeglieder, 191 Gemeinden, 164 Pfarrer und 81 Pfarrerrinnen (Ev. Kirche A.B. und H.B.)

Bischöfin: Prof. Dr. Cornelia Richter
Severin-Schreiber-Gasse 3
1180 Wien, ÖSTERREICH
Tel.: 0043 59151700-101
E-Mail: bischof@evang.at
Internet: www.evang.at



- **Evangelische Kirche H.B. in Österreich**

11 780 Gemeindeglieder, neun Gemeinden, neun Pfarrstellen

Landessuperintendent: Mag. Ralf Stoffers
Dorotheergasse 16
1010 Wien, ÖSTERREICH
Tel.: 00431 5136564
E-Mail: kirche-hb@evang.at
Internet: www.evang.at und
www.reformiertekirche.at

Es liegen keine Projekte vor.

Gustav-Adolf-Verein in Österreich (GAV)

Obmann: Hofrat DDr. Erwin Schranz
Mittelfeldstraße 29
7421 Bad Tatzmannsdorf, ÖSTERREICH
Tel.: 0043 33538262
Mobil: 0043664 2230949
E-Mail: erwanschranz@gmx.at

Geschäftsführer:

Senior Mag. Michael Guttner
Kirchenplatz 8
9544 Feld am See, ÖSTERREICH
Tel.: (0043 4246) 23 40
Mobil: (0043 699) 13 64 00 90
E-Mail: michael.guttner@evang.at
Internet: <https://gav.evang.at>

PARAGUAY



PARAGUAY– Südamerika

Evangelische Kirche am La Plata

(Iglesia Evangélica del Río de La Plata – IERP)

Informationen siehe Argentinien

Capi'Veve – Caaguazú: Neubau einer Kirche Die ländlich geprägte Gemeinde muss ihre marode Holzkirche ersetzen. **Förderung: 4 800 €**

#Neubau #Kirche

Ñacunday Sur: Aufbau eines Frauenzentrums Für den Frauenverein der evangelischen Gemeinden in Raúl Peña soll ein Frauenzentrum entstehen. Es wird als Schulungs- und Sozialraum dienen und ermöglicht den Verkauf der von den Frauen produzierten landwirtschaftlichen Produkte. **Förderung: 15 200 €**

#Neubau #Gemeindezentrum #Frauen #Bildung #Ernährung
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Frauen im Fokus“ S. 37)

POLEN



POLEN – Mitteleuropa

Evangelisch-Augsburgische Kirche in der Republik Polen

(Kościół Ewangelicko-Augsburski w Rzeczypospolitej Polskiej)

60 000 Gemeindeglieder, sechs Diözesen, 132 Gemeinden,
144 Pfarrer/Pfarrerinnen und Diakoninnen/Diakone

Leitender Bischof: Jerzy Samiec
 ul. Miodowa 21
 00-246 Warszawa, POLEN
 Tel.: 004822 8870200
 E-Mail: biskup@luteranie.pl und
 konsystorz@luteranie.pl
 Internet: www.luteranie.pl



Direktorin
 der Kirchenkanzlei: Ewa Śliwka
 Tel.: 004822 8870204
 E-Mail: ewa.sliwka@luteranie.pl

Lublin: Sanierung der historischen Kirche Die ökumenisch und kulturell aktive Gemeinde benötigt Hilfe für die Fortsetzung der Sanierung ihrer 1784 erbauten Heiligen Dreifaltigkeitskirche. **Förderung: 25 000 €**

#Sanierung #Kirche #Gemeindeaufbau

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Diaspora braucht Dächer“ S. 14)

Evangelisch-Reformierte Kirche in der Republik Polen

(Kościół Ewangelicko-Reformowany w Rzeczypospolitej Polskiej)

3 435 Gemeindeglieder, acht Gemeinden, sechs Predigtstellen, sechs Pfarrer und zwei emeritierte Pfarrer

Bischof: Pfarrer Przemysław Semko Koroza
 Radwanska 37 street
 93-574 Łódź, POLEN
 Tel.: 0048534 857254
 E-Mail: semko.koroza@reformowani.pl
 Internet: www.reformowani.pl

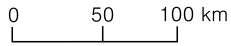
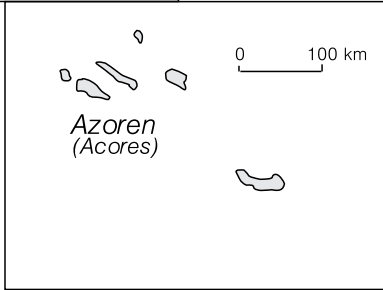
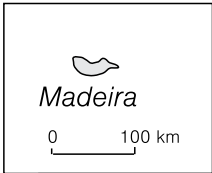


Warszawa: Sanierung der reformierten Kirche Die Eingangstür der im Stadtzentrum liegender Kirche sowie der Treppenaufgang sollen saniert werden.

Förderung 10 000 €

#Sanierung #Kirche

PORTUGAL



PORTUGAL – Südwesteuropa

Evangelisch-Presbyterianische Kirche in Portugal

(Igreja Evangélica Presbiteriana de Portugal – IEPP)

2 000 Gemeindeglieder, 19 Gemeinden, zwei diakonische Zentren, elf Pastorinnen und Pastoren

Rua Eduardo Augusto Pedroso, 12-1º
 1495-047 Algés, PORTUGAL
 Tel.: 0035121 4113048
 E-Mail: office@iepp.org
 Internet: www.presbiteriana.pt



Kirchenpräsidentin: Pfarrerin Sandra Reis
 E-Mail: presidente@iepp.org und sandrareis.pastora@gmail.com

Generalsekretärin: Pfarrerin Maria Eduarda Titosse
 E-Mail: secretariageral@iepp.org und mariaeduardatitosse.pastora@gmail.com

Montijo: Sanierung des Gemeindezentrums Das Gemeindezentrum, in dem viele diakonische Aktivitäten stattfinden, soll saniert werden. Zudem soll eine kleine Unterkunft für Freiwillige geschaffen werden. **Förderung: 12 000 €**
 #Sanierung #Gemeindezentrum #Wohnung #Diakonie

RUMÄNIEN



RUMÄNIEN – Südosteuropa

Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien

(Româniai Evangélikus-Lutheránus Egyház/Biserica Evanghelică-Lutherană din România)

23 700 Gemeindeglieder, 49 Gemeinden,
49 Pfarrerinnen/Pfarrer



Bischof: Dezsó Zoltán Adorjáni
Bulevardul 21 Decembrie 1989 Nr. 1
400105 Cluj, RUMÄNIEN
Tel.: 0040264 596614
E-Mail: releph@yahoo.com
Internet: www.evangelikus.ro

Copșa Mica (ung. Kiskapus): Sanierung des Pfarr- und Gemeindezentrums Türen, Fenster, Sanitäranlagen und der Gemeinschaftsraum im Keller sollen saniert werden, auch um Heizkosten zu sparen. **Förderung: 7 000 €**

#Sanierung #Gemeindezentrum #Pfarrhaus #Fenster #Tür #Sanitär #Kinder

Vucova: Dachsanierung Kirche Die slowakischsprachige Gemeinde muss die beiden Vordächer der Kirche erneuern, weil sie undicht sind. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Kirche #Dach

Evangelische Kirche A.B. in Rumänien

(Biserica Evanghelică C.A. din Romania)

10 790 Gemeindeglieder, 223 Gemeinden (darunter auch Kleinstgemeinden und Betreuungspunkte), 34 Pfarrerinnen/Pfarrer

Bischof: Reinhart Guib
Tel.: 0040 372731798
E-Mail: ekr.bischofsamt@evang.ro



Hauptanwalt: Friedrich Gunesch
Tel.: 0040 37109187664
E-Mail: ekr.landeskon@evang.ro

Landeskonsistorium: Strada General Magheru 4
550185 Sibiu, RUMÄNIEN
Internet: www.evang.ro

Sibiu (dt. Hermannstadt): Sanierung im Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“
Im 1. Stock des denkmalgeschützten Gebäudes sollen die Wohneinheiten saniert werden. **Förderung: 40 000 €**

#Sanierung #Wohnheim #Bildung #Jugend

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Bildungswege eröffnen“ S. 24)

Reformierte Kirche in Rumänien – Westlicher Kirchendistrikt

(Romániai Református Egyház - Királyhágómelléki Református Egyházkerület)

160 000 Gemeindeglieder, 220 Kirchengemeinden, 225 Pfarrerinnen/Pfarrer

Bischof:

János Szabolcs Bogdan
Strada István Súlyok, nr. 9
jud. Bihor
410210 Oradea, RUMÄNIEN
Tel.: 0040259 431710
E-Mail: partium@rdsor.ro
Internet: www.kiralyhagomellek.ro



Doba (ung. Szamosdob): Sanierung des Pfarrhauses Die Wände müssen isoliert und verputzt werden. **Förderung: 7 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus

Halmeu (ung. Halmi): Dachsanierung des Pfarrhaus Das marode und undichte Dach muss dringend erneuert werden. **Förderung: 6 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Dach

Leşmir (ung. Lecsmér): Erweiterung des Pfarr- und Gemeindehauses Die Pfarrwohnung hat nur zwei Zimmer. Zudem fehlen der Gemeinde adäquate sanitäre Anlagen. Der Anbau soll diese Probleme lösen. **Förderung: 7 000 €**

#Neubau #Pfarrhaus #Gemeindehaus #Wohnung #Sanitär

Săldăbagiu de Munte (ung. Hegyközszáldobágy): Erneuerung der Heizungsanlage Die Heizungsanlage versorgt sowohl die Pfarrwohnung als auch die Gemeinderäume und muss dringend ersetzt werden. **Förderung: 5 000 €**

#Sanierung #Gemeindezentrum #Pfarrhaus #Heizung

Reformierte Kirche in Rumänien– Siebenbürgischer Kirchendistrikt (Romániai Református Egyház – Erdélyi Református Egyházkerület)

261 167 Gemeindeglieder, 507 Kirchengemeinden,
529 Pfarrerinnen/Pfarrer

Bischof: Prof. Dr. Vilmos József Kolumbán
Strada I. C. Brătianu 51-53
400079 Cluj-Napoca, RUMÄNIEN
Tel.: 0040264 597472
E-Mail: egyhaziakerulet@reformatus.ro
Internet: www.reformatus.ro



Bonțida und Marca: Nachmittagsbetreuung für sozial-benachteiligte Kinder durch die Diakonia Cluj-Napoca. **Förderung: 10 000 €**

#Kinder #Roma #Minderheit #Hausaufgabenhilfe #GemeinsamKircheSein

(Dieses Projekt wird von der Bayerischen Landeskirche im Rahmen der Fastenaktion 2025 "Für einander eintreten in Europa" in Kooperation mit dem GAW Bayern finanziert)

Mera und Moldovenești: Bildung für Romakinder durch die Christliche Stiftung Diakonia Cluj-Napoca. Neben Hausaufgabenhilfen gibt es eine warme Mahlzeit, Freizeitgestaltung, Aufklärung und Prävention. **Förderung: 10 000 €**

#Bildung #Roma #Kinder #Jugend #Minderheit #Hausaufgabenhilfe #GemeinsamKircheSein

Eremieni (ung. Nyárádszentimre): Pfarrhaussanierung Bei der Komplettsanierung haben das Dach sowie die Türen und Fenster die Priorität.

Förderung: 10 000 €

#Sanierung #Pfarrhaus #Fenster #Tür

Luncani (ung. Aranyosgerendi): Sanierung Pfarrhaus Die Gemeinde möchte dem Pfarrer vor Ort eine Wohnmöglichkeit anbieten. Das 300 Jahre alte Gebäude ist ohne eine Sanierung dafür nicht geeignet. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Pfarrwohnung #Fenster #Tür

Târgu Mureș (ung. Marosvásárhely) IX: Neubau einer Kirche Die 1990 gegründete Gemeinde hat ihre Räume in einem Wohnhaus und leidet unter Platzmangel. Ein geeignetes Grundstück für den Bau eines neuen Kirchenzentrums ist vorhanden. **Förderung: 12 000 €**

#Neubau #Kirche #Gemeindezentrum

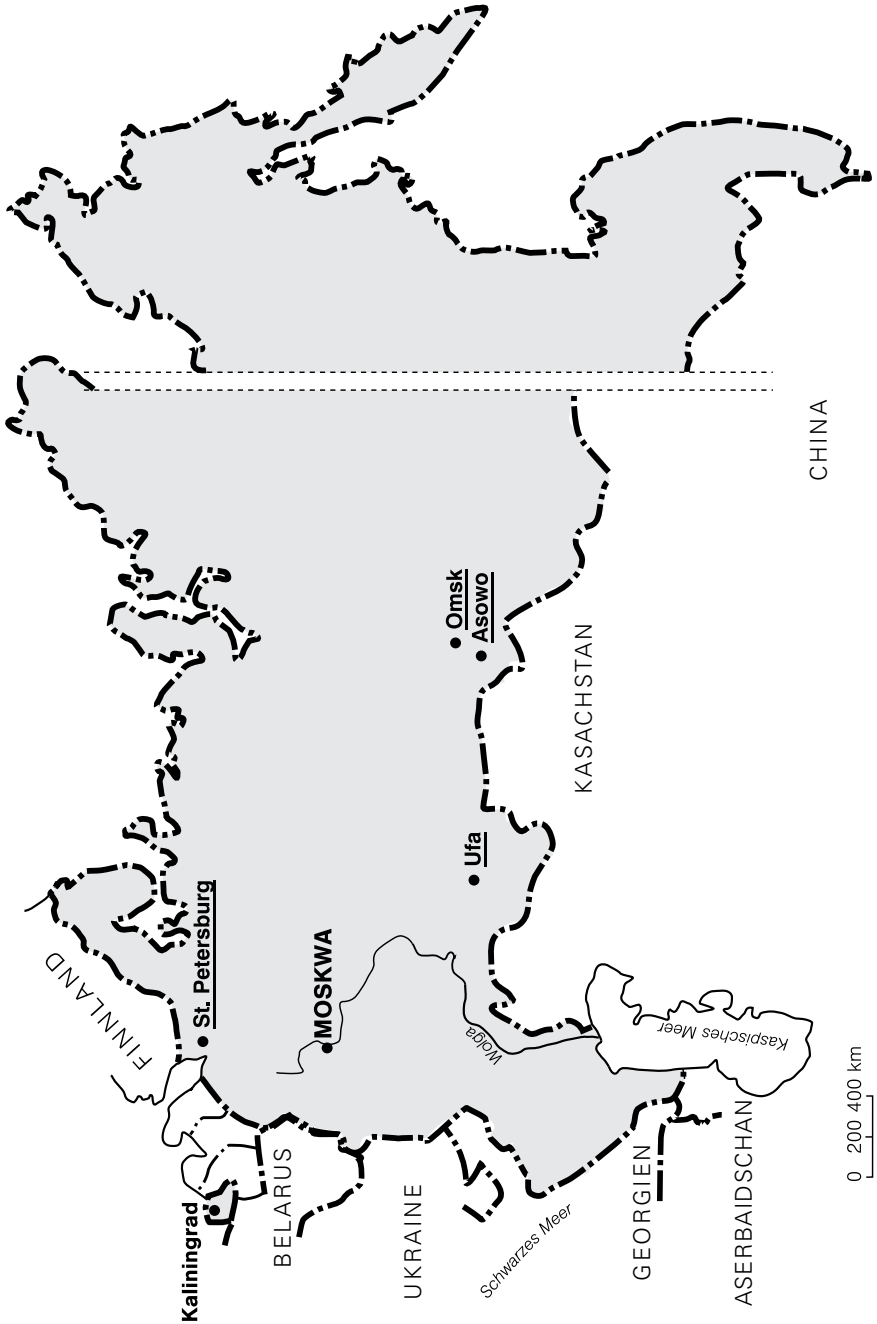
Gustav-Adolf-Werk-Rumänien (GAW-RO)

Präsident: István Dénes
E-Mail: denesistvan@yahoo.com

Geschäftsführer: Pfarrer Attila Mátyás
Strada Tudor Vladimirescu 26-28
jud. Bihor
410203 Oradea, RUMÄNIEN
Tel.: 0040359 401530
Mobil: 0040729 082546
E-Mail: matyasgawro@yahoo.de

Oradea: Vertrauensgabe für GAW-RO Unterstützung für die Verwaltungs- und Koordinierungsarbeit der GAW-Partnerorganisation. **Förderung: 3 000 €**
#Vertrauensgabe

RUSSLAND



RUSSLAND – Osteuropa/Asien

Evangelisch-Lutherische Kirche Europäisches Russland (ELKER)

ca. 9 500 Gemeindeglieder, 70 registrierte und nichtregistrierte Gemeinden und Religionsgemeinschaften, 12 Propsteien, 56 Pfarrer/Prediger

Bischof: Sergej Holzwert

Kanzlei: Propst Viktor Weber
 Starosadskij per. 7/10, Gebäude 8
 101000 Moskwa, RUSSLAND
 Tel.: 007495 6285336
 E-Mail: kirche.moskau@gmail.com
 Internet: www.elcer.org

Auslandskontakte: Larissa Zhivoderova
 E-Mail: larissazshivo@gmail.com

St. Petersburg: Sanierung der Kirchenfenster Die Fenster der denkmalgeschützten St. Katharinenkirche sind seit Jahrzehnten zugemauert. Um wieder Tageslicht in die Kirche zu lassen, müssen die Ziegel entfernt und die Fenster saniert werden.

Förderung: 10 000 €

#Sanierung #Kirche #Fenster

Ufa: Sanierung der Kirchenfassade Die Fassade der einzigen lutherischen Kirche in der Republik Baschkortostan muss saniert werden. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Kirche #Fassade

Evangelisch-Lutherische Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten (ELKUSFO)

ca. 5 000 Gemeindeglieder, 120 Gemeinden und drei Propsteien, 13 Pfarrer, 100 Predigerinnen/Prediger

Bischof: Alexander Scheiermann
 E-Mail: rus-scheiermann@yandex.com

Kanzlei: Elena Zhuk
Christuskirchenzentrum
Roshdestwenskogo 2/1
644020 Omsk, RUSSLAND
Tel.: 0073812 417790
E-Mail: kanzlei_elkusfo@mail.ru
Internet: www.elkusfo.ru

Asowo: Neubau Kirche Das Dorf Asowo liegt etwa 40 Kilometer von Omsk. Die sich seit 2023 im Bau befindliche Kirche soll fertiggestellt werden. **Förderung 5 000 €**
#Neubau #Kirche

Omsk: Freizeit für Kinder mit Behinderungen Familien, die Kinder mit Behinderungen haben, sind in der russischen Gesellschaft oft von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. **Förderung: 4 200 €**
#Freizeit #MenschenMitBehinderung #Inklusion

Evangelisch-Lutherische Kirche Russlands (ELKR)

Erzbischof: Propst Wladimir Proworow

Kanzlei: Petrikirche, Newskij Prospekt 22-24
191186 St. Petersburg, RUSSLAND
Tel.: 007812 5712423
E-Mail: kanzlei@elkras.ru
Internet: www.elkras.ru

Es liegt kein Projekt vor.

SERBIEN



SERBIEN -Südosteuropa

Slowakische Evangelische Kirche A.B. in Serbien

(Slovačka evangelička a.v. crkva u Srbiji/Slovenská evanjelická a. v. cirkev v Srbsku)

ca. 49 000 Gemeindeglieder, 28 Gemeinden und 11 Filialen, vier Seniorrate, fünf Pfarrerrinnen und 13 Pfarrer

Bischof: Jaroslav Javorník

Bischofsamt: Vuka Karadžića 2
 21000 Novi Sad, SERBIEN
 Tel.: 0038121 6611882
 E-Mail: seavc@eunet.rs
 Internet: www.seavc.rs



Kovačica: Sanierung der Kirche Bei der im spätbarocken Stil erbauten Kirche müssen die Regenrinnen ausgetauscht und die Fassade erneuert werden.

Förderung: 20 000 €

#Sanierung #Kirche #Dach #Fassade

Reformierte Christliche Kirche in Serbien

(Reformatska Hriscanska Crkva u Srbiji/Szerbiai Református Keresztyén Egyház)

ca. 15 000 Gemeindeglieder, 15 Gemeinden und 43 Filialen, drei Pfarrerrinnen und neun Pfarrer

Bischof: László Harangozó
 Somborski put 6.
 24000 Subotica, SERBIEN
 Tel.: 0038124 557144
 E-Mail: refepiskopos@gmail.com
 Internet: www.reformatusok.rs



Auslandskontakte: Pfarrerin Erzsébet Csányi
 Trg. M. Tita 6
 24342 Pacsér, SERBIEN
 Tel.: 0038124 4744015
 E-Mail: csanydeta@stcable.net

Pacsér: Dachsanierung des Gemeindezentrums Das undichte Dach über dem Gemeindesaal und den Räumen für Aktivitäten mit Kindern muss erneuert werden.

Förderung: 10 000 €

#Sanierung #Gemeindezentrum #Dach #Kinder

Ökumenische Hilfsorganisation

(Ekumenska Humanitarna Organizacija – EHO)



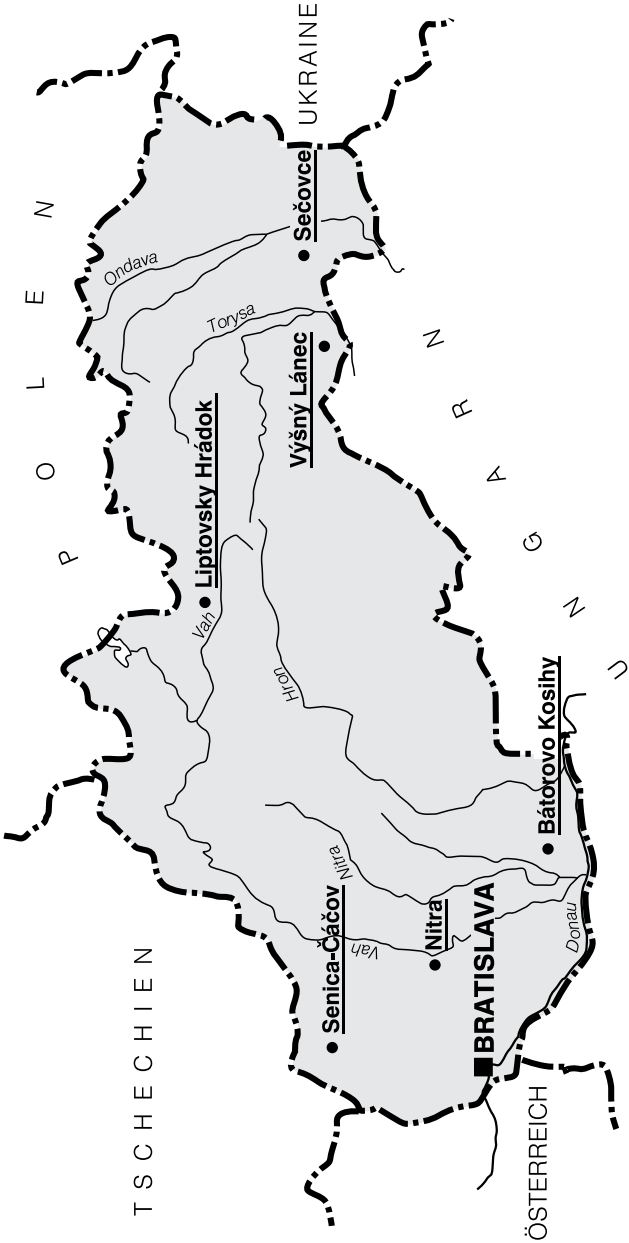
Direktorin:

Anna Brtka Valent
 Ćirila i Metodija 21
 21000 Novi Sad (Újvidék), SERBIEN
 Tel.: 0038121 466588
 E-Mail: office@ehons.org und
 annabrtka@ehons.org
 Internet: www.ehons.org

Novi Sad: Seniorenprojekt und Schulungen: Geplant ist eine Schneiderei, in der Senioren und Seniorinnen Produkte aus recycelten Textilien entwerfen und herstellen. Die Arbeit soll gegen soziale Isolation und wirtschaftliche Not dieser Menschen helfen. Zudem sollen verschiedene Lehrgänge stattfinden. **Förderung: 20 000 €**

#Diakonie #Alter #Senioren #Begegnung #Gemeinschaft #Bildung

SLOWAKEI



SLOWAKEI – Mitteleuropa

Evangelische Kirche A.B. in der Slowakei

(Evanjelická cirkev a.v. na Slovensku)

190 386 Gemeindeglieder, 317 Gemeinden, 146 Pfarrerrinnen und 184 Pfarrer

Generalbischof: Ivan Eľko

Generalbischofsamt: Palisády 46
 811 06 Bratislava, SLOWAKEI
 Tel.: 004212 59201220
 E-Mail: biskup@ecav.sk
 Internet: www.ecav.sk



Auslandskontakte: Michaela Nickel
 E-Mail: ausland@ecav.sk

Liptovský Hrádok: Sanierung des Janoška-Hauses Die Gemeinde muss die Fassade sanieren und dämmen. **Förderung: 35 000 €**

#Sanierung #Fassade #Energiesparen

Nitra: Sanierung des Kirchendaches und der Fassade Die Gemeinde muss das undichte Dach und die beschädigte Fassade ihrer im Jahr 2000 eingeweihten Kirche sanieren. **Förderung: 12 500 €**

#Sanierung #Kirche #Dach #Fassade

Senica–Čáčov: Sanierung des Kirchendaches Die Gemeinde möchte das Dach neu eindecken, weil das eindringende Regenwasser die Kirche beschädigt. **Förderung: 12 500 €**

Sanierung #Kirche #Dach

Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei

(Reformovaná kresťanská cirkev na Slovensku/Szlovákiai Református Keresztyén Egyház)

85 271 Gemeindeglieder, 316 Gemeinden und ca. 380 Predigtstellen, davon 37 slowakischsprachig, 224 Pfarrerrinnen/Pfarrer, davon 14 Vikarinnen/Vikare

Bischof: Mgr. Róbert Géresi
E-Mail: bishop@reformata.sk

Vizebischof und
Auslandskontakte: Dr. Loránt Rákos
Mobil: 00421 908411800
E-Mail: office@reformata.sk

Bischofsamt und
Synodalkanzlei: Hlavné námestie 23
979 01 Rimavská Sobota
(Rimaszombat), SLOWAKEI
Tel.: 00421 475621936
E-Mail: reformata@reformata.sk
Internet: www.reformata.sk

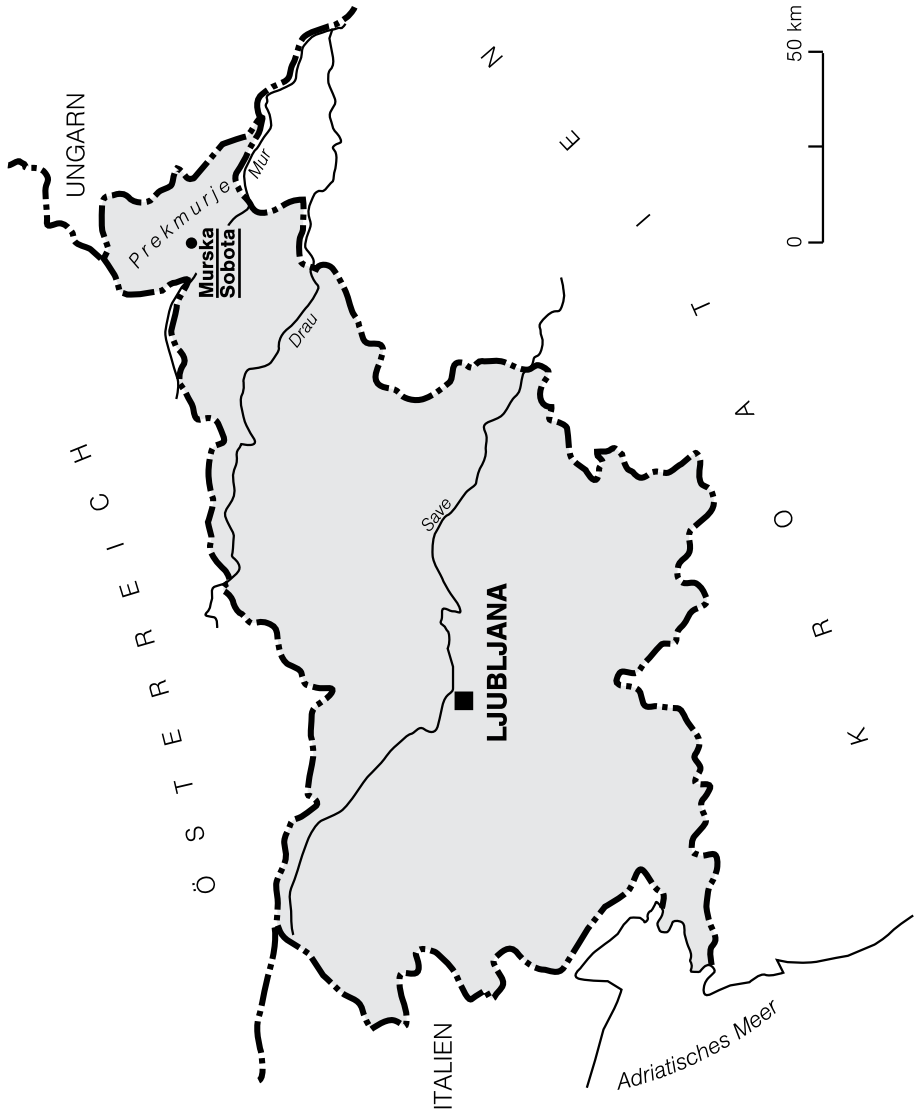


Bátorovo Kosihy (ung. Bátorkeszi): Eine Heizung und neue Elektrik für das Jugendzentrum Der 2019 errichtete Saal im Jugend- und Konferenzzentrum Fireszke braucht dringend eine Heizung und Elektroinstallationen. **Förderung: 10 000 €**
#Jugendzentrum #Heizung #Elektrik

Sečovce: Neue Fenster Die alten, undichten Fenster und Balkontüren des Pfarr- und Gemeindehauses müssen ersetzt werden. **Förderung: 5 000 €**
#Sanierung #Gemeindezentrum #Fenster #Tür #Energiesparen

Výšný Lánec (ung.: Felsőlánec): Fertigstellung der Gemeindezentrums Der Bau des Gemeindezentrums begann 2024. Dem überdachten Rohbau fehlen Türen und Fenster. **Förderung: 7 000 €**
#Gemeindezentrum #Fenster #Tür

SLOWENIEN



SLOWENIEN – Mitteleuropa

Evangelische Kirche A.B. in der Republik Slowenien
(Evangeličanska cerkev A.V. v Republiki Sloveniji)

ca. 10 000 Gemeindeglieder, 14 Gemeinden, fünf Pfarrerrinnen und sieben Pfarrer

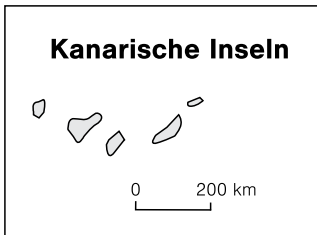
Bischof: Alexander Erniša
Rocenska ulica 56
1211 Ljubljana-Šmartno, SLOWENIEN
Tel.: 00368 31407755
E-Mail: aleksander.ernisa@evang.si



Murska Sobota: Erweiterungsbau des EHO-Diakoniezentrums In dieser Phase soll der Innenausbau abgeschlossen werden. Estrich-, Putz- und Gipskartonarbeiten sind vorgesehen, ebenso der Einbau von Elektrik. **Förderung: 13 000 €**

#Ausbau #Diakoniezentrum #Diakonie #Alter #Pflege

SPANIEN



SPANIEN – Südwesteuropa

Spanische Evangelische Kirche

(Iglesia Evangélica Española – IEE)

2 500 Gemeindeglieder, 35 Gemeinden in den Regionen Norte, Cataluña, Madrid-Extremadura, Mallorca, Menorca, Levante und Andalusia, vier Pfarrerinnen und 16 Pfarrer



Kirchenpräsident: Pfarrer D. Alfredo Abad
 Noviciado 5
 28015 Madrid, SPANIEN
 Tel.: 003491 5222640
 E-Mail: alfredo.abad@iee-protestante.org

Generalsekretärin: Pfarrerin Marta López Ballalta
 Tel.: 0034 680873262
 E-Mail: marta.lopez@iee-protestante.org
 Internet: www.iee-es.org

Granada: Kirchensanierung Die Sicherheit der Kirche ist gefährdet, weil durch Wasserinfiltrationen schwere Schäden am Fundament entstanden sind.

Förderung: 15 000 €

#Sanierung #Kirche

SYRIEN



SYRIEN – Naher Osten

Armenisch-Evangelische Gemeinde in Syrien

(Armenian Evangelical Community in Syria)

ca. 1 100 registrierte Gemeindeglieder, neun Gemeinden,
vier Pfarrer

Präsident: Pfarrer Dr. Haroutune Selimian
E-Mail: hselimian@gmail.com



Kirchenleitung: c/o Armenian Evangelical Bethel Church
Suleymanieh-Al Kouds Str. Building 31
Aleppo, SYRIEN
Tel.: 0096321 4642450

Aleppo: Sanierung des armenisch-evangelischen Konservatoriums Die Musikschule gehört zur evangelischen Bethelgemeinde und braucht nach dem Krieg und dem Erdbeben eine umfassende Sanierung. **Förderung: 15 000 €.**
#Sanierung #Schule #Musik #Bildung

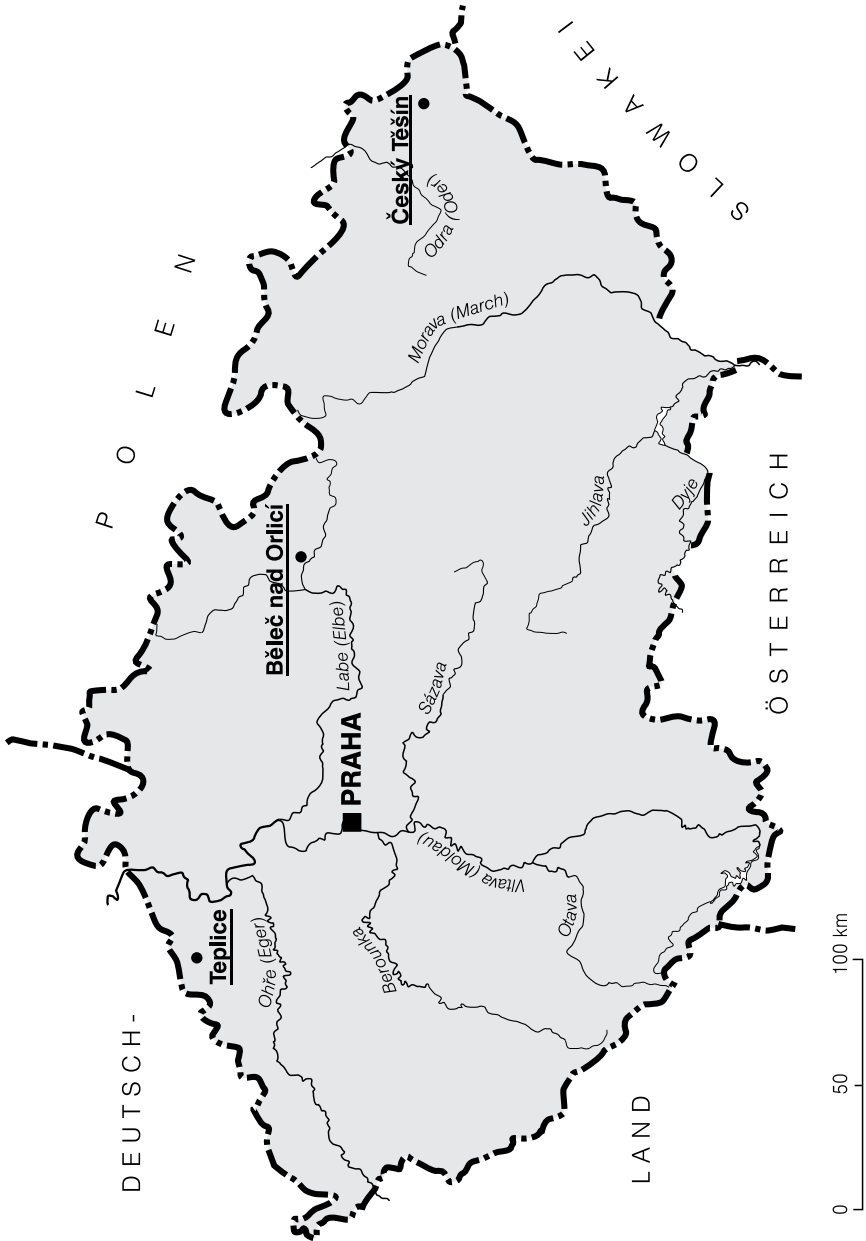
Aleppo: Schulessen für Kinder an der Bethelschule (Konfirmandengabe 2026) Nach dem Krieg leben 90 Prozent der Menschen in Syrien in Armut. Viele haben nicht genug zu essen. Das Projekt unterstützt 100 Kinder mit einem gesunden Mittagessen. **Förderung: 30 000 €**
#Kinder #Jugend #Bildung #Schule #Ernährung #Diakonie #Not
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Kinder und Jugendliche fördern“ S. 19)

Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon

(National Evangelical Synod in Syria and Lebanon – NESSL)

Informationen und Projekte: siehe Libanon

TSCHECHIEN



TSCHECHIEN – Mitteleuropa

Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder (EKBB)

(Českobratrská církev evangelická)

ca. 55 435 Gemeindeglieder, 14 Seniorate, 234 Gemeinden, 79 Pfarrerrinnen und 154 Pfarrer (inkl. Vikarinnen/Vikare und ordinierte Presbyterinnen/Presbyter im aktiven Dienst)

Synodalsenior: Pavel Pokorny
E-Mail: pokorny@e-cirkev.cz

Kanzlei: Jungmannova 9, P.O. Box 466
111 21 Praha 1, TSCHECHIEN
Tel.: 00420 224999215
E-Mail: e-cirkev@e-cirkev.cz
Internet: www.e-cirkev.cz



Auslandskontakte: Eva Balcarova und Jonáš Plischke
E-Mail: balcarova@e-cirkev.cz und
plischke@e-cirkev.cz

Běleč nad Orlicí: Ferienlager und Inklusion Sechs einwöchige Aufenthalte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung sowie ihre Familien als Beitrag zur Inklusion in Kirche und Gesellschaft. **Förderung: 10 000 €**

#Freizeit #MenschenMitBehinderung #Diakonie #Gemeinschaft #GemeinsamKircheSein
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinsam Kirche sein“ S. 43)

Běleč nad Orlicí: Inklusive Spielgeräte für das Freizeitzentrum Die bisherigen Spielgeräte mussten aus Sicherheitsgründen abgebaut werden, sodass neue inklusive Spielgeräte benötigt werden. **Förderung: 10 000 €**

#Spielplatz #Freizeit #Inklusion

Teplice: Sanierung Gemeindegüche Die Küche entspricht aktuell weder den technischen noch hygienischen Anforderungen und muss dringend erneuert werden. **Förderung: 29 000 €**

#Renovierung #Küche #Gemeindeaufbau
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinde bauen“ S. 41)

Schlesische Evangelische Kirche A. B.

(Slezská církev evangelická a. v.)

12 784 Gemeindeglieder, 21 Gemeinden, drei Pfarrerinnen und 30 Pfarrer

Bischof:

Mgr. Tomáš Tyrlík
Na Nivách 259/7
737 01 Český Těšín, TSSCHECHIEN
E-Mail: ttyrlík@sceav.cz
Internet: www.sceav.cz

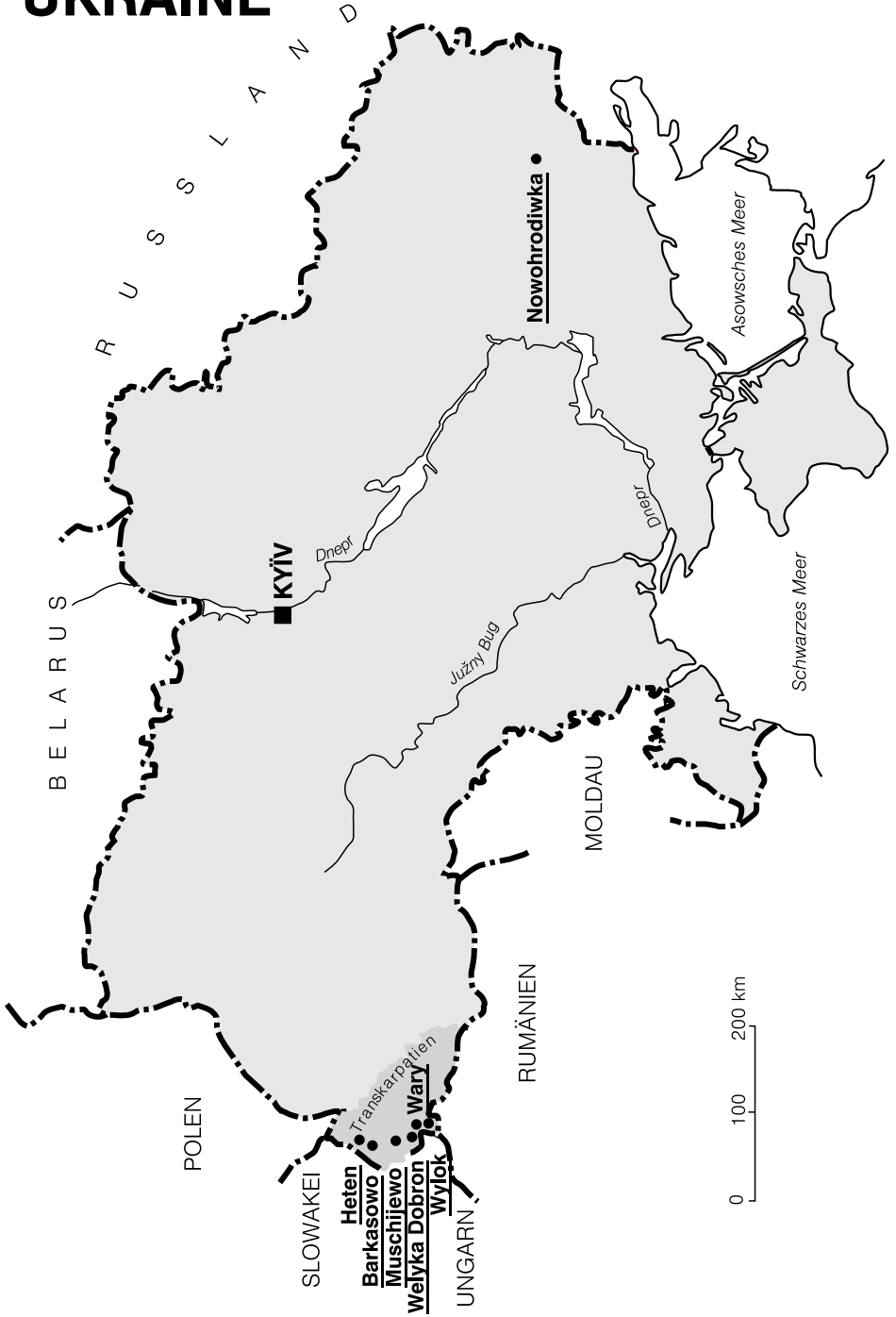


Auslandskontakte:

Silvie Milichová
Tel.: 00420 558764-380
E-Mail: sekretariat@sceav.cz

Český Těšín: Neues Gemeindezentrum Die lutherische Gemeinde konnte bisher nur ihre Kirche nutzen. Es soll in der Nachbarschaft ein Gebäude zum Gemeindezentrum mit Wohnungen umgebaut und energetisch saniert werden. **Förderung: 14 000 €**
#Sanierung #Gemeindezentrum #Wohnung #Energiesparen

UKRAINE



UKRAINE – Osteuropa

Reformierte Kirche in Transkarpatien

(Kárpátaljai Református Egyház)

52 002 Gemeindeglieder, 108 Gemeinden, drei Kirchendistrikte, 76 Pfarrer, 126 Katecheten, drei Missionare, über 110 Kantoren und 44 Theologiestudenten.

Bischof: Sándor Zán Fábián
Mobil: 0038066 5134707

Kanzlei: Munkácsi u. 83
90202 Berehowe, UKRAINE
Tel.: 00380 993722159
Internet: <http://refua.tirek.hu>



Auslandskontakte: Kristina Bado
E-Mail: karpataljairefegyhas@gmail.com

Barkasowo (ung. Barakszo): Pfarrhaussanierung Die fünfköpfige Pfarrfamilie lebt in drei Zimmern und mit einer kaputten Heizung. Das Pfarrhaus soll ausgebaut und mit neuer Heizung sowie einer Solaranlage ausgestattet werden. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Ausbau #Pfarrhaus #Dach #Heizung #Solaranlage

Heten und Wary (ung. Hetyen és Mezóvári): Unterstützung für Kinder mit Behinderung In den beiden Tageszentren erhalten über 90 Kinder täglich warme Mahlzeiten und notwendige Therapien. Staatliche Unterstützung gibt es nicht. **Förderung: 10 000 €**

#Kinder #Bildung #Diakonie #MenschenMitBehinderung #GemeinsamKircheSein

Muschijewo (ung. Nagymuzsaly): Pfarrhaussanierung Das Pfarrhaus wurde in der Sowjetzeit als Kindergarten genutzt. Ein Teil ist bereits saniert, die Arbeiten müssen aber abgeschlossen werden. **Förderung: 10 000€**

#Sanierung #Pfarrhaus #Dach #Kanalisation

Welyka Dobron (ung. Nagydobrony): Pfarrhaussanierung Der Dachboden des Pfarrhauses muss ausgebaut werden, weil die Pfarrfamilie mit ihren Kindern sehr beengt lebt. **Förderung: 10 000€**

#Sanierung #Ausbau #Pfarrhaus

Wylok (ung. Tiszaújlak): Pfarrhaussanierung Das Pfarrhaus benötigt dringend eine Sanierung. Das Pfarrehepaar will hier künftig Hilfsangebote wie eine Suppenküche organisieren. **Förderung: 10 000 €**

#Sanierung #Pfarrhaus #Diakonie #Suppenküche

Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (DELKU)

ca. 1 000 Gemeindeglieder, 24 Gemeinden, sechs Pfarrer, ein Diakon

Bischof: Pawlo Schwarz

Kanzlei: Brigada Khartiya Str. 12A
61099 Charkiw, UKRAINE
Tel.: 0038098 7290976
E-Mail: sekretariat@nelcu.org.ua
Internet: www.nelcu.org.ua

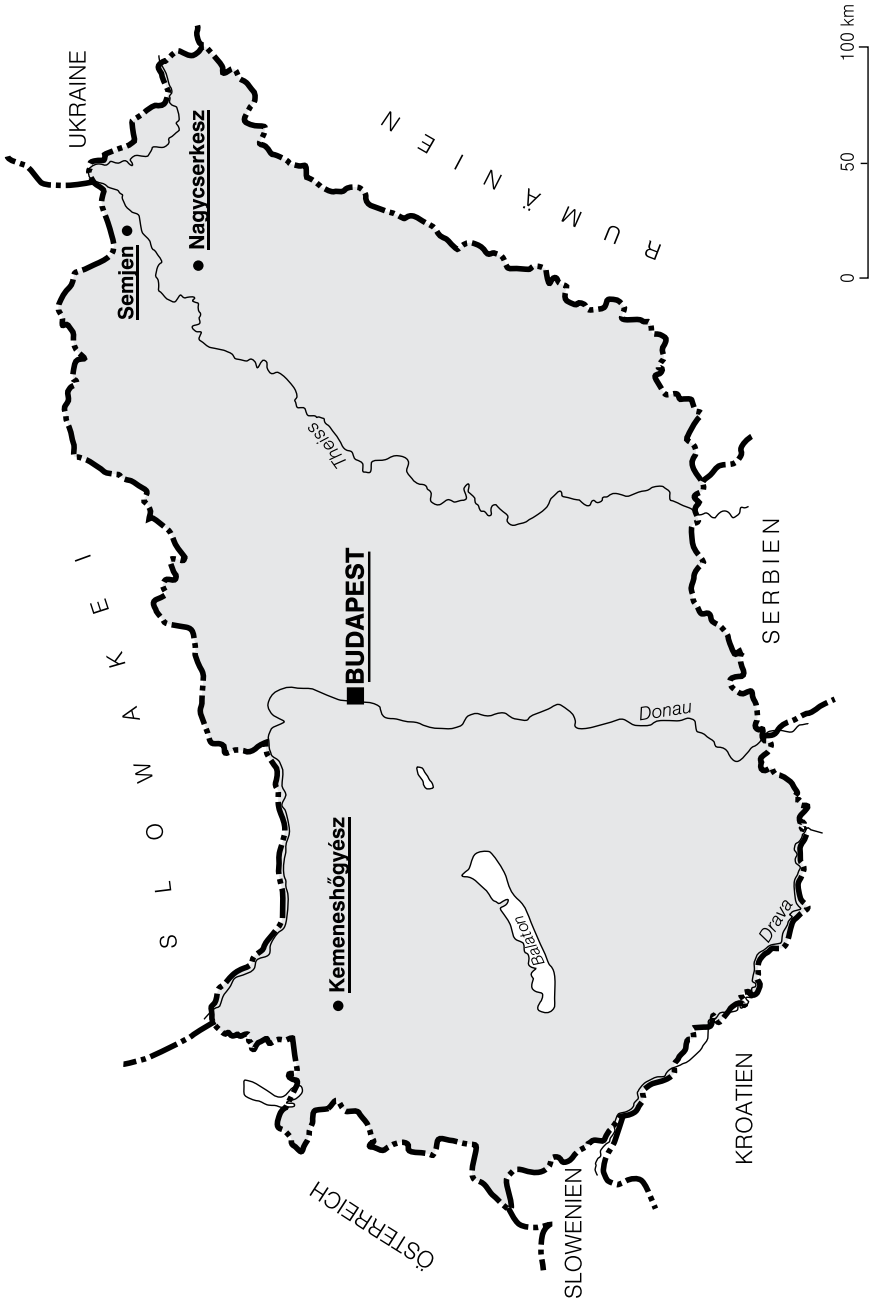


Nowohradkiwka (dtsh. Neuburg): Aus einer Kirchenruine soll ein Kirchenzentrum mit Gemeinde- und Diakonieräumen entstehen. **Förderung: 30 000 €**

#Sanierung #Kirchenzentrum #Diakonie

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Diaspora braucht Dächer“ S. 15)

UNGARN



UNGARN – Mitteleuropa

Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn

(Magyarországi Evangélikus Egyház)

169 000 Gemeindeglieder, 251 Muttergemeinden, 142 Filialen, 17 Seniorate,
358 Pfarrerinnen/Pfarrer sowie Vikarinnen und Vikare

Leitender Bischof: János Szemerei
Bajcsy-Zsilinszky út 26.
9021 Győr, UNGARN
Tel.: 0036 96516160
Mobil: 003620 82438 88
E-Mail: janos.szemerei@lutheran.hu
Internet: <https://www.evangelikus.hu/>



Auslandskontakte: Dr. Klára Tarr Cselovszky
Tel.: 00361 2665532
Mobil: 003620 8249703
E-Mail: klara.tarr@lutheran.hu

Kemeneshőgyész: Sanierung der lutherischen Kirche Nach einem Sturm im September 2024 musste die Kirche geräumt und geschlossen werden. Ohne die Sanierung kann sie nicht mehr benutzt werden, weil Einsturzgefahr besteht.

Förderung: 23 000 €

#Sanierung #Kirche

Nagycserkesz: Ein Gartenbauprojekt für Romafamilien In Zusammenarbeit der Diakonie mit der örtlichen lutherischen Gemeinde werden benachteiligte Romafamilien dabei unterstützt, an ihren Häusern Nutzgärten für Selbstversorgung anzulegen.

Förderung: 20 000 €

#GemeinsamKircheSein #Diakonie #Roma #Minderheit #Gemeinschaft #Integration
(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Gemeinsam Kirche sein“ S. 45)

Reformierte Kirche in Ungarn

(Magyarországi Református Egyház)

928 000 Gemeindeglieder, vier Kirchendistrikte,
27 Kirchenkreise, 1 249 Kirchengemeinden,
1 585 Pfarrerinnen/Pfarrer

Leitender Bischof: József Steinbach

Landeskirchenamt: Abonyi utca 21
1146 Budapest, UNGARN
PF 5
1440 Budapest 70, UNGARN
Tel.: 00361 3437870
E-Mail: zsinat.elnokseg@reformatus.hu
Internet: www.reformatus.hu/english



Auslandskontakte: Júlia Berecz
Tel.: 00361 4600708
E-Mail: oikumene@reformatus.hu

Budapest: Unterstützung der Roma-Arbeit Die Reformierte Kirche stärkt durch Schulungen und Netzwerktreffen Ehrenamtliche aus Gemeinden, die Brücken zwischen Roma und Nicht-Roma bauen und das Gemeinwesen fördern.

Förderung: 7 000 €

#Roma #Bildung #Diakonie #Integration

Semjén: Kirchensanierung Nach der abgeschlossenen Außenrenovierung muss nun die vollständige Renovierung des Innenraums der 1830 erbauten Kirche erfolgen.

Förderung: 17 000 €

#Sanierung #Kirche

URUGUAY



0 50 100 km

URUGUAY – Südamerika

Evangelische Kirche am La Plata

(Iglesia Evangélica del Río de La Plata – IERP)

Informationen siehe Argentinien

Es liegen keine Projekte vor.

Evangelische Waldenserkirche am La Plata

(Iglesia Evangélica Valdense del Río de la Plata)

14 000 Gemeindeglieder, 15 Gemeinden in Uruguay und zehn in Argentinien,
25 PfarrerMesa Valdense
(Kirchenleitung):Av. Daniel Armand Ugón 1488
CP 70202 Colonia Valdense, URUGUAY
Tel.: 00598455 88794
E-Mail: secretaria.mv@iglesia-
valdense.org
Internet: www.iglesia-valdense.org

Moderator:

Pastor Marcelo Nicolau
E-Mail: moderatura@iglesia-valdense.org

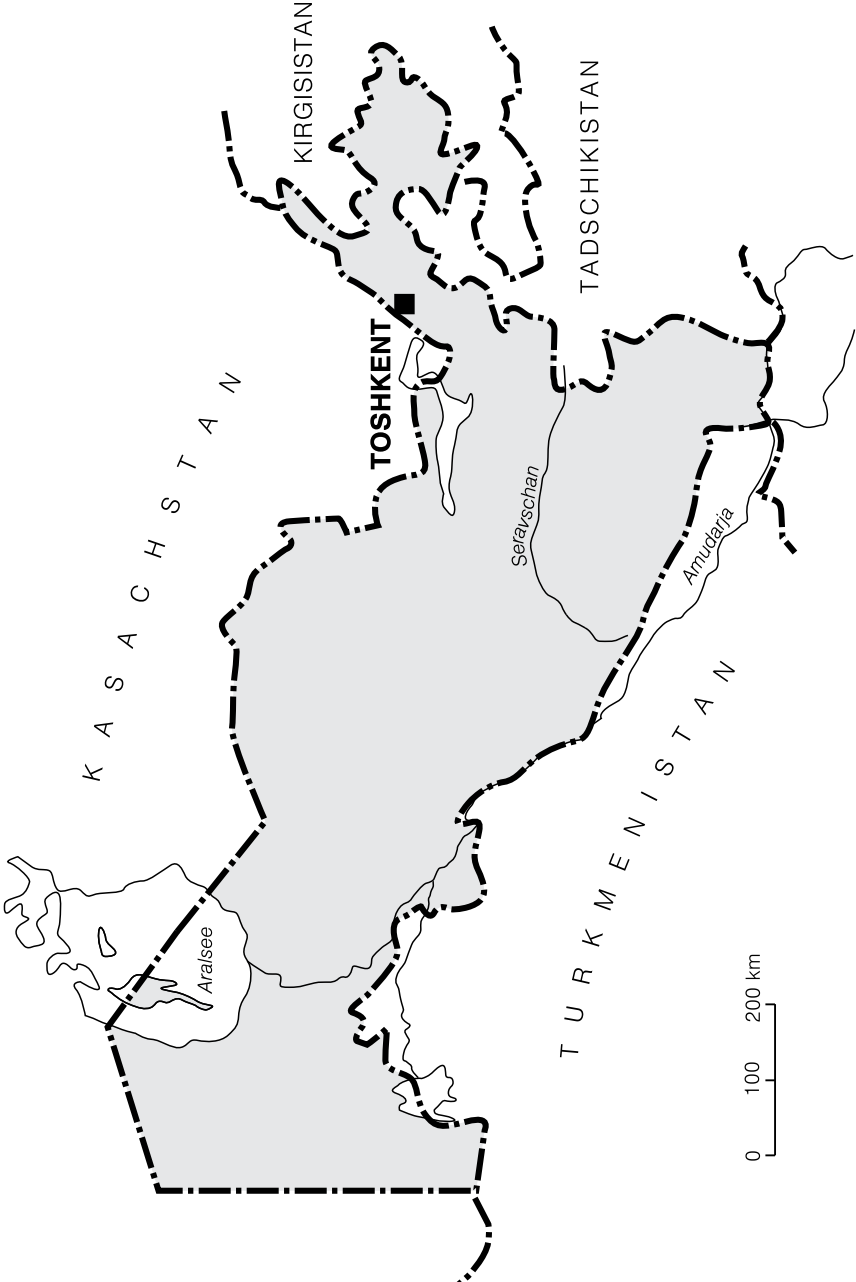
Auslandskontakte:

Yuviana Geymonat
E-Mail: proyectos@iglesia-valdense.org

Montevideo: Aufzug für das Kirchenzentrum Die Waldensergemeinde muss ihr vierstöckiges Kirchenzentrum mit einem Aufzug ausstatten, um einen barrierefreien Zugang zu allen Etagen zu ermöglichen. **Förderung: 15 000 €**

#Gemeindezentrum #Barrierefreiheit #Aufzug

USBEKISTAN



USBEKISTAN – Zentralasien**Evangelisch-Lutherische Kirche in Usbekistan**

ca. 150 Gemeindeglieder, zwei Gemeinden in Toshkent und Farg'ona und einige Hausgemeinschaften, drei Lektorinnen

Geistlicher Leiter: Bischof Alfred Eichholz (bischöflicher Visitator)
E-Mail: bischofelkk@yandex.ru

Kanzlei: ul. Akademika Sadyka Asimowa, 37
700000 Toshkent, USBEKISTAN
Tel.: 00996 772328631

Es liegen keine Projekte vor.

VENEZUELA



VENEZUELA – Südamerika

Evangelisch-Lutherische Kirche in Venezuela

(Iglesia Evangélica Luterana en Venezuela – IELV)

ca. 1 500 Gemeindeglieder, fünf Gemeinden, zwei Missionsgemeinden, eine Pfarrerin und drei Pfarrer



Kirchenpräsident: Pastor Gerardo A. Hands Colmenares
 Apartado Postal 3012, El Trigal
 Valencia, Estado Carabobo, VENEZUELA
 Tel.: 0058241 8227591
 E-Mail: gerhands@gmail.com

Valencia: Hoffnung für Kinder und Jugendliche Um Kinder in ihrem Kinderheim und Kindergarten trotz der Krise im Land versorgen zu können, braucht die lutherische Gemeinde dringend Hilfe für Bildung, Kleidung, Ernährung etc.

Förderung: 18 000 €

#Diakonie #Kinderheim #Kindergarten #Not #Ernährung

(Ausführliche Beschreibung unter Thema „Kinder und Jugendliche fördern“ S. 18)

**IV. GAW:
Struktur, Partnerschaften und
Kooperationen**

Gustav-Adolf-Werk e.V. Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (GAW)

Vorstand, Hauptgruppen und AG der Frauenarbeit

21 Haupt- und 17 Frauengruppen in den verschiedenen Bundesländern

Geschäftsstelle: „Franz-Rendtorff-Haus“
Pistorisstraße 6
04229 Leipzig
Tel.: 0341 49062-0
E-Mail: info@gustav-adolf-werk.de
Internet: www.gustav-adolf-werk.de

Generalsekretär: Pfarrer Enno Haaks
Tel.: 0341 49062-28
E-Mail: haaks@gustav-adolf-werk.de

Vorstand

Präsident: Prälat i. R. Dr. Martin Dutzmann
Pappelallee 57
53879 Euskirchen
Tel.: 0176 23343759
E-Mail: dutzmann@gustav-adolf-werk.de

stellv. Vorsitzender: Regionalbischof Dr. Dr. h.c. Johann Schneider
Am Dom 2
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5346256
E-Mail: bischofssprengel.magdeburg@ekmd.de

Justiziar: Dr. Stefan Gatz
Pistorisstraße 63
04229 Leipzig
E-Mail: stephan.gatz@t-online.de

Schatzmeister: Hans-Henning, Frhr. v. Bischoffshausen
Fasanenring 16
04827 Machern
Tel.: 034292 66987
E-Mail: henning@v-bischoffshausen.de

Vorsitzende AG

Frauenarbeit im GAW: Inge Rühl
 Im Venussee 63
 63452 Hanau
 Tel.: 06181 5793110
 Mobil: 0179 6970275
 E-Mail: inge-ruehl@t-online.de

Vertreter der EKD

Marcus Garras
 Kirchenamt der EKD
 Herrenhäuser Straße 12
 30419 Hannover
 Tel.: 0511 2796-8396
 E-Mail: Marcus.Garras@ekd.de

Besitzerin:

Pfrin. Elisa Schneider
 Am Königshof 7
 60388 Frankfurt/Main
 Tel.: Tel: 06109 21910
 E-Mail: elisa.schneider@ekkw.de

Beisitzerin:

Constanze Rode
 Geschäftsstelle GAW Berlin-Brandenburg-schlesische
 Oberlausitz
 Jebensstraße 3
 10623 Berlin
 Tel.: 030 310011100
 E-Mail: constanze.rode@gaw-berlin.de
 Internet: www.gaw-berlin.de

Beisitzerin:

Anne Horn
 Beim Schloss 5
 72074 Tübingen
 Tel.: 0157 37799154
 E-Mail: annehorn1@gmx.de

Beisitzer:

Dr. Luca Ghiretti
 Chrischonastraße 30
 79540 Lörrach
 Tel.: 07621 926390
 E-Mail: luca.ghiretti@kbz.ekiba.de

Vorsitzende der Hauptgruppen und Geschäftsstellen

Anhalt

Pfr. Torsten Neumann
Lobenbreite 13
06846 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 2169105
E-Mail: gaw@kircheanhalt.de
Internet: www.gaw-anhalt.de

Geschäftsstelle:

Constanze Rode
Jebensstraße 3
10623 Berlin
Tel.: 030 310011100
E-Mail: constanze.rode@gaw-berlin.de
Internet: www.gaw-berlin.de

Baden

Pfr. Prof. Dr. Martin-Christian Mautner
Odenwaldstraße 71
69469 Weinheim
Tel.: 06201 3891590
E-Mail: mn-mautner@t-online.de

Geschäftsstelle:

Pfrin. Dr. Gesine von Kloeden
Postfach 22 69
76133 Karlsruhe
Besucheranschrift:
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 9175-334
E-Mail: Gesine.Kloeden@ekiba.de

Braunschweig

Martina Helmer-Pham Xuan
Krasseltweg 56
30657 Hannover
Tel.: 0511 98754991
E-Mail: Martina.Helmer-Phamxuan@lk-bs.de

Bremen

Pfr. Frank Mühling
Hohenkampsweg 6
28355 Bremen
Tel.: 0421 2058123
E-Mail: pastor.muehring@kirche-bremen.de
Internet: www.gustav-adolf-werk.de/gaw-bremen.html

Bayern

Pfr. Wolfgang Layh
Klosterhof 4
86736 Auhausen
Tel.: 09832 7630
E-Mail: layh@gustav-adolf-werk-bayern.de
Internet: www.gustav-adolf-werk-bayern.de

Hannover

Pfr. Michael Fendler
Eckernhoop 4
29320 Hermannsburg
Tel.: 05052 7395883
E-Mail: michaelfendler@gmx.de
Internet: www.gaw-hannover.de

Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

Pfr. Christoph Anders
Bondickstraße 76
13469 Berlin
Tel.: 030 41190205
E-Mail: christophanders@gmx.de

Hessen-Nassau

stellv. Vorsitzende
Dekanin Birgit Hamrich
Bahnhofstraße 26
63667 Nidda
Tel. 06043 80260
E-Mail: birgit.hamrich@ekhn.de
www.gaw-ekhn.de

Kurhessen-Waldeck

Pfr. Thomas Dilger
Steinweg 18
34292 Ahnatal
Tel.: 05609 385
E-Mail: Thomas.Dilger@ekkw.de
Internet: www.gaw-kurhessen-waldeck.de

Lippe-Detmold

Pfrin. Karin Möller
Sandstraße 24
32758 Detmold
Tel.: 05232 7032931
E-Mail: moeller_karin@t-online.de

Geschäftsstelle:
Hannelore Nolzen-Henze
Am Königsbach 4
32825 Blomberg
Tel.: 05235 5664
E-Mail: hannelore.nolzen-henze@web.de

Mitteldeutschland

Dr. Dr. h.c. Johann Schneider
Regionalbischof
Am Dom 2
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5346256
E-Mail: johann.schneider@ekmd.de
Internet: www.gustav-adolf-werk-mitteldeutschland.de

Nordkirche

Pfr. Torsten Kiefer
Bugenhagenstraße 4
17489 Greifswald
Tel.: 03834 2005
E-Mail: pastor@johannes-greifswald.net

Oldenburg

Pfr. Dietrich Schneider
Grothstraße 9
26386 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 950345
E-Mail: dietrich.schneider@kirche-oldenburg.de
Internet: www.gaw-oldenburg.de

Geschäftsstelle:
Jessika Behrens
Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg
Tel.: 0441 2100197
E-Mail: gaw@diakonie-ol.de

Osnabrück

Pfr. i.R. Hartmut Giesecke von Bergh
Stettiner Straße 11
48455 Bad Bentheim
Tel.: 05922 2352
E-Mail: hartmut.giesecke@evlka.de
Internet: www.gaw-os.de

Ostfriesland

Pfr. Sven Grundmann
Schulstraße 7
26835 Holtland
Tel. 04950 2218
E-Mail: sven.grundmann@evlka.de

Pfalz

Pfr. Philipp Walter
Ortsstraße 53
76891 Rumbach
Tel.: 06394 459
E-Mail: gaw@evkirchepfalz.de
Internet: www.gaw-pfalz.de

Rheinland

Pfrin. Ulrike Veermann
Kurfürstenstraße 20 c
53115 Bonn
Tel.: 0228 217145
E-Mail: u.veermann@lutherkirche-bonn.de

Geschäftsstelle:
Sabine Janser
Kurfürstenstraße 20 a
53115 Bonn
Tel. 0228 2427485
E-Mail: info@gaw-rheinland.de
Internet: www.gaw-rheinland.de

Sachsen

Pfr. i.R. Dr. Arndt Haubold
Kirchplatz 2 a
04610 Meuselwitz OT Wintersdorf
Tel.: 03448 3889942
E-Mail: arndt.haubold@web.de

Geschäftsstelle:
Marita Lau
Schulgasse 2
01067 Dresden
Tel.: 0351 48679351
E-Mail: gawis@gaw-sachsen.de
Internet: www.gaw-sachsen.de

Schaumburg-Lippe

Sup. i. R. Reiner Rinne
Hinüberstraße 29
31675 Bückeberg
Tel.: 05722 2812970
E-Mail: gaw@rucrinne.de

Westfalen

Pfr. Bernd Langejürgen
Riegestraße 6
33803 Steinhagen
Tel.: (052 04) 870 06 40
E-Mail: langejuergen@bitel.net
Internet: www.gaw-in-westfalen.de

Württemberg

Prälatin Gabriele Wulz
Adlerbastei 1
89073 Ulm
Tel.: 0731 21071
E-Mail: Gabriele.Wulz@elk-wue.de

Geschäftsstelle:
Pfahlbronner Straße 48
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 901189-12
E-Mail: gaw@gaw-wue.de
Internet: www.gaw-wue.de

Arbeitsgemeinschaft der Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk

Vorstand

- Vorsitzende: Inge Rühl
Im Venussee 63
63452 Hanau
Tel.: 06181 5793110
Mobil: 0179 6970275
E-Mail: inge-ruehl@t-online.de
- stellv. Vorsitzende: Pfrin. Anke Zimmermann
Kirchstraße 1
06369 Südliches Anhalt / OT Weißandt-Görlau
Tel. 034978 21388
E-Mail: anke.zimmermann@kircheanhalt.de
- Schriftführerin: Petra Dehe-Zecha
Mühlgasse 24 a
35519 Rockenberg
Mobil: 0179 7226604
E-Mail: dehe-zecha@gmx.de
- Schatzmeisterin: Marion Kunz
Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig – Superintendentur
Burgstraße 1-5
04109 Leipzig
Tel.: 0341 212009-425
Fax: 0341 212009-439
E-Mail: marion.kunz@evlks.de
- Beisitzerin: Pfrin. i.R. Annette Muhr-Nelson
Graf-Adolf-Straße 62
58730 Fröndenberg
Mobil: 0151 42601470
E-Mail: annette.muhr-nelson@ekvw.de

Leiterinnen und Beauftragte**Anhalt**

Pfrin. Anke Zimmermann
Kirchstraße 1
06369 Südliches Anhalt
OT Weißandt-Gölzau
Tel. 034978) 21388
E-Mail: anke.zimmermann@
kircheanhalt.de

Baden

Hannah Mautner
Hauptstraße 49
79199 Kirchzarten
E-Mail: h.mautner@outlook.com

Bayern

Ursula Kugler
Herrengasse 10
91719 Heidenheim
Tel.: 09833 988170
E-Mail: ursula.kugler@gmx.de

**Berlin-Brandenburg-Schlesische
Oberlausitz**

Pastorin Elvira Hücklekemkes
Am Teufelsbruch 1
13587 Berlin
Tel.: 030 22022400
E-Mail: elvirahue@gmx.de

Braunschweig

Pfrin. Dr. Elena Bondarenko
Hinter der Kirche 1 A
38723 Seesen
Tel.: 05381 94290
E-Mail: elena.bondarenko@lk-bs.de

Bremen

Ursula Seegers
Syker Straße 81
28816 Stuhr
Tel.: 0421 892802
E-Mail: ursulaseegers@googlemail.com

Hannover

Gisela Köbberling
Havelweg 21
30851 Langenhagen
Tel.: 0511 774742
E-Mail: gisela@koebberling.com

Hessen und Nassau

Petra Dehe-Zecha
Mühlgasse 24 a
35519 Rockenberg
Mobil: 0179 7226604
E-Mail: dehe-zecha@gmx.de

Kurhessen-Waldeck

Inge Rühl
Im Venussee 63
63452 Hanau
Tel.: 06181 5793110
Mobil: 0179 6970275
E-Mail: inge-ruehl@t-online.de

Mitteldeutschland

Pfrin. Dr. Mareike Blischke
Wilhelmstraße 50
06536 Südharz OT Roßla
Tel.: 034651 456804
E-Mail: mareike.blischke@kk-e-s.de

Nordkirche

Silke Meyer
Niederbüssauer Weg 3
23560 Lübeck
Tel.: 0451 801707
E-Mail: Smeyer@kirche-ll.de

Oldenburg

Rita Beutin
Sperlingsweg 5
26131 Oldenburg
Tel.: 0441 501110
E-Mail: gaw@diakonie-ol.de

Osnabrück

Brigitte Hielscher
Zedernstraße 8
49326 Melle
Mobil: 0175 8880792
E-Mail: gerhard.hielscher@
osnanet.de

Pfalz

N.N.

Rheinland

Pfrin. Ulrike Veermann
(Ansprechpartnerin)
Kurfürstenstraße 20 c
53115 Bonn
Tel.: 0228 217145
E-Mail: u.veermann@
lutherkirche-bonn.de

Geschäftsstelle:

Sabine Janser
Kurfürstenstraße 20 a
53115 Bonn
Tel.: 0228 2427485
E-Mail: info@gaw-rheinland.de

Westfalen

Pfrin. i.R. Kirsten Potz
Kaistraße 66
33803 Steinhagen
Tel.: 05204 9229964
E-Mail: Kirsten.Potz@ekvw.de

Pfrin. i. R. Annette Muhr-Nelson
Graf-Adolf-Straße 62
58730 Fröndenberg
Mobil: 0151 42601470
E-Mail: annette.muhr-nelson@
ekvw.de

Württemberg

Pfrin. Christina Hörnig
Isopistraße 29
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 6433855
E-Mail: christina-hoernig@
t-online.de

Geschäftsstelle:

Pfahlbronner Straße 48
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 901189-0
E-Mail: gaw@gaw-wue.de

Arbeitsgemeinschaft des Jungen GAW im Gustav-Adolf-Werk

Vorstand

Anne Horn
Beim Schloss 5
72074 Tübingen

Tobias Schlieker
Missionsstraße 15
42285 Wuppertal

E-Mail: jungesgaw@gustav-adolf-werk.de

Direktgaben der GAW-Hauptgruppen

Die Arbeit des GAW wird getragen von 21 Hauptgruppen in den verschiedenen Landeskirchen in Deutschland. Jede Hauptgruppe hat ihre eigene Prägung und setzt eigene Schwerpunkte in ihrer Diasporaarbeit: durch historisch gewachsene Beziehungen zu bestimmten Regionen, durch landeskirchliche oder städtische Partnerschaften usw. So werden Synergien erzeugt und die Vernetzung gestärkt ganz im Sinne des GAW-Leitbildes, wo es heißt: „Das GAW unterstützt Projekte von Partnerkirchen. Es ermöglicht Begegnungen, bereichert das Glaubensleben und fördert Toleranz durch wechselseitiges Lernen.“ (Leitbild des GAW)

Im Folgenden werden solche besonderen Leistungen beispielhaft dargestellt. Für die Spendensammlung, die Spenderpflege und die Projektabwicklung sind die jeweiligen Hauptgruppen selbst verantwortlich. Die Kontaktdaten des Vorstands und aller GAW-Haupt- und Frauengruppen finden Sie auf den Seiten

Pfarrerweihnachtsgabe (GAW Württemberg)

Evangelische Diasporakirchen können ihren Pfarrerinnen und Pfarrern oft nur sehr bescheidene Gehälter zahlen, denn die Kirchenglieder haben meist nur geringe finanzielle Ressourcen. Für die Pfarrfamilien bedeutet das Entbehrungen und Einschränkungen. Vor allem in Krankheitsfällen und im Ruhestand macht sich dies mit großen Versorgungslücken bemerkbar. Einmalige Zuschüsse sind oft eine große Entlastung. Das GAW Württemberg erbittet jedes Jahr eine „Pfarrerweihnachtsgabe“ als Solidarität von württembergischen Pfarrerinnen und Pfarrern für Kolleginnen und Kollegen in der Diaspora.

Der Freiwilligendienst (GAW Württemberg)

Das GAW entsendet jährlich sozial engagierte und entwicklungspolitisch interessierte junge Menschen zu einem freiwilligen Dienst in soziale Projekte unserer Partnerkirchen und deren Gemeinden. Die 20 Freiwilligen engagieren sich in Südamerika (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Bolivien) und in Europa (Portugal, Rumänien, Spanien, Italien). In Seminaren vor, während und nach dem Freiwilligenjahr werden die jungen Menschen vorbereitet und lernen ihre Erfahrungen zu reflektieren. *Für die Auswahl und Begleitung der Freiwilligen ist das GAW Württemberg verantwortlich.*

Weihnachtsaktion „Freude, die ankommt“ (GAW Sachsen)

Mit der Weihnachtsaktion „Freude, die ankommt“ unterstützt das GAW Sachsen Kinder und Familien, die in Orăștie/Broos in Rumänien am Rand der Gesellschaft leben. Der örtliche ökumenische Hilfsverein „Ortopraxia“ bereitet rund 250 Päckchen mit notwendigen Dingen wie Schulmaterial und Lebensmitteln sowie für Herzensfreude mit Süßigkeiten und einem Spielzeug vor Ort vor. Pro Päckchen werden rund 20 Euro benötigt.

Die Geschenke werden im Land gekauft, daher entfallen Transportkosten. Spenden, die über die Weihnachtsaktion hinausgehen, verwendet der Verein für Vespermahlzeiten für Kinder im Sankt-Elisabeth-Zentrum der römisch-katholischen Kirche. Dort werden täglich 60 Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen und Nationen außerhalb des Schulunterrichts betreut. Nur für 16 davon gibt es eine staatliche Förderung.

Kaliningradhilfe (GAW Sachsen)

Die Evangelisch-Lutherische Propstei Kaliningrad ist eine von zwölf Propsteien der Evangelisch-Lutherischen Kirche Europäisches Russland (ELKER). Die Propstei Kaliningrad liegt im früheren Nordostpreußen, heute Oblast Kaliningrad. Erst nach dem Zerfall der Sowjetunion 1990/91 versammelten sich hier einige Russlanddeutsche zu regelmäßigen Gottesdiensten und starteten den Wiederaufbau ihrer Gemeinden. Neue Gemeindeglieder kamen als Migranten aus anderen Gebieten der früheren Sowjetunion. Aktuell sind es etwa 1 500 Gemeindeglieder in 38 Gemeinden. Das GAW Sachsen ist mit seiner monatlichen Unterstützung der Gemeindearbeit der Propstei und der jährlichen Weihnachtssammlung für soziale Notfälle eine der wichtigsten Säulen des Gemeindelebens.

Usbekistanhilfe (GAW Hessen-Nassau)

Seit mehr als 25 Jahren unterstützt das GAW Hessen und Nassau die kleine Evangelisch-lutherische Kirche in Usbekistan. In der usbekischen Hauptstadt Taschkent steht die älteste und lange die einzige lutherische Kirche in Zentralasien. Nach der massenhaften Ausreise von Russlanddeutschen bestehen nur noch Gemeinden in Taschkent und Fergana. Die geistliche Versorgung ist schwierig und erfolgt durch Prädikanten. Als Bischöflicher Visitator besucht der kirgisische Bischof Alfred Eichholz die Gemeinden nach Möglichkeit.

Rumänienhilfe (GAW Baden)

Gemeinden, Dekanate und Freundeskreise aus Baden pflegen zum Teil langjährig gewachsene Kontakte nach Rumänien: z.B. nach Fogarasch oder zum Bildungswerk Weilau, zur Diakonie in Bukarest und zum „Kinderbauernhof“ in Reußdörfchen. Ein Teil der sog. Karfreitagskollekte, Projektsammlungen wie die „Grenzenlose Weihnachtsfreude“, sowie jährliche Spendensammlungen oder Anlassspenden kommen diesen Projekten direkt zugute. Es handelt sich dabei um Unterstützung der örtlichen Diakonie, sowie der Bildungsarbeit in örtlichen Kindergärten und Schulen.

Weitere Direktgaben von GAW-Hauptgruppen

Das *GAW Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz* unterhält Beziehungen zu den lutherischen Gemeinden in Togliatti (Russland) und Baku (Aserbeidschan). Zusätzlich zu seiner Usbekistanhilfe unterstützt das GAW Hessen-Nassau Gemeinden in Österreich und Einrichtungen/Projekte in Rumänien.

Das *GAW-Rheinland* unterhält Beziehungen zu protestantischen Kirchen in Belgien, Luxemburg, Österreich, Frankreich und Italien. Außerdem entsendet GAW-Rheinland jährlich eine Freiwillige oder einen Freiwilligen in ein diakonisches Projekt in Argentinien.

Das *GAW Westfalen* unterhält gute Beziehungen u.a. zur Evangelischen Kirche am La Plata und unterstützt in besonderen Notsituationen Partnerkirchen z.B. in Syrien, Venezuela und Griechenland.

Das *GAW Kurhessen-Waldeck* ist eingebunden in die landeskirchlichen Partnerschaftsbeziehungen zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kirgisistan.

Auch andere GAW-Hauptgruppen fördern mehr oder weniger regelmäßig, wenn ihre finanziellen Möglichkeiten es erlauben, im Rahmen von Partnerschaften unterschiedliche Projekte außerhalb des Projektkatalogs.

Gesamtsumme

Die Summen, die im Rahmen der Direktpartnerschaften übermittelt werden, erreichen mindestens eine Summe von **150 000 Euro**.

Partnerschaften und Kooperationen

Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)

Severin Schreiber-Gasse 3
1180 Wien, ÖSTERREICH
Tel.: 0043 59151700900
Fax: 00431 4791523110
E-Mail: geke@leuenberg.eu
Internet: www.leuenberg.eu



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Community of Protestant Churches in Europe (CPEE)
Communión d'Églises Protestantes en Europe (CEPE)

Ratspräsidentin: Rita Famos

Generalsekretär: z. Zt. Dr. Mario Fischer

Generalsekretärin: Dr. Susanne Schenk (ab 01. März 2026)

Auf der 8. Vollversammlung der GEKE vom 13.-18. September 2018 in Basel wurde beschlossen das Gustav-Adolf-Werk zu bitten, die Projekte, die bisher im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Diasporawerke in Europa durchgeführt wurden, operativ weiterzuführen.

Die Mittel für die GEKE-Projekte stellt die Evangelische Waldenserkirche Italiens in Höhe von 150 000 Euro aus den Otto-per-Mille-Mitteln (Italienische Kultursteuer) zur Verfügung.

Evangelische Waldenserkirche in Italien

Das OPM- Programm der Evangelischen Waldenserkirche in Italien unterstützt Projekte aus dem Bereich Bildung und Sozialdiakonie im Projektkatalog des GAW. OPM bedeutet "Otto per Mille" und weist auf die italienische Kultussteuer hin. Die OPM-Steuer wurde 1984 in Italien eingeführt und beträgt acht Promille der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Die OPM-Mittel ermöglichen der Waldenserkirche, sich für die italienische Gesellschaft zu engagieren. Bis zu 40 % der Mittel gehen jedoch mithilfe ausländischer Partnerorganisationen in die Unterstützung weltweiter Projekte.



Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien

Das OPM-Programm unterstützt Projekte im Projektkatalog des GAW.

Chiesa Evangelica
Luterana in Italia
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Italien



Der Evangelische Gustav-Adolf-Verein in Österreich (GAV)



Der älteste in Österreich tätige Hilfsverein für die Pfarrgemeinden und der älteste Verein der Evangelischen Kirche steht in enger Kooperation mit dem GAW und unterstützt jährlich ein Projekt aus dem Projektkatalog des GAW.

Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich (Schweiz)



unterstützt den Stipendienfonds des GAW.

Protestantische Solidarität Bern (Schweiz)



unterstützt den Stipendienfonds des GAW.

Gustav-Adolfsföreningen in Stockholm/Uppsala (Schweden)

unterstützt den Projektkatalog des GAW.

Paulinische Kollekte

Durch eine „Paulinische Kollekte“ unterstützen zahlreiche Partnerkirchen jährlich ein Projekt aus dem Projektkatalog des GAW. Sie sind nicht nur Empfangende sondern auch Gebende.

V. Gesamtaufstellung der Beihilfen

Gesamtaufstellung – Projektkatalog 2026

Länder/Partnerkirchen

Argentinien

Evangelische Kirche am La Plata (IERP) 40 850 €

Armenien

Evangelische Kirche Armeniens 10 000 €

Belarus

Evangelisch-Lutherische Gemeinden in Belarus_ 10 000 €

Belgien

Vereinigte Protestantische Kirche 15 000 €

Bolivien

Bolivianische Evangelisch-Lutherische Kirche (IELB) 19 000 €

Brasilien

Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) 82 650 €

Bulgarien

Union der Kongregationalistischen Kirchen in Bulgarien 8 600 €

Chile

Evangelisch-Lutherische Kirche in Chile (IELCH) 8 000 €

Lutherische Kirche in Chile (ILCH) 11 000 €

Deutschland

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) 27 000 €

Estland

Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche (EELK) 20 000 €

Frankreich

Vereinigte Protestantische Kirche von Frankreich 40 000 €

Union Protestantische Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL) 19 000 €

Georgien

Evangelisch-Lutherische Kirche Georgiens und des südlichen Kaukasus 9 000 €

Griechenland

Griechisch-Evangelische Kirche (GEK) 17 000 €

Italien

Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien (ELKI) 16 000 €

Waldenserkirche 40 000 €

Kasachstan

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan (ELKRK) 10 000 €

Kirgistan

Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kirgistan 10 000 €

Kolumbien

Evangelisch-Lutherische Kirche in Kolumbien (IELCO) 10 000 €

Kroatien

Evangelische Kirche in der Republik Kroatien (EKRK) 10 000 €

Reformierte Christliche Calvinische Kirche in Kroatien 10 000 €

Kuba

Presbyterianisch-Reformierte Kirche in Kuba 10 000 €

Libanon

Evangelische Kirche in Syrien und im Libanon (NESSL) 15 000 €

Litauen

Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen (ELKL) 17 000 €

Paraguay

Evangelische Kirche am La Plata (IERP) 20 000 €

Polen

Evangelisch-Augsburgische Kirche in der Republik Polen 25 000 €

Evangelisch-Reformierte Kirche in der Republik Polen 10 000 €

Portugal

Evangelisch-Presbyterianische Kirche in Portugal	12 000 €
--	----------

Rumänien

Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien	17 000 €
Evangelische Kirche A.B. in Rumänien	40 000 €
Reformierte Kirche in Rumänien – Westlicher Kirchendistrikt	25 000 €
Reformierte Kirche in Rumänien – Siebenbürgischer Kirchendistrikt	42 000 €
Gustav-Adolf-Werk in Rumänien e.V. (GAW-RO)	3 000 €

Russland

Evangelisch-Lutherische Kirche Europäisches Russland (ELKER)	20 000 €
Evangelisch-Lutherische Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten (ELKUSFO)	10 000 €

Serbien

Slowakische Evangelische Kirche A.B. in Serbien	20 000 €
Reformierte Christliche Kirche in Serbien	10 000 €
Ökumenische Hilfsorganisation EHO	20 000 €

Slowakei

Evangelische Kirche A.B. in der Slowakei (EKABS)	25 000 €
Reformierte Christliche Kirche in der Slowakei	22 000 €

Slowenien

Evangelische Kirche A.B. in der Republik Slowenien	13 000 €
--	----------

Spanien

Spanische Evangelische Kirche (IEE)	15 000 €
-------------------------------------	----------

Syrien

Union Armenisch-Evangelischer Gemeinde in Syrien	13 000 €
--	----------

Tschechien

Evangelische Kirche der Böhmischen Brüder (EKBB)	29 000 €
Schlesische Evangelische Kirche A.B.	14 000 €

Ukraine

Reformierte Kirche in Transkarpatien	40 000 €
Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (DELKU)	30 000 €

Ungarn

Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn	23 000 €
Reformierte Kirche in Ungarn	24 000 €

Uruguay

Evangelische Waldenserkirche am La Plata 15 000 €

Venezuela

Evangelisch-Lutherische Kirche in Venezuela (IELV) 18 000 €

Länderübergreifende Projektförderung

Fonds „Bedrängte und verfolgte Christen“	40 000 €
Fonds „Gemeinsam Kirche sein“	136 000 €
Jahresprojekt der AG der Frauenarbeit im GAW	105 000 €
Konfirmandengabe	60 000 €
Förderung des Vereins „Evangelische Diaspora e.V.“	7 000 €
Studien- und Stipendienfonds	85 000 €
Schriftendienst	10 000 €
Fonds „Motorisierungshilfe“	20 000 €
Fonds „Sonderhilfe“	64 900 €
Fonds „Projektbegleitung“	30 000 €

**Internet**

www.gustav-adolf-werk.de

**GAW-Blog**

glaube-verbindet.gustav-adolf-werk.de

**Facebook**

<https://www.facebook.com/gustav.adolf.werk/>

**Instagram**

https://www.instagram.com/gaw_weltweit/

**Newsletter**

<https://www.gustav-adolf-werk.de/gaw-aktuell.html>

Konfirmandengabe des GAW 2026

SYRIEN:

Ein Monat ohne Hunger kostet 30 €



Nach über zehn Jahren Krieg ist die Lage in Syrien weiter angespannt. Viele Kinder leben in Armut und leiden unter Hunger, was ihre Gesundheit und Bildungschancen beeinträchtigt. Das Projekt „Schulesen in Aleppo“ versorgt 100 Kinder an der armenisch-evangelischen Bethel-Schule täglich mit einer kostenlosen, gesunden Mahlzeit. Für 30 € kann ein Kind einen Monat lang ernährt werden. Ziel ist die Förderung von Gesundheit, Konzentration und Bildung sowie die Entlastung betroffener Familien.

Mit Ihrer Spende schenken Sie einem Kind für einen Monat ein kostenloses Schulesen und die Chance auf eine bessere Zukunft.

KUBA:

Strom aus 3.000 Sonnenstunden



In Kuba führen Armut und regelmäßige Stromausfälle zu erheblichen Einschränkungen im Alltag – auch in Kirchengemeinden. Jugendtreffs, Suppenküchen und Gottesdienste müssen oft ausfallen. Das Projekt „Strom aus 3.000 Sonnenstunden“ will Solaranlagen auf Kirchendächern installieren. So können soziale Angebote und Gemeindeleben zuverlässig stattfinden. Solarstrom bringt Licht, macht satt – und schenkt Hoffnung.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, Solaranlagen auf Dächern von Kirchen und Gemeindehäusern in Kuba zu installieren.

Downloads und Materialbestellungen Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung einer Konfirmandenstunde, ein Brief an die Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, Plakat, Spendentüten, GAW-Konfirmationsurkunden und -glückwunschkarten:

www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html · E-Mail: jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de

Projektkärtchen



Projektkärtchen sind handliche Faltblätter im **Format 10,6 x 10 cm**. Ein kurzer Text beschreibt das Projekt einer Partnerkirche, zwei Fotos vermitteln einen ersten Eindruck und ein Gebet oder ein biblischer Text laden zur Meditation ein. Auf der Rückseite sind in knapper Form Informationen zum GAW und entsprechende Kontaktdaten zu finden.

Für den neuen Projektkatalog ist schon eine Reihe verschiedener Kärtchen vorbereitet!

Fragen Sie danach oder suchen Sie sich aus dem Projektkatalog 2026 ein Wunschprojekt aus und bestellen Sie Projektkärtchen dazu!